

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

27./28. Juli 2019 / Nr. 30

www.katholische-sonntagszeitung.de

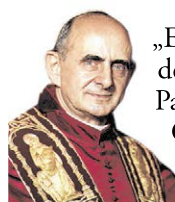
Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Ein „Urgestein“ beendet den Dienst an der Orgel



80 Jahre lang spielte Kreszentia Reitebuch Orgel in der Krankenhauskapelle in Pfronten. Nun quitierte die 91-Jährige den Dienst. Ganz gibt sie die Musik dann aber doch nicht auf (Foto: Klimm). Seite 26

## Vom liebevollen Onkel zum Heiligen Vater



„Er wirkte etwas aristokratisch, dennoch lebhaft“, beschreibt Papst-Nichte Chiara Montini ihren Onkel. Paul VI. war zugleich ein moderner und vor allem mobiler Papst (Foto: KNA). Seite 6/7

## Ritter, Pilger, Heiliger: Ignatius von Loyola

Nach einer schweren Verwundung schwor Ignatius von Loyola dem Rittertum ab und wurde zum Pilger. Der Ignatiusweg führt heute auf seinen Spuren durch Nordspanien (Foto: gem). Seite 31



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**O**ft ist dieser Tage vom Pflegenotstand die Rede: Zu wenige Pfleger und Betreuer, heißt es, kommen auf zu viele Pflegebedürftige und Senioren, die ihren Haushalt nicht mehr alleine führen können. Mit Fachkräften aus dem Ausland, insbesondere aus Osteuropa, will man dem Mangel begegnen (Seite 32).

Unser „Thema der Woche“ zeigt einen besonderen Fall der Pflege: Die 15-jährige Lana kümmert sich um ihren schwerkranken Vater – und nebenher um Haushalt und Schule (Seite 2/3). Ähnlich geht es in Deutschland mehreren Hunderttausend Kindern und Jugendlichen.

Ein anderes Thema, das derzeit die Gemüter bewegt, ist die Seenotrettung im Mittelmeer. Spätestens seit der Festnahme der deutschen Kapitänin Carola Rackete ist die Gesellschaft gespalten: in jene, die private Seenotretter als Helden verehren, und jene, die sie als Handlanger der Schleuser brandmarken.

Fürstin Gloria von Thurn und Taxis sieht die Seenotrettung in ihrem Gastkommentar von vielen Fragezeichen begleitet (Seite 8). Nothilfe ist immer richtig, schreibt sie. Aber: Wer sind jene Menschen, die buchstäblich Kapital aus der Not schlagen?



Ihr  
Thorsten Fels,  
Chef vom  
Dienst

## Die Chemie muss stimmen

**N**eben der pflegerischen Arbeit muss die emotionale Seite zwischen Patient und Pflegekraft stimmen, sagt Pflegeexpertin Gabriele Tammen-Parr. Vor allem bei einer 24-Stunden-Betreuung zu Hause sei es wichtig, auch auf die Bedürfnisse der Pflegekräfte zu achten. Diese sind oft unerlässlich, um Familien bei der Pflege eines kranken Angehörigen zu entlasten. Insbesondere Kinder und Jugendliche mit einem erkrankten Elternteil leiden schwer unter einer solchen Situation.

Seite 2/3 und 32



Foto:  
imago/blickwinkel



▲ Freizeit kennt Lana Rebhan nicht: Wenn sie nicht in der Schule ist oder ihren Vater versorgt, kümmert sich die 15-Jährige um den Haushalt.

Fotos: Brüwer

## PFLEGENDE JUGENDLICHE

# Die Last eines Lebens

Neben der Schule kümmert sich die 15-jährige Lana um ihren kranken Vater

**Lana Rebhan ist 15 Jahre alt und führt in ihrer Familie den Haushalt fast allein. Ihr Vater ist schwerkrank, ihre Mutter muss arbeiten. Sie ist mit diesem Schicksal nicht allein. Hunderttausende Kinder und Jugendliche in Deutschland kümmern sich um pflegebedürftige Angehörige.**

Lanas Mutter Katharina steht früh morgens am Bett ihrer Tochter. „Papa hatte einen Herzinfarkt“, sagt sie. Dass ein Krankenwagen kommt und ihren Vater mitnimmt, kennt die Schülerin. „So schlimm das jetzt klingt: Man gewöhnt sich an alles. Und daran auch“, sagt die 15-Jährige. An diesem Morgen im September 2018 weiß sie schon, dass sie sich in den nächsten Wochen und Monaten um den Haushalt kümmern muss – meist allein und immer in Sorge um ihren kranken Vater Jürgen. Er leidet an Zystennieren, und die Krankheit hat massive Auswirkungen auf seinen ganzen Körper.

Wenn Lana von der Schule nach Hause kommt, putzt, kocht, wäscht oder bügelt sie. An guten Tagen, wenn ihr Vater Jürgen wenig Schmerzen hat, kann er ihr helfen zu kochen oder ans Telefon gehen. An schlechten Tagen verbringt er die meiste Zeit auf dem Sofa in der kleinen Wohnküche und schafft es ohne fremde Hilfe nicht einmal, die wenigen Schritte zur Küchenzeile zu gehen. Sein Zustand kann jederzeit so schlecht werden, dass er ins Krankenhaus muss. Dann „kann es sein,

dass ich monatelang den ganzen Haushalt quasi alleine führe“, sagt Lana. Tagsüber ist dann niemand da, der ihr hilft oder zuhört, wenn sie sich Sorgen macht. Ihre Mutter muss bis abends arbeiten.

Lana lebt mit ihrer Mutter und ihrem Vater in der bayerischen Kleinstadt Bad Königshofen und ist eine junge Pflegende. Young Carer lautet der englische Fachbegriff für Menschen wie sie – Kinder und Jugendliche, die sich regelmäßig und intensiv um pflegebedürftige Familienmitglieder kümmern.

### Ein Kind pro Schulklasse

Nach einer Studie des Zentrums für Qualität in der Pflege versorgen und pflegen rund fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen zwischen zehn und 17 Jahren regelmäßig ihre Angehörigen. Hochgerechnet sind das 230 000 junge Menschen in ganz Deutschland – statistisch gesehen also etwa ein Kind in jeder Schulklasse. Ein Bericht des Bundesministeriums für Gesundheit schätzt die Zahl der jungen Pflegenden in der Altersgruppe zwischen zehn und 19 Jahren sogar auf 479 000.

Die Aufgaben dieser jungen Menschen können ganz unterschiedlich sein. „Manche müssen bei ihren Eltern auch die Windeln wechseln“, sagt Lana. Das bleibt ihr erspart. Die 15-Jährige sieht aus wie viele Mädchen in ihrem Alter: schmale Figur, schulterlange glatte Haare, Zahnsperre. Im Interview wirkt

sie erst zurückhaltend, erzählt dann aber immer lebhafter von jungen Pflegenden. Ein Thema, das einen großen Teil ihres Alltags einnimmt. Hobbys, sagt sie, habe sie keine; Treffen mit ihren Freundinnen seien schwer planbar und oft kaum möglich – schon gar nicht über Nacht, da sich in dieser Zeit niemand um ihren Vater kümmern würde.

Jürgen Rebhans Zystennieren sind eine Erbkrankheit, durch die die Nieren anschwellen und mit Zysten übersät sind. Sie funktionieren nicht mehr richtig und drücken auf andere Organe wie Speiseröhre oder Darm. Seitdem der Familienvater 2012 mit Nierenversagen ins Krankenhaus gebracht wurde, gehören längere Aufenthalte dort zu seinem Leben. Im vergangenen September lag der 52-Jährige nach einem Herzinfarkt zwei Monate auf der Intensivstation. Bis er sich vollständig erholt hatte, dauerte es bis Mitte März.

Dreimal in der Woche muss er zur Dialyse, danach muss er sich ausruhen. An seinem eingefallenen Gesicht und den müden Augen kann man erkennen, wie geschafft er durch die Behandlung ist. Fast ohne Körperspannung sitzt er am Küchentisch. „Seitdem eine Niere raus ist, ist es wieder okay – erst mal“, sagt Jürgen Rebhan. Er steht auf keiner Spenderliste, er wollte das nicht. Auch eine Spenderniere seiner Frau will Rebhan nicht. „Es gibt eine Restwahrscheinlichkeit, dass Lana auch von der Erbkrankheit betroffen

sein könnte“, erklärt Katharina Rebhan. In diesem Fall könne sie ihrer Tochter eine ihrer Nieren spenden.

Durch die Schmerzen habe ihr Vater häufig schlechte Laune und streite sich mit ihr, erzählt Lana. Sie könne dann kaum einschätzen, ob das an seinen Schmerzen liege oder ob sie etwas falsch gemacht habe. „Natürlich belastet und stresst das einen noch zusätzlich“, sagt die 15-Jährige. Trotzdem stehen Mutter, Vater und Tochter eng zusammen.

Durch die Krankheit hat sich die Rollenverteilung in der Familie verändert. Lana sei erwachsener und verantwortungsbewusster geworden, sagt ihre Mutter. Auch die Rollen der Eltern haben sich gewandelt. Früher arbeiteten beide, Katharina als Verkäuferin und Jürgen als Lagerist. Seit sechs Jahren ist er Frührentner.

### Sozialhilfe keine Lösung

Als die Krankheit begann, gab auch seine Frau ihren Job auf, um sich um ihre Familie kümmern zu können. Die Rebhans lebten von Hartz IV. Doch Katharina merkte, dass dieses Modell auf Dauer schwierig wird: „Dann gehen die einen Probleme weg und die anderen kommen. Es nutzt nichts, wenn wir alle drei auf dem Sofa sitzen und dann das Auto kaputt geht und wir können es nicht bezahlen.“

Seit drei Jahren hat sie nun gleich zwei Jobs: Die 39-Jährige arbeitet in einem Immobilienbüro und als Heilpraktikerin für Psychothera-

pie. Oft kommt sie erst gegen 18 Uhr oder später nach Hause. Lana und ihre Mutter kochen dann gemeinsam und haben Zeit, sich zu unterhalten. Anschließend kann die 15-Jährige ihre Hausaufgaben machen. Meistens schaffe sie alles, sagt sie: „Manchmal fällt aber auch etwas hinten runter, was nicht hinten runterfallen sollte. Einfach, weil es zeitlich nicht mehr klappt“, sagt sie. Ihre Lehrer hätten Verständnis für ihre Situation.

### Drohendes Schul-Aus

Die achte Klasse des Gymnasiums hat Lana Rebhan wiederholt, weil ihr Vater eine Niere entfernt bekommen hatte. Eine Operation, die sie „komplett aus der Bahn geworfen hat“, sagt sie. Sie konnte sich aus Sorge um ihren Vater nicht mehr konzentrieren. Noch einmal sitzen bleiben dürfe sie nicht, da man in Bayern das Gymnasium verlassen müsse, wenn man dasselbe Schuljahr zweimal nicht schafft, sagt ihre Mutter. Lana aber droht genau das. Daher sucht sie nach Ausbildungsstellen in Teilzeit, beispielsweise als

Steuerfachangestellte, um gleichzeitig eine Berufsausbildung und den Realschulabschluss zu machen.

Ihr Traum wäre es, später Vorträge über das Thema junge Pflegende zu halten und damit Kindern und Jugendlichen in der häufig einsamen und anstrengenden Situation zu helfen, sagt Lana. Als sie vor einigen

Jahren selbst nach Beratungsstellen suchte, um mit jemandem zu sprechen und nicht allein zu sein, habe sich niemand für sie zuständig gefühlt, sagt die 15-Jährige.

„Young Carer verdienen Respekt von der Gesellschaft“, sagt die Schülerin und klingt dabei fast wie eine Politikerin. Ihr Ziel: die Probleme

von jungen Pflegenden bekannt machen. Sie sei dabei auf einem guten Weg, sagt sie selbst. Im März sprach sie als Sachverständige im Bayerischen Landtag über ihre Situation. „Vielen Politikern war das Thema überhaupt nicht bewusst, sie haben sich aber sehr betroffen gezeigt“, sagt Lana. Konkrete Konsequenzen seien aber nicht beschlossen worden, bedauert sie. Doch sie bleibt optimistisch: „Dass man das einfach mal angesprochen hat, ich denke, das wird schon was ändern“, sagt sie.

Lana weiß, wie mühsam Veränderungen sein können. Und sie weiß auch, wie sehr sie manchmal schmerzen. Die Krankheit ihres Vaters ist nicht aufzuhalten. Die Zysten an seinen Nieren könnten jederzeit aufplatzen und er innerlich verbluten. Auch eine Blutvergiftung und Herzinfarkte oder Schlaganfälle aufgrund des zu hohen Blutdrucks seien möglich. 2012 haben Ärzte prognostiziert, dass Jürgen Rebhan vielleicht noch drei Jahre leben werde. „Papa wird irgendwann mal daran sterben“, sagt Lana. „Man kann die Krankheit nicht wegmachen.“

Christoph Brüwer



▲ Die Krankheit von Vater Jürgen ist eine große Belastung für Familie Rebhan.

# Wenn Kinder zu Pflegern werden

Caritas-Expertin spricht über Jugendliche, die sich um kranke Angehörige kümmern

**Die Pflege von Angehörigen kann Kinder und Jugendliche überfordern. Nora Roßner (Foto: privat), Referentin für Pflege beim Deutschen Caritasverband, fordert, das Problem auch in Schulen anzusprechen.**

**Frau Roßner, wieso ist so wenig über die Situation pflegender Jugendlicher in Deutschland bekannt?**

Es ist schwierig, konkrete Zahlen und Angaben zur Situation pflegender Kinder und Jugendlicher zu bekommen. Das liegt zum einen daran, dass man bei Erhebungen immer auf die Auskunft der Betroffenen angewiesen ist. Für junge Menschen mit Pflegeverantwortung ist ihre Situation aber ein sehr sensibles Thema, das sie nicht gerne nach außen tragen. Zum anderen gibt es keine einheitliche Definition, wann Kinder und Jugendliche tatsächlich pflegen und wann sie lediglich Unterstützung im Haushalt leisten. Es ist schließlich ein Unterschied, ob ein Jugendlicher einmal in der Woche für die Großmutter einkauft oder ob er täglich die komplette Körperpflege bei einem pflegebedürftigen Elternteil übernimmt.

**Was ist Kindern zumutbar – und ab welchem Alter?**

Eine Altersgrenze möchte ich nicht festlegen. Wie belastend die Pflege ist, hängt davon ab, welche Aufgaben die Kinder und Jugendlichen übernehmen und wie die gesamte Pflegesituation aussieht. Auf keinen Fall dürfen Kinder und Jugendliche die Hauptpflegeperso-

nen sein. Andererseits können sie auch nicht ganz gegen eine Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit in der Familie abgeschirmt werden. Ich würde deswegen nicht sagen, dass etwa ein sechsjähriges Kind nicht in begrenztem Maße Aufgaben im Zusammenhang mit Pflege übernehmen und auch unterstützen kann. Aber sein Alltag sollte nicht durch die Pflege dominiert werden.

**Was sind die psychischen Folgen, wenn Kinder überfordert werden?**

Eine Überlastung kann Stressreaktionen, Gefühle der Hilflosigkeit, Ängste, Scham und Depressionen auslösen, beispielsweise die Angst, dass der pflegebedürftige Elternteil nicht mehr zu Hause bleiben kann, in ein Heim muss oder stirbt. Häufig übernehmen Kinder und Jugendliche Pflege in großem Umfang ja gerade in den Familien, die sie nicht wirklich unterstützen – beispielsweise wenn ein alleinerziehender Elternteil schwer krank ist und das soziale Netz fehlt.

**Welche Folgen hat die Überforderung noch?**

Pflegende Kinder und Jugendliche fühlen sich häufig allein gelassen und haben das Gefühl, mit niemandem über ihre Ängste und Sorgen reden zu können. Das liegt nicht nur daran, dass sie keine sozialen Kontakte haben, da die Pflege viel Zeit beansprucht. Oft wollen sie auch mit niemandem reden. Häufig gibt es auch schulische Folgen: Die betroffenen Kinder und Jugendlichen können sich nicht richtig konzentrieren, ihre Leistungen verschlechtern sich, sie schaffen es nicht, ihre Hausaufgaben zu machen. Manche gehen nicht oder nur eingeschränkt zur Schule.

**Kann die Pflege für die Kinder und Jugendlichen auch Vorteile haben?**

Ja, durchaus. Pflegende Kinder und Jugendliche berichten von positiven Erfahrungen wie einem gesteigerten Selbstwertgefühl, weil sie vieles selbstständig regeln können und dadurch das Gefühl haben, gut auf das Leben vorbereitet zu sein. Außerdem erzählen sie, dass die Familie durch die Pflege enger zusammenrückt. Interview: Christoph Brüwer



## Kurz und wichtig



## Für Kinderrechte

Fußballprofi Julian Draxler (25; Foto: imago/foto2press) engagiert sich mit Unicef für die Rechte von Kindern. In einem in den Sozialen Medien veröffentlichten Video ruft der Nationalspieler Mädchen und Jungen dazu auf, eine eigene Meinung zu vertreten. „Nur wenn ihr sagt, wo euch der Schuh drückt, können Verbesserungen erreicht werden“, rät der Weltmeister von 2014 und ruft Kinder dazu auf, bei einer Unicef-Umfrage mitzumachen. Zum 30. Geburtstag der UN-Kinderrechtskonvention am 20. November fragt das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen Zehnbis 17-Jährige, wie sie die Umsetzung ihrer Rechte einschätzen. Die Umfrage läuft noch bis zum 30. September.

## Geburtsort Petri?

Bei Grabungen im nordisraelischen Al-Araj am See Genezareth haben Archäologen möglicherweise den Geburtsort des Apostels Petrus gefunden. Die Funde einer großen byzantinischen Kirche neben Überresten einer römischen Siedlung bestärken die These, dass es sich bei Al-Araj um die antiken Städte Bethsaida und Julias und damit um die Heimatstadt der drei Apostel Petrus, Philippus und Andreas handelt.

## Nothilfe-Rekord

Das Auslandshilfswerk des Deutschen Caritasverbands, Caritas international, hat 2018 so viele Nothilfe- und Entwicklungsprojekte gefördert wie nie zuvor. Unterstützt wurden 715 Vorhaben in 78 Staaten, erklärte Caritaspräsident Peter Neher bei der Vorstellung des Jahresberichts der Hilfsorganisation. Auch der Gesamthilfsetat stieg auf den Rekordwert von 81,08 Millionen Euro. Davon stammten 37 Prozent aus Spenden, 45 Prozent aus staatlichen Mitteln und neun Prozent aus kirchlichen Etats. Hinzu kommen unter anderem Mittel aus der Europäischen Union.

## Impfpflicht

Ein Impfschutz gegen Masern soll künftig in Kitas, Schulen und bei der Kindertagespflege verpflichtend sein. Das Kabinett hat einen entsprechenden Gesetzentwurf beschlossen, der auch für alle gilt, die dort arbeiten. Andernfalls droht ein Bußgeld von bis zu 2500 Euro. Nichtgeimpfte Kinder können vom Besuch der Kindertagesstätte ausgeschlossen werden. Der Impfnachweis ist bis zum 31. Juli 2021 zu erbringen. Das Gesetz soll am 1. März 2020 in Kraft treten. Es bedarf nicht der Zustimmung des Bundesrats. Die Impfpflicht umfasst des weiteren Asylbewerber- und Flüchtlingsunterkünfte.

## Grüner Knopf

Die eigentlich für Juli geplante Einführung eines „Grünen Knopfs“ als Gütesiegel für fair produzierte Kleidung wird auf September verschoben. Mehrere Dutzend Firmen hätten Interesse, beim Start dabei zu sein, und müssten nun erst einmal geprüft werden, sagte ein Sprecher des Entwicklungsministeriums. Angesichts der Vielzahl von Anfragen sei die Einführung verschoben worden.



▲ Matteo Bruni, im Bild mit Papst Franziskus auf dem Flug von Rom nach Sofia im Mai 2019, ist nun zum Vatikansprecher ernannt worden. Foto: KNA

## FAST ALLE POSTEN BESETZT

## Mehrsprachig und engagiert

Papst ernennt Matteo Bruni zum neuen Vatikansprecher

**ROM – Der Papst hat einen neuen Sprecher. Der Italiener Matteo Bruni ist in Großbritannien geboren, spricht mehrere Sprachen und arbeitete bisher beim vatikanischen Pressedienst. Er löst den Italiener Alessandro Gisotti ab, der seit Dezember die vatikanische Pressestelle in Vertretung leitete.**

Bruni ist 43 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Er war bisher für die Akkreditierungen der Journalisten beim vatikanischen Pressesaal zuständig, außerdem seit 2013 für die Journalisten, die den Papst bei Auslandsreisen begleiteten. Neben seinem Beruf engagiert er sich nach Vatikanangaben in kirchlichen humanitären Projekten und in der Altenhilfe. Sein Vorgänger Gisotti wechselt zu seinem „frühe-

ren Arbeitsplatz“ bei Vatican News, dem Nachrichtendienst des Vatikans. Dort wird er dem Chefredakteur Andrea Tornielli als Vize-Chefredakteur zur Seite stehen.

„Mit der definitiven Besetzung der Leitung des Pressedienstes, die noch mit dem stellvertretenden Direktor abgeschlossen werden soll, ist die neue Kommunikationsstruktur nun nahezu abgeschlossen“, erklärte der Präfekt der vatikanischen Kommunikationsbehörde, Paolo Ruffini. Wer Vizesprecher des Papstes werden soll, sei noch unklar, fügte er hinzu.

Im Gespräch für diesen Posten war bereits eine nicht-italienische Journalistin. Doch das vatikanische Personalbüro hat diese Kandidatin abgelehnt. Die Suche geht also weiter. *Mario Galgano*

## Statistik „besorgniserregend“

Starker Anstieg von Austritten bei beiden großen Kirchen

**BONN/HANNOVER (KNA) – Die beiden großen Kirchen in Deutschland haben 2018 deutlich mehr Kirchaustritte verzeichnet als 2017. Auch der demografische Wandel trug dazu bei, dass die Zahl der Kirchenmitglieder um 700 000 auf 44,14 Millionen gesunken ist.**

Damit gehörten 53,2 Prozent der Gesamtbevölkerung den beiden Kirchen an. Insgesamt sind rund 23 Millionen Bundesbürger Mitglied der katholischen und 21,14 Millionen Mitglied der evangelischen Kirche. Das geht aus den von der Deutschen Bischofskonferenz und der

Evangelischen Kirche in Deutschland vorige Woche veröffentlichten Daten hervor.

Bei den Kirchaustritten lag die evangelische Kirche mit 220 000 weiterhin höher als die katholische mit 216 078. Allerdings müssen die Katholiken mit einem Plus von 29 Prozent eine stärkere Zunahme der Austrittszahlen hinnehmen als die EKD mit 11,6 Prozent. Für die Katholiken ist es die zweithöchste Zahl an Austritten seit dem Mauerfall. Der Sekretär der Bischofskonferenz, Pater Hans Langendörfer, sprach von einer „besorgniserregenden“ Statistik und betonte die Bereitschaft zur Suche nach neuen Wegen.

## Mit Hund und in Schuhen

Indonesien: Psychisch kranke Frau wegen Blasphemie verhaftet

**JAKARTA (KNA) – In Indonesien ist eine mutmaßlich psychisch kranke muslimische Frau von der Polizei wegen Blasphemie verhaftet worden.**

Ihr wird vorgeworfen, mit einem Hund und in Schuhen eine Moschee in Bogor betreten zu haben, berichtete die „Jakarta Post“. Die Frau befindet sich laut Polizeiangaben in Gewahrsam, obgleich

die Familie von zwei verschiedenen Krankenhäusern erstellte Diagnosen zu ihrer psychischen Erkrankung vorgelegt habe. Moscheen dürfen nur ohne Schuhe betreten werden, Hunde gelten im Islam als unreine Tiere.

Blasphemie ist im mehrheitlich islamischen Indonesien eine Straftat. Im Juli 2018 scheiterte vor dem Verfassungsgericht eine Petition zur Abschaffung des Blasphemiegesetzes.

WIE EIN SECHSER IM LOTTO

# Seelsorge im Batik-Hemd

Kasimir Fatz leitet die deutschsprachige Gemeinde in Indonesiens Hauptstadt Jakarta

**JAKARTA – Kasimir Fatz hat seinen Traumjob gefunden. In Jakarta kümmert sich der Priester, der fast 30 Jahre in Deutschland gelebt hat, um die deutschsprachige Gemeinde. Im August wird er dort in ganz besonderer Weise geehrt.**

Fatz trägt mit Vorliebe traditionelle Batik-Hemden – äußeres Zeichen seiner Liebe zu Indonesien. Die Hemden sind dem Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in Jakarta auf den Leib geschneidert. Fatz streicht sich lachend über seinen Bauch und sagt: „In meiner Größe gibt es die Hemden nicht von der Stange.“

Seit seinen Studententagen haben es dem gebürtigen Polen Religionswissenschaft und Ethnologie angehtan. „Ich war in über 60 Ländern“, erzählt Fatz bei einem Plausch im Garten seines Pfarr- und Gemeindehauses in Südjakarta. Angesichts der vielen ethnologischen Artefakte im Pfarrhaus muss der im polnischen Pommern bei den Steyler Missionaren ausgebildete Fatz seine Neugier auf andere Länder, Kulturen und Religionen eigentlich gar nicht betonen. „Meine Sammlung umfasst 1000 Stücke“, sagt er stolz.

## 1987 nach Deutschland

Nach Deutschland kam der heute 63-Jährige 1987, um seine Doktorarbeit zum Thema „Was hat die Christianisierung in Indonesien und Papua Neuguinea den Völkern dort gebracht?“ zu schreiben. Daraus wurde jedoch nichts. Denn er entschloss sich, als Spätaussiedler ganz in Deutschland zu bleiben und dort Seelsorger zu werden.

Dass das Katholische Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz Fatz 2015 zum Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Jakarta bestellte, war für den Indonesien-Liebhaber wie ein Sechser im Lotto. „Ich fühle mich hier sehr wohl“, sagt er, obwohl der Alltag in der indonesischen Hauptstadt

durchaus problematisch sein könne. „Aktivitäten jeder Art unterliegen hier der Verkehrslage. Wir haben als Gemeinde einen Einzugsbereich von rund 20 Kilometern. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Autoverkehrs liegt zwischen fünf und zehn Kilometern pro Stunde.“

Gleichwohl sind die sonntäglichen Gottesdienste im Pfarrhaus immer gut besucht. 50 oder mehr Gläubige kommen dann zusammen. Gertrud Moeljono, Urgestein und Mitbegründerin der Gemeinde, kennt den Grund. „Wer einmal hier war, kommt wieder“, sagt die 76-Jährige im rheinischen Singsang.

1973 hatte die aus Stolberg stammende Frau ihren späteren indonesischen Ehemann kennengelernt, der in Aachen studierte und nach dem Studium nach Jakarta zurückkehrte. Die seit einem Unfall im Rollstuhl sitzende Mutter von zwei erwachsenen Kindern ist auch nach dem frühen Tod des Gatten in Jakarta geblieben: „Wenn man lange im Ausland gelebt hat, gibt es kein Zurück mehr.“

## „Ein Stück Heimat“

In Bangkok oder Singapur bestehen die deutschsprachigen katholischen Gemeinden hauptsächlich aus Deutschen, Österreichern und Schweizern, die es beruflich auf Zeit in den Fernen Osten verschlagen hat. In Jakarta hingegen sind es viele deutsch-indonesische Paare und auch katholische Indonesier, die sich seit ihrem Studium in Deutschland der deutschen Kultur verbunden fühlen. „Das Pfarrhaus ist ein Stück Heimat“, sagt Kasimir Fatz. Das liegt auch an dem großen tropischen Garten mit der riesigen, aus Metallstücken zusammengeschweißten liegenden Jesus-Statue des Künstlers Teguh Ostenrik.

Garten und Pfarrhaus sind ideal für das übliche gemütliche Beisammensein nach den Gottesdiensten, für kulturelle und religiöse Aktivitäten wie Religions- oder Erst-



▲ Kasimir Fatz im Garten seines Pfarrhauses in Jakarta. Den markantesten Punkt des Gartens bildet eine aus Metallstücken geschweißte Christusfigur des Künstlers Teguh Ostenrik. Unten: Die Wolkenkratzer sind Jakartas Markenzeichen. Fotos: KNA, gem

kommunionsunterricht für Kinder, aber auch für fröhliche Grillpartys. Zudem sind Haus und Garten offen für Treffen der katholischen Gemeinden der Franzosen und Polen in Jakarta sowie für ökumenische Feiern mit der deutschsprachigen evangelischen Gemeinde.

Das Gemeindehaus hinter hohen Mauern werde von manchen Gemeindemitgliedern auch als Zufluchtsort in unsicheren Zeiten gesehen, erzählt Fatz. Seit der Präsidentschaftswahl im April dieses Jahres ist die politische Situation in Indonesien angespannt. Islamistische Anhänger von Wahlverlierer Prabowo Subianto protestieren in den Straßen Jakartas anhaltend und gewaltsam gegen einen angeblichen Wahlbetrug.

Dank großzügiger Spenden seiner früheren deutschen Gemeinden – zuletzt war er im baden-württembergischen Sigmaringendorf – konnte Fatz katholischen Gemeinden in seiner indonesischen Wahlheimat kleine Projekte wie den Bau einer Wasserleitung auf der Insel Flores oder die Anschaffung von Schnellbootmotoren für die indigenen Dayak in Kalimantan finanzieren. Die Unterstützung einer Gemeinde der Toraja im Hochland von Sulawesi wird Fatz bald in ganz besonderer Weise gedankt: Im August wird er vom Volk der Toraja nach uralten Ritualen als Ehrenmitglied aufgenommen. Michael Lenz





# Papst macht ernst mit Weltkirche

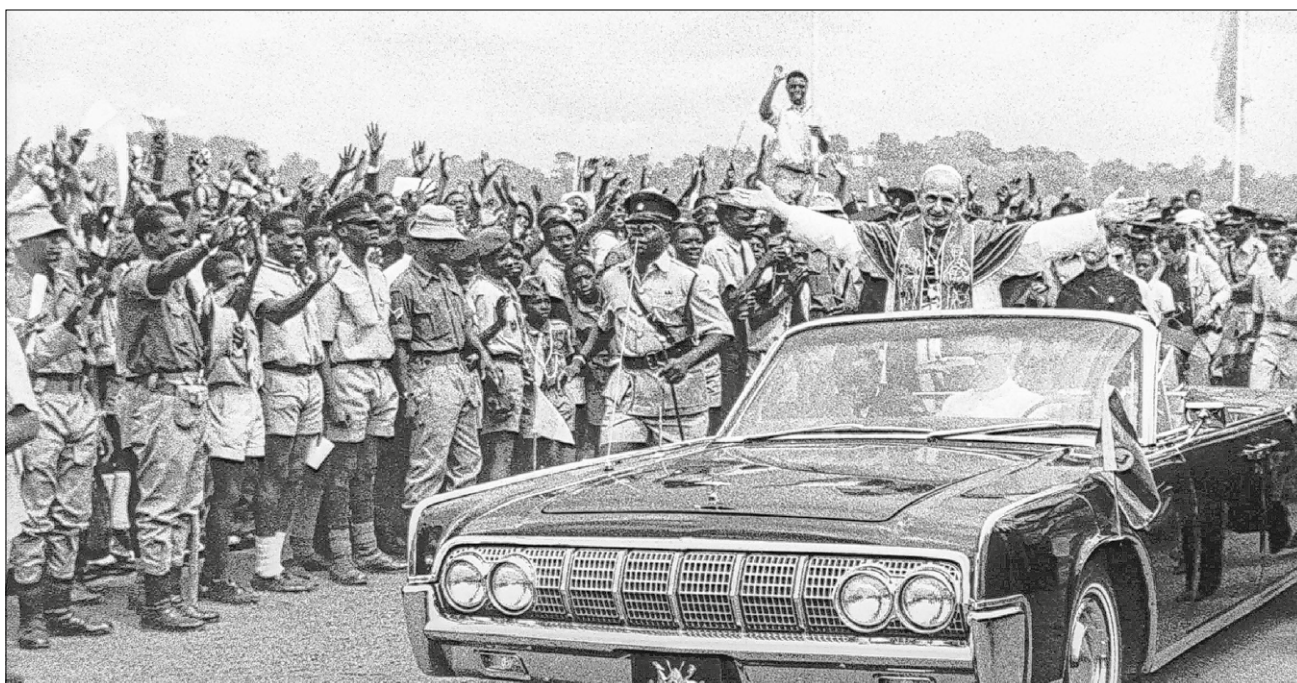
Modern und mobil: Als erster Pontifex besuchte Paul VI. vor 50 Jahren Schwarzafrika

**KAMPALA** – Der „Spiegel“-Korrespondent griff für seinen Einstieg ganz tief in die Klischeekiste: „Trommeln dröhnten, Hörner kreischten, Bantu-Neger im Lendenschurz tanzten nach exotischen Rhythmen.“ Kampalas Erzbischof Emmanuel Kiwanuka Nsubuga soll sogar seine Landsleute vorsorglich ermahnt haben: „Versucht euch zu benehmen, wenn Seine Heiligkeit kommt!“ Jedenfalls war der Empfang für Paul VI. in Uganda königlich, als er am 31. Juli 1969 als erster Papst Schwarzafrika besuchte.

Das Begleit-Szenario mutet heute, wo das Reisepapsttum bereits ein halbes Jahrhundert alt ist, nicht mehr so schlagzeilenträchtig an. Doch damals war all das ungeheuer neu: eine junge Krankenschwester, die in der Nacht vor dem Papstbesuch in Kampala ihren Erstgeborenen „Paul“ zur Welt gebracht hatte und ihn nun dem Namensgeber zum Segnen hinhielt; ein verkrüppelter Greis, der sein ganzes Vermögen – einen Shilling – dem „großen weißen Vater“ vermachen wollte, der für so viele Kinder auf der Welt zu sorgen hatte; Arbeiter, die tagelang auf ihren Lohn verzichteten, um Löcher in den Straßen zu füllen; Lastwagen, die Tonnen Bananen heranschafften, um all die Pilger zu versorgen; ein eigens komponierter Papst-Cha-Cha-Cha, den Radio Uganda rauf und runter spielte.

## Papst als Botschafter

Die überall greifbare Exotik dieser ersten Schwarzafrika-Reise überhaupt überlagerte zwar vieles – doch damals drangen doch noch zumindest die zentralen Botschaften des Papstes medial durch. Giovanni Battista Montini, der Konzilspapst Paul VI. (1963 bis 1978), wollte ganz bewusst ein „moderner“ (und mobiler) Papst sein, der zu den Men-



▲ Gott ist auch in Afrika zu Hause, sagte Paul VI. bei der ersten Reise nach Schwarzafrika, die je ein Papst unternommen hat. Damit zeigte er, dass er es wirklich ernst meint mit der Weltkirche. Foto: KNA

schen geht; der nicht nur im Vatikan residiert und erwartet, dass der, der etwas von ihm will, sich gefälligst auch zu ihm nach Rom bewegt; der ernst macht mit der katholischen Weltkirche; der sie besucht, sich selbst ein Bild macht. Und der ein Botschafter, auch ein politischer, des Evangeliums ist.

Kurz zuvor hatte Paul VI. seine Entwicklungsenzyklika „Populorum progressio“ veröffentlicht. In ihrem Sinne predigte er auch in Uganda: Gott leitet die gesamte Menschheit. Er ist nicht mehr nur ein weißer Gott der Europäer. Er ist längst auch in Afrika zu Hause.

Das ostafrikanische Uganda war in diesem Sinne gut gewählt. Es war unter dem (freilich autokratisch regierenden) Milton Obote nicht nur politisch leidlich stabil – noch war nicht abzusehen, dass sich kaum 18 Monate später mit Idi Amin der „Schlächter von Afrika“ an die Macht putschen würde. Uganda war auch das erste Land des Kontinents

gewesen, in dem der Vatikan seit den 1920er und 30er Jahren entschieden auf einheimische Priester und Bischöfe setzte.

1939 war hier mit Joseph Kiwanuka der erste einheimische Bischof des lateinischen Ritus in Afrika seit den Zeiten des heiligen Augustinus (354 bis 430) geweiht worden. Symbolisch setzte Paul VI. beim ersten Papstbesuch in Schwarzafrika diese Missionsstrategie fort: In Kiwanukas früherer Kathedrale weihte er neue afrikanische Bischöfe, zwölf an der Zahl wie einst die Apostel. Den afrikanischen Kirchenführern rief er zum Abschied zu: „Nun seid ihr eure eigenen Missionare!“

## Vergebliche Vermittlung

In einer Hinsicht scheiterte Paul VI. in Kampala komplett – und er ging auch offensiv mit diesem Scheitern um: Bis zuletzt versuchte er vergeblich, politisch im Bürgerkrieg zwischen Nigeria und Biafra

zu vermitteln. Die hochrangigen Delegationen der Konfliktparteien und mehrerer Nachbarstaaten gingen ohne jede Annäherung auseinander. Vor dem ugandischen Parlament räumte Paul VI. ein, er sei als Kirchenoberhaupt „schwach und klein“.

Ende 2015 hat mit Franziskus zuletzt ein Papst Uganda besucht. Während Menschenrechtler beklagen, auch seit dieser Visite habe sich in Uganda nicht viel zum Guten verändert, hat sich Langzeitpräsident Yoweri Museveni nun ein besonderes Stück Symbolpolitik ausgedacht. Zum 50. Jahrestag des Papstbesuchs von 1969 – zugleich das 50. Jubiläum des Afrikanischen Bischofsrates Secam – kündigte Museveni an, den Bischöfen Afrikas eine neue Amtstracht spendieren zu wollen. Der Traum vieler Afrikaner damals wie heute ist dagegen immer noch unerfüllt: „Der Papst war hier – jetzt kann auch der Frieden kommen!“

Alexander Brüggemann

# DIE WELT



PAPST-NICHTE ERZÄHLT

## „Mein Onkel, Paul VI.“

Persönlicher Einblick ins Leben eines Pontifex

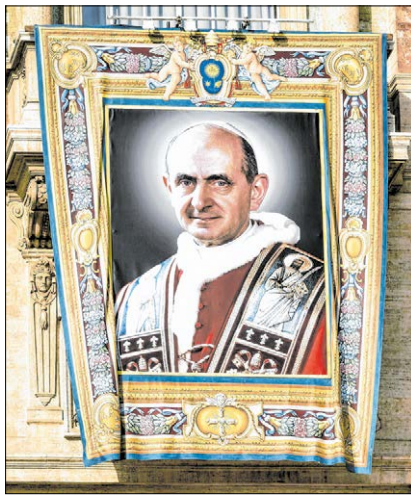
**ROM – Chiara Montini verbrachte in ihrer Kindheit viel Zeit bei ihrem Onkel im Vatikan: Papst Paul VI. In ihrem Buch „Mein Onkel, Paul VI.“, das bisher nur auf Italienisch erschienen ist, erzählt sie aus dieser Zeit.**

„Ich habe heute noch seine Gestalt gut vor Augen: Er wirkte etwas aristokratisch, dennoch lebhaft, großgewachsen und vor allem erinnere ich mich an seine grauen Augen, die leicht ins Blaue neigten“, beschreibt Montini ihren Onkel heute. Sein Gesicht „strahlte Ruhe und tiefen Frieden“ aus.

In ihrem Buch öffnet die Autorin die Schublade ihrer Erinnerungen und erzählt von ihrer Kindheit, den Feiertagen im Vatikan, den Spielen in den Vatikanischen Gärten und der Freude am Glauben. Das Buch bietet ein liebevolles Porträt eines Menschen, der viel dazu beigetragen hat, die Geschichte der Kirche zu verändern. Das ist der Papst-Nichte bewusst. Mit der Seligsprechung und anschließend der Heiligsprechung von Paul VI. fühlte Chiara „die Pflicht, ihre Erinnerungen mit denen zu teilen, die nicht die Freude und das Glück hatten, ihn persönlich zu kennen, ihn zu treffen, ihn zu besuchen“.

Als Giovanni Battista Montini – wie Paul VI. mit bürgerlichem Namen hieß – noch Erzbischof von Mailand war, verbrachten Chiara und ihre Familie mit ihm die Sommerzeit in der Schweiz. „Er sprach oft mit uns über den Pfarrer von Ars, er empfand große Verehrung und Bewunderung für diesen Heiligen“, erzählt Montini.

Ihr Onkel sei ein sehr bescheidener Mensch gewesen. Seine Freundlichkeit war ein Ausdruck der Zuneigung und des Respekts gegenüber allen Mitmenschen. „Er hatte unendliche Geduld mit uns, und seine Worte waren immer klar und verständlich“, fügt sie an. Doch



▲ Die Heiligsprechung von Paul VI. veranlasste Papst-Nichte Chiara Montini, die Erinnerungen, die sie an ihren Onkel hat, mit anderen zu teilen. Foto: KNA

habe er auch ein „typisches Merkmal einiger Mitglieder der Montini-Familie“ vorgewiesen, verrät die Papst-Nichte: Humor, gepaart mit einer Ader subtiler Ironie.

Nachdem ihr Onkel zum Nachfolger Petri gewählt worden war, hatte er nicht mehr ganz so viel Zeit für sie wie vorher. Mit dem Tod seines Bruders Francesco 1971, des Vaters von Chiara, war Paul VI. „trotz 1000 wichtiger Dinge und weitaus größerer Verantwortung immer ein aufmerksamer und liebevoller Onkel, der versuchte, die Lücke zu füllen, die der Tod seines Bruders hinterlassen hatte“.

Nichte des Papstes zu sein, hatte auch seine Schattenseiten: Chiara erlebte in den Jahren des Protests gegen den Papst und seine Enzyklika „Humanae vitae“ manch „peinliche, schmerzhaft und dramatische Situationen, in denen ich mich nicht immer gegen ironische Äußerungen und beißende Witze verteidigen konnte“. Sie fühlte sich verletzt von den Angriffen auf ihren Onkel. Mit all dem konfrontiert, verbarg sie als Studentin beinahe ihre Herkunft.

Mario Galgano

## Synodenpapier jetzt auch auf Deutsch

AACHEN/ESSEN (KNA) – Von der Amazonas-Synode im Oktober erhoffen sich die beiden kirchlichen Hilfswerke Misereor und Adveniat ein „Signal des Aufbruchs“. Das Treffen solle zeigen, „dass Wandel in Politik, Wirtschaft, Technik und nicht zuletzt auch in Kirche möglich ist“, schreiben die Hauptgeschäftsführer der beiden Werke, Pirmin Spiegel und Michael Heinz, in einem Vorwort zur deutschen Übersetzung der Konferenz-Agenda. Diese ist ab sofort auf den Internetseiten der beiden Hilfswerke abrufbar.

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juli

Dass jene, die in der Justiz tätig sind, rechtschaffen arbeiten, damit das Unrecht dieser Welt nicht das letzte Wort hat.



## Stellenangebot

Wollen Sie Journalist/in werden und suchen Sie nach ersten Erfahrungen im Zeitungs- oder Online-Journalismus eine solide Ausbildung in einem Volontariat? Wir sind ein mittelständisches Medienunternehmen im Zentrum von Augsburg mit Engagements in den Bereichen konfessionelle Printprodukte, Radio, Fernsehen und Internet.

Für die Redaktion der **Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost in Augsburg** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n



## Volontär/in.

Die zweijährige Ausbildung zum/zur Zeitungsredakteur/in erfolgt unter Einbeziehung externer Fortbildungskurse und Hospitanzen bei Fernseh- und Radiosendern. Überdurchschnittliches Engagement, Gespür für kirchliche, gesellschaftliche und politische Themen und den Wunsch, in einem motivierten Team mit modernster Technik zu arbeiten, sollten Sie mitbringen. Erste journalistische Erfahrungen (z.B. Freie Mitarbeit bei Tageszeitung, Radio oder TV) und PC- bzw. Mac-Kenntnisse sind wünschenswert. Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto (gerne per E-Mail) an:

Sankt Ulrich Verlag GmbH, Bereichsleiterin Personal, Frau Melanie Schmid, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon: 0821/50242-58, melanie.schmid@sankt-ulrich-verlag.de.

KATHOLISCHE  
**Sonntagszeitung**  
FÜR DEUTSCHLAND

neue  
**bildpost**  
unabhängig christlich

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Das darf sich nicht wiederholen!

Vor 40 Jahren erlebte ich in Straßburg als Assistent des großen Europäers Otto von Habsburg mit, wie die französische Schriftstellerin und Paneuropäerin Louise Weiss das erste direkt gewählte Europaparlament der Geschichte eröffnete. Ihre Ansprache über die prägenden Persönlichkeiten des Abendlandes und die Ideen, die unseren Kontinent geformt haben, gehört in jedes Geschichtsbuch.

Damals hatte die Straßburger Volksvertretung keine Kompetenzen, aber kämpferischen Mut. Heute besitzt sie mehr Zuständigkeiten als Bundestag und Landtage zusammen. In den vergangenen Jahren wirkte sich das aber auf die meist recht mickrige Beteiligung an den Europawahlen kaum aus.

Bei der diesjährigen Europawahl, die Spitzenkandidat Manfred Weber zu Recht als „Fest der Demokratie“ bezeichnete, war alles ganz anders. Entgegen pessimistischer Vorhersagen gelang es, die rechts- und linksextremistischen Nationalisten in die Schranken zu weisen und die Wahlbeteiligung stark zu erhöhen, in München etwa auf 66 Prozent.

Doch statt diese positiven Signale aufzunehmen und für die immer wichtiger werdende europäische Einigung zu nutzen, hat der Rat der Staats- und Regierungschefs diesen Erfolg nur sechs Wochen nach dem eindrucksvollen Europa-Bekenntnis der Bürger einfach zertrümmert: Er erkor nicht den Wahlsieger, sondern eine vorher niemals dis-

kutierte Bundesministerin als Kommissionspräsidentin.

Auch wenn Ursula von der Leyen sicher über Erkenntnisse und Erfahrungen verfügt und durch ihren, wenn auch knappen, Abstimmungserfolg im Europaparlament nun demokratisch legitimiert ist, gilt es zu verhindern, dass sich Derartiges wiederholt. Entweder muss sich der Rat wie der deutsche Bundespräsident künftig mit einem protokolларischen Vorschlagsrecht begnügen, oder dem von den Bürgern direkt gewählten Parlament muss durch Vertragsänderung ermöglicht werden, zwischen mehreren Kandidaten aus seiner Mitte, die die Fraktionen vorschlagen, frei auszuwählen.



Fürstin Gloria führt das Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Sie bekennt sich zum christlichen Glauben und zur katholischen Lehre.

Gloria von Thurn und Taxis

## Die Gaben der Barmherzigkeit

Seenotrettung! Das Wort ist in aller Munde. Menschen in Not zu helfen, ist immer richtig. Menschen in Not zu bringen, nicht! Genau darum geht es aber. Wer bringt Menschen dazu, für viel Geld ein Schlauchboot zu besteigen, um damit übers Mittelmeer ins „gelobte Europa“ zu gelangen? Wer kassiert 10 000 US-Dollar und mehr, um diese Menschen in Lebensgefahr zu bringen? Wem nutzt es? Hier werden Menschen ausgebeutet, um linksideologischen Zielen zu dienen, deren Auswirkungen völlig ungewiss sind.

Wenn ein Konsens bestehen würde, Millionen von Menschen bei uns aufzunehmen, wäre es dann nicht angebracht, richtig ausgestattete Schiffe zur Verfügung zu stellen? Für

10 000 Dollar kann man mit einem Charter-Schiff um die ganze Welt fahren. So teuer müsste die Überfahrt also gar nicht sein. Aber hier sind ganz andere Kräfte im Spiel. Und wehe dem, der darauf aufmerksam macht!

Zu den sieben Gaben der geistigen Barmherzigkeit zählt es, Irrende zurechtzuweisen und Unwissende zu belehren. Weist man aber darauf hin, dass Kindesmissbrauch am häufigsten in der Familie vorkommt oder dass eine „Watsche“, eine Ohrfeige, früher eine übliche pädagogische Maßnahme war, gilt das bereits als Bagatellisierung.

Niemand darf Kindesmissbrauch bagatellisieren! Aber niemand würde auf die Idee kommen, die Familie abzuschaffen, obwohl

Kinder dort häufig Opfer von Gewalt und Willkür sind.

Anderes Beispiel: Den US-Publizisten Steve Bannon als Rassisten zu bezeichnen, ist ein probates Mittel, jegliche Auseinandersetzung mit dieser Person zu verhindern. Wer sieht sich schon ein Interview mit einem Rassisten an? Dabei würde man schnell feststellen, dass Bannon etwa für die Rechte der Steuerzahler eintritt, die das Rückgrat der Gesellschaft bilden. Und er ist gegen multinationale Konzerne, die mal eben ihre Büros in andere Länder verschieben, um Steuern zu entgehen.

Vorurteile und Schnellschüsse sind nie geeignet, die Probleme dieser Welt zu benennen und auf diese aufmerksam zu machen.



Wolfgang Ockenfels ist emeritierter Professor für Christliche Sozialwissenschaft an der Theologischen Fakultät in Trier.

Wolfgang Ockenfels

## Politik trennt – Religion eint?

Ob Jesus Christus, käme er wieder auf die Welt, Kirchen- oder Katholikentage besuchen würde? Auf diese Frage gab der Ex-Dominikaner und satirische Schriftsteller Hans Conrad Zander schon vor einigen Jahrzehnten die knappe Antwort: wohl kaum.

Inzwischen ist die Kritik am Rummel- und Eventcharakter religiöser Massenveranstaltungen nicht geringer, sondern eher stärker geworden. Das lässt sich auch an den abnehmenden Besucherzahlen ablesen. „Katholische“ Kirchentage und „evangelische“ Katholikentage sind heute austauschbar geworden. Und sie eignen sich in besonderer Weise zur problematischen Vermischung von Religion und Politik.

Diese Mischung ist nicht ungefährlich. Oft wirkt sie aggressiv und explosiv. Sie ist gefährlich für eine rationale Realpolitik, weil diese sich nicht von utopischen Visionen überfordern lassen kann. Und sie gefährdet den Glauben der Frommen, für die Christus nicht Mensch geworden ist, um eine politische Weltverbesserungsbewegung oder einen christlichen Staat zu gründen. Denn sein Reich ist „nicht von dieser Welt“.

Die Illusion eines christlichen Glaubensstaats hatte sich spätestens Papst Leo XIII. im 19. Jahrhundert abgeschminkt. Ihm wird der Satz zugeschrieben: Politik trennt, Religion eint. Damit war keineswegs die endgültige Harmonie zwischen konfliktreicher

Macht- und Interessenpolitik einerseits und den religiösen Glaubenshoffnungen andererseits proklamiert. Beide Sphären werden voneinander unterschieden, aber nicht völlig getrennt. Miteinander verbunden werden sie durch ein rationales Naturrechtsdenken, wie es in den Zehn Geboten kultur- und religionsübergreifend zum Ausdruck kommt.

Mir scheint es heute an dieser Unterscheidung und Verbindung der Geister von Politik und Religion zu fehlen. Wenn Politik religiös aufgeladen und Religion politisiert wird, ist eine vernünftige Verständigung kaum mehr möglich. Dann geht es nur noch um heftige Gefühle, die sich mit aller Kraft durchsetzen wollen.



## Leserbriefe

## Aktion sorgt für Verwirrung

Zu „Frauen ins Priesteramt?“ (Leserbriefe) in Nr. 27:

Zu der Frage in der Überschrift der Leserbriefe ein eindeutiges Nein! Bei der Priesterweihe sind nur Männer zugelassen. So soll es bleiben. In den anderen Konfessionen ist es etwas anderes: Die evangelischen Christen – ob Mann oder Frau – sind nicht im katholischen Sinn geweiht. Das ist doch ein Riesenunterschied!

Gegen den Priestermangel helfen ausländische Kleriker. Diese Priester, egal von welchem Kontinent sie stammen, sind eine Bereicherung. Man kann sie hervorragend verstehen. Ich habe schon verschiedene Predigten gehört, von Afrikanern, Indern, Polen. Da ging mir immer das Herz auf. Die meisten haben die deutsche Sprache in so kurzer Zeit gelernt, dass man aus dem Staunen nicht herauskommt.

Brigitte Darmstadt,  
87600 Kaufbeuren

Der Frauenbund begrüßt Frauen am Altar! Da frage ich mich dann: Warum bin ich noch in dem Verein? Die katholische Kirche zu bestreiken ist keine Lösung. Frauen am Altar – das stelle ich mir komisch vor. Eine Frau hält die sakralen Gegenstände in den Händen – wo bleibt da die Ehrfurcht? Für mich ist ein Geistlicher eine Art „Stellvertreter Gottes“, eine Respektsperson, zu der man aufschauen kann. Oder nehmen wir die Vorstellung einer Frau im Beichtstuhl: unmöglich! All dieser Zirkus um Maria 2.0 schreit nach Kirchenaustritt!

Margareta Nies, 59652 Waldsassen

Dem Leserbrief von Frau Holme kann man nur zustimmen. Mit klaren und einfachen Worten kann man auch komplexe Situationen erklären und jeder versteht, was gemeint ist – ohne theologischen Schnickschnack.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Da muss ich unwillkürlich an das Jesus-Wort denken: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder.

Herbert Petrasch, 91781 Weißenburg

Aufgabe des Priesters ist es, den Opfertod Jesu Christi nachzuvollziehen. Das muss der Zelebrant in der „Ich-form“ tun – als sei er Christus selbst. Würde eine Frau das Messopfer an Stelle Christi, der ja ein Mann ist, feiern, würden ihr dazu zwei männliche Fähigkeiten fehlen: die des „aktiven Hingebens“ und des „Drängens zum großzügigen Aussäen des Wortes“. Die Frau ist nämlich von ihrer Natur her auf „Empfangen“ und auf „Bewahren“ festgelegt.

Würde eine Frau versuchen, sich diese männlichen Fähigkeiten anzueignen, müsste sie ihren weiblichen Charme unterdrücken, und sie würde es dennoch nicht schaffen. In Anbetracht dieser fundamentalen Unterschiede zwischen dem Wesen des Mannes und dem der Frau ist es leicht nachvollziehbar, weshalb Jesus nur Männer mit der Feier des Messopfers beauftragt hat.

Wilhelm Dresbach, 86152 Augsburg

Johannes Paul II. hat unmissverständlich zu der Sache Frauenpriestertum erklärt: Die Debatte ist abgeschlossen. Auch Papst Franziskus hat es hervorragend auf den Punkt gebracht: Es werde niemand gezwungen, katholisch zu sein. Offenbar ist es inzwischen Mode, dass man alles erzwingen will und jeder überall mitreden will. Wie wäre es, wenn die Frauen ihre Zeit mehr dem Gebet widmen und jede Woche eine gewisse Zeit vor dem Allerheiligsten verbringen würden?

Helmuth Hüttl, 87439 Kempten

Die Aktion „Maria 2.0“ hat Verwirrung hervorgerufen. Schon der Name Maria wird dabei missbraucht. Jesus hat seine Mutter, die ja die würdigste aller Frauen ist, nicht zum Priestertum berufen, sondern den Aposteln dieses Amt übertragen. Für Frauen gibt es in der Kirche so viele Aufgaben, die diese übernehmen können. Vielleicht sollten die unzufriedenen Frauen wieder mehr die wunderbare Fähigkeit entdecken, in Familie und Gesellschaft mütterlich zu wirken.

Christine Foierl, 95643 Tirschenreuth



▲ Ein kirchliches Kinderheim der 1960er Jahre.

Foto: KNA

## Gewagte Aussage

Zu „Geld heilt nicht alle Wunden“ in Nr. 26:

Dass es Unrecht, Skandale und Versäumnisse gab und leider immer noch gibt, ist elend. Dass so manches Kind eine unschöne Kindheit hatte, ist wohl unbestritten. Die Aussage aber, dass Hunderttausende ehemalige Heimkinder kein „einigermaßen normales

Leben“ führen konnten und unfähig waren zu arbeiten „und damit auch nie eine vernünftige Rente erwirtschaften“, ist in meinen Augen schon recht gewagt. Wie viele der Opfer, die inzwischen alt und grau geworden sind, haben die Leiden ihrer Kindheit längst vergessen, ein normales Leben geführt und ihre eigenen Kinder hoffentlich anders behandelt?

Siegfried Bösele, 87452 Altusried



▲ Den Mord am CDU-Politiker Walter Lübcke – im Bild die Trauerfeier – nahm Marian Offman in seinem Kommentar zum Anlass, vor dem Rechtsextremismus zu warnen. Der Leserbriefschreiber teilt Offmans Sorgen nicht. Foto: imago/Hartenfelser

## Übertrieben

Zu „Gegen rechte Ausfälle machtlos?“ in Nr. 26:

Ich hatte schon gehofft, Herr Offman mit seinen unsäglichen Kommentaren wäre endlich ausgemustert worden. Aber nein: Wieder bekam er die Gelegenheit, gegen den „Dammbruch“ von „Rechts“ kräftig auszuteilen. Seine Untergangsszenarien sind voll von Übertreibungen, Larmoyanz, Verdächtigungen und Intoleranz. Bitte

verschonen Sie mich mit solchen Ausfällen!

Wigbert Bucker,  
40885 Ratingen

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

## Frohe Botschaft

## 17. Sonntag im Jahreskreis

## Lesejahr C

## Erste Lesung

Gen 18,20–32

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomórra, ja, das ist angeschwollen und ihre Sünde, ja, die ist schwer. Ich will hinabsteigen und sehen, ob ihr verderbliches Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedrungen ist, oder nicht. Ich will es wissen.

Die Männer wandten sich ab von dort und gingen auf Sodom zu. Abraham aber stand noch immer vor dem HERRN.

Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen wegraffen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie wegraffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten in ihrer Mitte? Fern sei es von dir, so etwas zu tun: den Gerechten zusammen mit dem Frevler töten. Dann ginge es ja dem Gerechten wie dem Frevler. Das sei fern von dir. Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben.

Abraham antwortete und sprach:

Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten?

Nein, sagte er, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde.

Er fuhr fort, zu ihm zu reden: Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen nicht tun.

Da sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde.

Darauf sagte er: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden. Vielleicht finden sich dort nur zwanzig. Er antwortete: Ich werde sie nicht vernichten um der zwanzig willen.

Und nochmals sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Er sprach: Ich werde sie nicht vernichten um der zehn willen.

## Zweite Lesung

Kol 2,12–14

Schwestern und Brüder! Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Ihr wart tot infolge eurer Sünden und euer Fleisch war unbeschnitten; Gott aber hat euch mit Christus zusammen lebendig gemacht und uns alle Sünden vergeben.

Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Er hat ihn dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.

## Evangelium

Lk 11,1–13

Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schul-

dig ist. Und führe uns nicht in Versuchung!

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben?

Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

## Gedanken zum Sonntag

## Unser guter Vater hört uns beten

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



Viel verdanke ich meinen Eltern: dass ich zusammen mit meiner Schwester in der Geborgenheit einer Familie aufwachsen durfte, dass sie uns in Kinder- und Jugendentagen mit stets offenem Ohr, weitem Herzen und helfender und führender Hand begleitet haben, damit wir erwachsen werden und eigene Verantwortung übernehmen konnten – meine Schwester in Ehe, Familie und Beruf und ich im täglichen Dienst als Priester. Ganz besonders danke ich aber, dass sie uns geholfen haben, beten zu lernen und glauben zu dürfen.

Das Evangelium erzählt von der schüchternen Anfrage eines Jüngers Jesu: „Herr, lehre uns beten!“ Seine Bitte erwuchs wohl aus der Beobachtung des betenden Meisters und der Sehnsucht, sich auch so in die Gegenwart eines lebendigen Gottes zu stellen. Aber die Antwort Jesu überrascht und übertrifft schon allein mit dem ersten Wort alle Erwartungen: „Vater!“

Allein dieser Name Gottes erzählt von der besonderen Beziehung, die uns verbindet. Da ist keine fremde, ferne Gottheit, die sich in gebühlichem Sicherheitsabstand zu dieser Welt und ihren Bewohnern hält, sondern da ist ein Vater, von dem der unvergessene Papst Johannes Paul I. einmal sagte, dass er geradeso und noch viel mehr Mutter für uns ist. Da ist einer, der unendlich viel

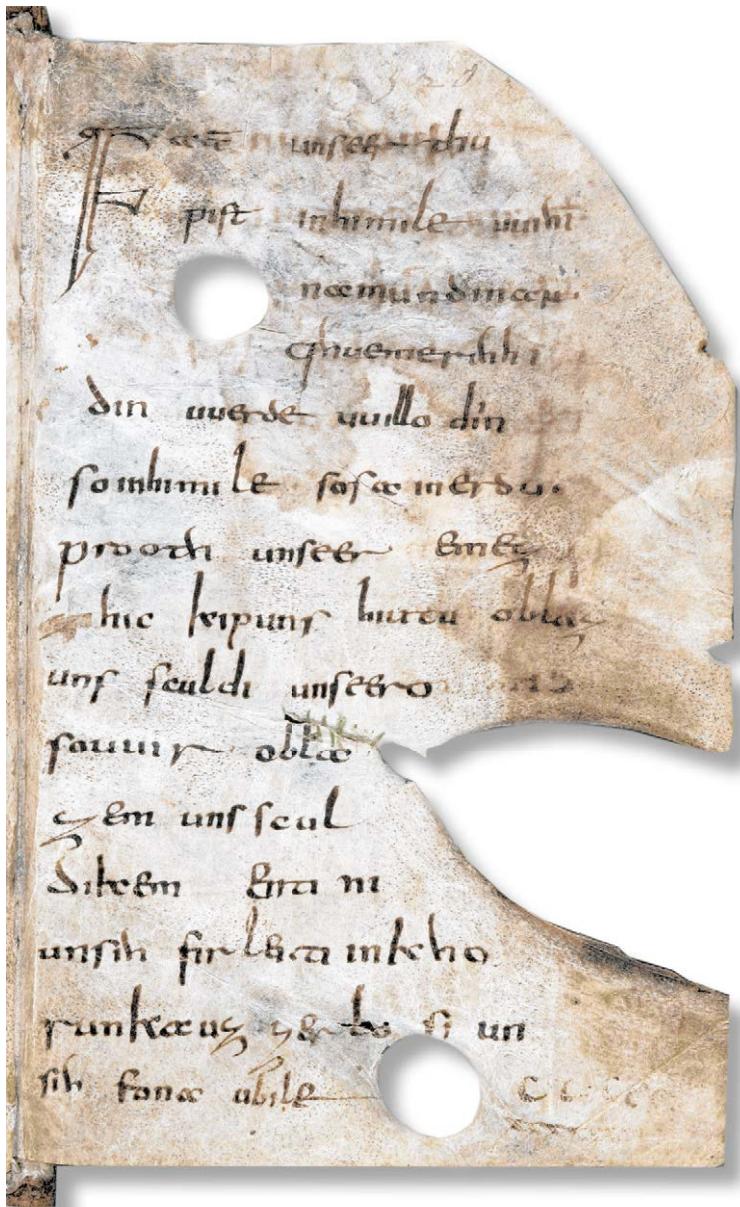
mehr vermag als ich und dem ich mich darum mit meinen Grenzen und in meiner Hilfsbedürftigkeit anvertrauen kann – so wie ich es als Kind zu tun gelernt habe.

Da ist einer, der ein weites Herz für mich und meine Anliegen hat; ein Herz, weit genug, mich in meiner bittenden Zudringlichkeit nicht abzuwimmeln. Der Freund, der mitten in der Nacht kommt, um Brot für einen seiner Freunde zu erbitten, erscheint doch nur im ersten Augenblick als Störenfried. In Wirklichkeit aber klopft er an, weil er weiß, zu wem er kommen kann und von wem er wirklich Hilfe erwarten darf.

So verweist uns das Gebet Jesu auch aufeinander. Wir Menschen brauchen einander. Wir sind auf das Können und das Wissen anderer an-

gewiesen, und mit unseren eigenen Fähigkeiten können wir wiederum anderen helfen. Der gegenseitigen Hilfe bedürftig zu sein, macht uns aber nicht zu Abhängigen, sondern zu allererst und zu guter Letzt zu Schwestern und Brüdern, die Verantwortung füreinander haben und sich gegenseitig im Gebet auch immer wieder mitnehmen in das Haus unseres Gottes, in das Herz unseres liebenden Vaters.

Der Vater hört uns. Und wenn es wirklich gut für mich ist, was ich erbitte, wird er meine Bitte auch erhören und erfüllen, denn er weiß, was mir guttut. Er selbst tut mir gut und ist mir gut – auch das schwingt mit im ersten Wort jenes Gebetes, das Jesus seine Jünger lehrt und uns als seine Schwestern und Brüder eint: Vater! Unser guter Vater!



▲ Die althochdeutsche „Abrogans“-Handschrift mit dem ältesten Vaterunser in deutscher Sprache, um 790, Stiftsbibliothek St. Gallen. Foto: gem

## Gebet der Woche

Besuch in der Kirche

Ich kann verweilen in deiner Stille,  
ohne zu sagen, was mir gebricht.  
Gott kennt meine Gedanken,  
und es ward mir Licht.

Eva-Maria Brachmann

### Glaube im Alltag

von Pater Cornelius Bohl OFM

**W**issen Sie, ich habe so viel bekommen, da will ich wenigstens etwas zurückgeben.“ Ein toller Satz! Er fiel kürzlich eher nebenbei in einem Gespräch mit einem Mann, der mir von seinem ehrenamtlichen Engagement in einer Initiative für Geflüchtete erzählte.

Dieser Satz klingt so ganz anders als die moralischen Imperative, die gerade wir Christen oft im Hinterkopf haben: Man müsste und sollte ... Ich sollte mehr Zeit haben für meine Familie, mich aktiver einbringen in einem Projekt unseres Viertels, mich stärker in der Gemeinde engagieren. Aber was soll ich denn sonst noch alles machen? Es wird mir doch jetzt schon vieles zu viel. Am Ende bleibt dann oft eine ungute Mischung aus dem Gefühl der Überforderung und einem schlechten Gewissen.

Das Gute, das Gott mir geschenkt hat, zurückerstatten – für Franz von Assisi ist das ein ganz wichtiger Gedanke. Er findet sich oft in seinen Schriften. „Selig der Mensch, der alles Gute Gott, dem Herrn, zurückerstattet“, schreibt er einmal.

Ich mache mir etwas vor, heißt es sinngemäß an anderer Stelle, wenn es mir nur darum geht, „den Buchstaben zu wissen“ und ihn anderen zu erklären und mir dann auf diese geistliche Erkenntnis auch noch etwas einzubilden, so, als wäre das meine Leistung.

Ein Leben im Geist zeigt sich vielmehr darin, dass ich versuche, Gott durch mein Leben das zurückzuerstatten, was er mir durch die Begegnung mit seinem Wort schenkt. „Alles Gute wollen wir dem Herrn zurückerstatten und ihm danken,

von dem alles Gute kommt“, schreibt Franziskus in der ersten Regel.

Das gefällt mir: Die entscheidende Motivation, mich nicht nur um mich selbst zu drehen, ist weder Pflichterfüllung noch moralischer Druck oder gar die Sorge, wie ich vor anderen dastehe. Die entscheidende Motivation ist Dankbarkeit.

Pflichten können schwer belasten. Druck beugt nieder. Angestrenzte Imagepflege macht oft hart und eng. Dankbarkeit dagegen weitet und lockert das Herz und macht frei.

Locker zu sein, gilt nicht gerade als klassische christliche Tugend. Eine verkrampte Frömmigkeit aber entspricht ganz sicher nicht dem Geist des Evangeliums. „Ich bin nicht dankbar, weil ich glücklich bin“, formuliert es der Benediktiner David Steindl-Rast, „sondern ich bin glücklich, weil ich dankbar bin.“ Gerade der Urlaub kann eine Zeit sein, sich wieder einmal bewusst beschenken zu lassen.

Großzügig sein aus Dankbarkeit – so etwas kann man einüben. Zu den guten alten Formen von Glauben im Alltag gehört ein Augenblick der Stille am Ende des Tages. Dabei muss die erste Frage nicht lauten: Was ist heute schiefgelaufen? Was habe ich falsch gemacht?

Wie wäre es stattdessen mit diesem Rückblick: Was habe ich heute Gutes erlebt? Womit wurde ich heute beschenkt? „Ich habe so viel bekommen, da will ich wenigstens etwas zurückgeben.“



### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, 17. Woche im Jahreskreis

**Sonntag – 28. Juli**  
17. Sonntag im Jahreskreis

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierlicher Schlussegen** (grün); 1. Les: Gen 18,20–32, APs: Ps 138,1–2b.2c–3.6–7b.7c–8, 2. Les: Kol 2,12–14, Ev: Lk 11,1–13

**Montag – 29. Juli**  
Hl. Marta von Betanien

**Messe von der hl. Marta** (weiß); Les: Ex 32,15–24.30–34 oder aus den AuswL, Ev: Joh 11,19–27 oder Lk 10,38–42

**Dienstag – 30. Juli**  
Hl. Petrus Chrysologus

**Messe vom Tag** (grün); Les: Ex 33,7–11; 34,4b.5–9.28, Ev: Mt 13,36–43; **Messe vom hl. Petrus** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Mittwoch – 31. Juli**  
Hl. Ignatius von Loyola

**Messe vom hl. Ignatius** (weiß); Les: Ex 34,29–35, Ev: Mt 13,44–46 oder aus den AuswL

**Donnerstag – 1. August**  
Hl. Alfons Maria von Liguori  
Priesterdonnerstag

**Messe vom hl. Alfons Maria** (weiß); Les: Ex 40,16–21.34–38, Ev: Mt 13,47–52 oder aus den AuswL; **Messe um geistliche Berufe** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Freitag – 2. August**  
Hl. Eusebius von Vercelli  
Hl. Petrus Julianus Eymard  
Herz-Jesu-Freitag

**Messe vom Tag** (grün); Les: Lev 23,1.4–11.15–16.27.34b–37, Ev: Mt 13,54–58; **M. vom hl. Eusebius/vom hl. Petrus/vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (jew. weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Samstag – 3. August**  
Marien-Samstag – Herz-Mariä-Sa

**Messe vom Tag** (grün); Les: Lev 25,1.8–17, Ev: Mt 14,1–12; **Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les u. Ev v. Tag oder aus ML V

WORTE DER HEILIGEN:  
GERHARD HIRSCHFELDER

# „Weil Christus nicht zu töten ist“



„In der Einsamkeit der Gefängniszelle“ in Glatz, vier Wochen vor seiner Einlieferung ins KZ, beginnt Hirschfelder seine Gedanken über „das Priestertum des heiligen Völkerapostels Paulus“ niederzuschreiben.

**W**ichtige Gesichtspunkte darin sind: Einsatz voll Eifer: „Von einem Tagewerk ‚mit heißem Bemühen‘ müssten wir an jedem Abend reden können. Nichts dürften wir scheuen, selbst das eigene Opfer des Lebens nicht, nicht die Leiden und Misshandlungen, nicht den äußeren Misserfolg, nicht die Mühe der Kleinarbeit, an jedem Einzelnen zu arbeiten wie ein Vater an seinen Kindern.“

Vorbild sein: „Es ist doch eigentlich recht gefährlich, etwas predigen oder im Beichtstuhl fordern zu müssen, was man selbst nicht hält, oder vielleicht ist es noch gefährlicher, wenn ‚man‘ es sagt und die Leute wissen genau, wie schlimm es damit beim Priester selbst steht.“

Nächstenliebe: „Gerade die, die niedergedrückt seien, brauchten den Priester, der

aufrichte und ihnen ‚geistige Kost‘ gebe, ja den sie selber als geistige Kost erleben.“

„Den anderen selbstlos lieben, ohne dass er es weiß und danke sagen kann.“

Liebe zur Gemeinde: „Wir dürfen den Menschen weder Herz noch Hand verschließen. Unsere Augen müssen stets voll Liebe blicken, auch wenn vorher unsere eigene Sorge übergroß wurde. Jeden mit derselben Freundlichkeit, ja wie ein Vater (1 Thess 2,11), wie eine Mutter (Gal 4,19) müssen wir den Ersten wie den Letzten aufnehmen.“

Tadel aus Liebe: „Oft verschweigt ein Priester, der seine Gemeinde nicht beleidigen will, manches, was gesagt werden müsste. Das ist falsch, die Gemeinde hat so den größten Schaden. Tadelnde Worte müssen freilich sehr überlegt werden, dann werden sie zwar der Gemeinde wehtun, aber nicht verletzen.“

Leid: „Christsein ist stärkstes Selbstloswerden. Kann man das, ohne im Leid zu stehen? Also sind wir doch Gott zu höchstem Dank verpflichtet, wenn er uns durchs Leid her-

## Heiliger der Woche

### Gerhard Hirschfelder

geboren: 17. Februar 1907 in Glatz (heute Klodzko)  
gestorben: 1. August 1942 im KZ Dachau  
seliggesprochen: 2010  
Gedenktag: 2. August

Hirschfelder war wesentlich geprägt durch den katholischen Jugendbund „Quickborn“. Seine uneheliche Geburt machte es ihm nicht leicht, Priester zu werden. 1932 wurde er dennoch geweiht und 1939 Diözesanjugendseelsorger für die Grafschaft Glatz. In seiner Tätigkeit erfolgreich und als Kritiker des Nationalsozialismus kam er bald ins Visier der Gestapo. Bei einer Jugendwallfahrt im Juni 1941 sagte er: „Ich kann nicht schweigen, wenn ich sehe, was auf die Kirche zukommt.“ Nach der Zerstörung eines Marienbildstocks äußerte er in einer Predigt: „Wer der Jugend den Glauben an Christus aus dem Herzen reißt, ist ein Verbrecher.“ Wenig später wurde er verhaftet und nach einem kurzen Aufenthalt im Gefängnis von Glatz ins Konzentrationslager Dachau gebracht, wo er ein halbes Jahr später erschöpft durch Hunger und Schikanen starb. *red*

auszieht aus der Leidenschaft der Ich-Kultur. Wenn wir darum durch Leid ‚äußerlich‘ aufgerieben werden, können wir ‚innerlich‘ erneuert werden.“

„Gott hat den Menschen viele Kräfte gegeben, die aber erst geweckt werden müssen: Glaube, Hoffnung, Liebe werden nicht zur Tugend, wenn sie nicht erprobt werden. Glaubenshelden sind geworden in der Zeit der Prüfungen.“

Fröhlichkeit: „Unseren wirklichen seelischen Reichtum kann ja die Welt nicht erkennen. Man denkt, man nehme uns alles, wenn man uns irdische Besitztümer raubt, aber gerade damit erwerben wir uns ja den großen Reichtum. Und so kann der Christ, besonders der Priester, der immer fröhliche Mensch sein, weil Christus, für den wir leben, nicht zu töten ist.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, ob*

## Gerhard Hirschfelder finde ich gut ...

Hugo Goeke

### GERHARD HIRSCHFELDER

PRIESTER  
UND MÄRTYRER



EIN LEBENSBILD MIT  
GLAUBENSIMPULSEN FÜR  
HEUTIGE CHRISTEN

dialogverlag

„Man nimmt ihm alles, aber er bewahrt seine Würde. Indem er gibt, was man ihm nimmt, reift er geradezu zu menschlicher und christlicher Größe. Das findet Ausdruck darin, dass er seine Zeit im Gefängnis und im Konzentrationslager nicht als eine verlorene Zeit ansieht. Auch diese Zeit ist für ihn gefüllt, erfüllt von segensreichem Leben und Leiden für andere. So reift sein menschliches Leben und Leiden zu höchster Vollendung. Und er erliegt nicht sinnlosem Leben und Sterben.“

**Pfarrer Prof. em. Hugo Goeke 2010 in Habelschwerdt, wo Gerhard Hirschfelder die Worte sprach, die ihm zum Verhängnis wurden**

## Zitate

von Gerhard Hirschfelder

„Gott braucht uns manchmal auf einem recht schwierigen Platz.“

„Weil es Dein Wille ist, will ich am Ort des Leidens bleiben, solange Du willst.“

„Lasst uns immer wieder aufs Neue unser ‚Ja, Vater‘ sprechen, wenn es auch manchmal schwer ist ... Aber all das sind immer kleine Übungsstunden, um reifer zu werden für alles, was Gott von uns fordert“  
(Dachau, 14. Dezember 1941).

„Gott lenkt schon unser Leben zu unserem Besten, unser Gebet hilft. – Als Gottes Kinder stehen wir alle in seiner Hut“ (Dachau, 12. Februar 1942).

„Treue im Leid ist Feuerprobe für den Menschen. Nicht die Eltern sind die besten, die nie tadeln, sondern die, die auch streng sein können, die etwas vom Kind verlangen. Also ist das Leid, das Gott uns schickt, auch ein Zeichen seiner besonderen Liebe zu uns.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Buchdorfer Zweigesang singt am Sonntagabend

BUTTENWIESEN – In der Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit gibt der Buchdorfer Zweigesang mit Mutter Maria Eisenwinter und Tochter Erna Dirschinger am Sonntag, 28. Juli, ein Kirchenkonzert. Es beginnt um 19 Uhr. Gesungen werden bekannte Lieder und Texte. Es darf mitgesungen werden.

### Sonntagsmesse aus der Herrschinger Pfarrkirche

HERRSCHING – Am Sonntag, 28. Juli, überträgt das ZDF um 9.30 Uhr eine Messe aus der Pfarrkirche St. Nikolaus in Herrsching. Pfarrer Simon Rapp predigt über den ehrenamtlichen Einsatz für andere. Musikalische Gestaltung: Gospelchor „For Heaven's Sake Singer“.

### Orgelkonzert St. Peter mit Organist aus Andorra

DILLINGEN – „Iberische Landschaften“ lautet der Titel des Orgelkonzertes in der Basilika St. Peter am Samstag, 27. Juli, um 11.15 Uhr. Ignacio Ribas Taléns, Andorra, spielt Werke von Cabézon, Cabanilles, Soler und Guridi. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

#### RELIGIONSUNTERRICHT

## Im Dienst des Wortes

Weihbischof verleiht Lehrern verschiedener Schularten die Missio canonica

**AUGSBURG – Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer religionspädagogischen Ausbildung ist 91 Religionslehrerinnen und -lehrern von Weihbischof Florian Wörner die Missio canonica verliehen worden.**

Mit den für die Seminausbildung verantwortlichen Lehrkräften und nach namentlichem Aufruf durch den Leiter der Abteilung Schule und Religionsunterricht, Bernhard Rößner, überreichte der Weihbischof bei einem feierlichen Gottesdienst im Dom zu Augsburg die Urkunden für die Sendung, an Schulen Religionsunterricht erteilen zu dürfen.

Für die ansprechende musikalische Gestaltung durch Pater Norbert M. Becker MSC und seine Musikgruppe gab es nach dem Gottesdienst Applaus.

Den organisatorischen Rahmen für den Religionsunterricht bietet der Staat, er hat die Schulaufsicht. Für die inhaltliche Ausrichtung trägt die Kirche die Verantwortung. Nach erfolgreichem Studium, dem abschließenden Zweiten Staatsexamen bzw. der Zweiten kirchlichen Dienstprüfung zur Vorbereitung auf den schulischen Dienst beauftragt die Kirche Lehrkräfte, jungen Menschen die Frohbotschaft Jesu Christi weiterzugeben. Es sei eine Aufgabe, führte Weihbischof Wörner aus, die Geist und Herz des Menschen ganz beanspruchen.

Beim Missio-Versprechen bekundeten die Empfängerinnen und Empfänger ihre Bereitschaft, „den Dienst des Wortes durch die treue Unterweisung und umsichtige Erziehung im Glauben der Kirche an den Schulen zu übernehmen“. Sie versprachen, „die Botschaft Jesu

Christi nicht nur den jungen Menschen zu lehren, sondern diese Botschaft auch nach Kräften in ihrem Leben zu verwirklichen“ und „die übernommene Aufgabe in all den wechselnden Situationen von Schule und Unterricht immer neu und mutig aufzugreifen und zu erfüllen“.

„Dich schickt der Himmel“ – unter dieses Leitwort stellte Weihbischof Wörner seine Predigt als Anleitung, den künftig ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen Jesus Christus zu erschließen und sie für ihn zu begeistern. Vor der Verantwortung, für sie Segen zu sein, könne einem „Himmelangst“ werden, meinte der Weihbischof. Aber Gottesfurcht sei die geringste Angst im Leben, denn sich von Gott angenommen und berufen zu wissen, das richte auf.

Seine Botschaft umfasse den Auftrag, Religion als Ansprechpartner, mit dem eigenen Dasein, mit Sprachfähigkeit, Feinfühligkeit und Gespür zu vermitteln, das Fach mit Überzeugungskraft und echtem Interesse zu vertreten. Wörner dankte den Empfängerinnen und Empfängern für diese Bereitschaft, die vielfältigen Herausforderungen im Religionsunterricht anzunehmen.

Beim anschließenden Stehempfang im Kolpingsaal begrüßte Bernhard Rößner zahlreiche Ehrengäste und Vertreter der Seminausbildung von kirchlicher und staatlicher Seite. Den jungen Kolleginnen und Kollegen wünschte Rößner, „dass sie Freude an ihrer verantwortungsvollen, großen und wunderbaren Aufgabe als Religionslehrkräfte finden, die sie im Dienste der Kirche übernommen haben“. „Sie sind uns wichtig“, sagte der Ministerialbeauftragte für Realschulen in



▲ Oben: Die jungen Religionslehrer begründen die Entscheidung für ihre Aufgabe. Unten: Der Weihbischof überreicht einer Lehrerin für Berufliche Schulen ihre Missio.



▲ Weihbischof Florian Wörner verleiht jungen Gymnasiallehrern ihre Missio canonica im Augsburger Dom. Fotos: Wiedemann

Schwaben, Bernhard Buchhorn, in seinem Grußwort, gerade weil sich das Umfeld der Schülerinnen und Schüler ändert und Religion auch Widerspruch erfährt.

Eine zweijährige Seminausbildung ging der Missio-canonica-Verleihung voraus und erfolgte an den Seminarschulen der verschiedenen Schularten: So empfingen fünf kirchliche Religionslehrer für Grund-, Mittel- und Förderschulen, 26 staatliche Religionslehrer an Grundschulen, 15 an Mittelschulen und fünf an Förderschulen die Missio canonica. Sechs erwarben diese nachträglich. Neun wurden für die Beruflichen Schulen im kirchlichen und im staatlichen Dienst, 16 an Realschulen und neun an Gymnasien ausgebildet.

Annemarie Wiedemann

## Diözesane spenden über eine Million

AUGSBURG (bg) – 1022 198,17 Euro sind Caritas international von 5554 Spendern aus der Diözese Augsburg im Jahr 2018 für Hilfsprojekte in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika zur Verfügung gestellt worden. Besonders viele Spenden aus der Region gingen für die Projekte nach den Fluten in Indien, nach dem Tsunami und Erdbeben im indonesischen Sulawesi sowie für die Nothilfe im Jemen ein. Caritas international, das Hilfswerk des Deutschen Caritasverbands, leistet weltweit Katastrophenhilfe und fördert soziale Projekte für Kinder, für alte und kranke sowie für behinderte Menschen. Caritas international hilft unabhängig von Religion und Nationalität.

## Kurt Koch und Samuel Koch auf der „Mehr“

AUGSBURG (KNA) – Gleich zwei bekannte „Köche“ kommen zur nächsten ökumenischen Glaubenskonferenz „Mehr“ in Augsburg: Die Organisatoren erwarten Kardinal Kurt Koch, den Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, sowie den Schauspieler Samuel Koch. Der Kardinal wird demnach den Abschlussgottesdienst feiern, Samuel Koch als besonderer Gast sprechen.

Die „Mehr“ findet vom 3. bis 6. Januar 2020 in der Augsburger Messe statt. Erwartet werden mehr als 10 000 Teilnehmer. Veranstaltet wird das Treffen vom Augsburger Gebetshaus unter der Leitung des katholischen Theologen Johannes Hartl.

Neben christlich motivierten Vorträgen, Konzerten, Diskussionen, Gebeten und Lobpreisungen ist diesmal erstmals ein Forum „Mehr Theologie“ geplant. Dabei sollen auch kontroverse Meinungen zur „Mehr“ thematisiert werden, sagte Hartl. Gegenüber der Veranstaltung gibt es immer wieder Vorwürfe, sie habe sektiererische Tendenzen, sei auf Ästhetik und Emotionalität reduziert, und es mangle ihr an Reflexion.

An dem Forum nehmen unter anderen der Fundamentaltheologe Joachim Negel, die Dogmatikerin Veronika Hoffmann, der Religionsphilosoph Jörg Splett und die Religionswissenschaftlerin Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz teil. Nicht zu der Diskussion kommen wird laut Gebetshaus der Freiburger Fundamentaltheologe Magnus Striet. Er gilt als einer der namhaften Kritiker von „Mehr“ und Gebetshaus.

## DEUTSCHLANDS EINZIGE NEUE PAULUS-SCHWESTER

# Das Feuer für Gott entzündet

Schwester Maria Ignatia Goddes Berufung war ein „langsamer Prozess“

LAUINGEN/NÜRNBERG – Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am Festtag der Apostel Peter und Paul hat Schwester Maria Ignatia Godde in der Kirche St. Elisabeth in Nürnberg ihre erste Ordensprofess abgelegt. Damit verpflichtet sich die 33-Jährige zunächst für ein Jahr, in der Gemeinschaft der Paulus-Schwwestern nach deren Konstitutionen zu leben und sich der Verkündigung des Evangeliums mit den Mitteln der Kommunikation zu widmen.

Die Ordensfrau, die den bürgerlichen Namen Verena Godde trägt, wird weiter in Nürnberg bleiben und in der Buchhandlung der Paulus-Schwwestern eine Ausbildung zur Buchhändlerin machen. Nach Ablauf von fünf Jahren kann sich Schwester Maria Ignatia Godde in der Ewigen Profess fest an den Orden binden. Schwester Maria Ignatia ist derzeit die einzige Neuschwester des Ordens in Deutschland. In Indien, Afrika und Korea sieht die Nachwuchssituation bei den Paulus-Schwwestern aber besser aus.

In einem zweijährigen Noviziat in den USA hat sie sich auf diesen Tag vorbereitet – gemeinsam mit ihrer amerikanischen Mitschwester Rebekka, die zeitgleich dort ihre Gelübde abgelegt hat. Die im schwäbischen Lauingen geborene Verena Godde erzählt, dass ihr während eines Au-Pair-Jahres in Dublin „der Gedanke, Ordensschwester zu werden, eingepflanzt“ wurde. Während ihres Studiums – Lehramt Theologie und Englisch – in Eichstätt habe es in ihr gegärt, „ein langsamer Prozess“. Doch schließlich stand ihr Entschluss, Paulus-Schwester zu werden, fest. Ihre Familie – sie stammt aus christlichem Elternhaus – und ihre Freunde hätten positiv auf diesen Lebensentwurf reagiert.

Eine Berufung entstehe tief in der Seele, sagte Schwester Ancilla Christine Hirsch, Leiterin der Nürnberger Paulus-Schwwestern, die als Delegierte der Generaloberin den Ritus der Ordensprofess vollzog. Wer vollkommen sein wolle, lasse alles zurück und folge Jesus nach. Dies habe Verena Godde verspürt und durch die Vorbereitung im Noviziat ihre Antwort gegeben. In Liebe und Vertrauen schenke sie dem Herrn heute ihr Ja.

Familie und Freunde von Schwester Maria Ignatia waren zu ihrer Erstprofess nach Nürnberg ge-



▲ Schwester Maria Ignatia Godde legt ihre zeitlichen Gelübde vor der Gemeinschaft der Paulus-Schwwestern ab. Foto: Pilz-Dertwinkel

kommen: Die Novizin zog mit dem Hauptzelebrianten Pater Gino Levorato von der St.-Paulus-Gesellschaft und vielen anderen Priestern in die Kirche ein, in der Hand eine Kerze mit dem Paulus-Wort „Für mich ist Christus das Leben“ aus dem Philipperbrief.

Schwester Ancilla Christine rief sie mit Tauf- und Ordensnamen und nahm ihr Aufnahmegesuch entgegen. Sie fragte, ob sie Christus auf dem Weg der evangelischen Räte – ehelose Keuschheit, Armut und Gehorsam – nachfolgen wolle, und nahm sie mit der Verpflichtung der zeitlichen Gelübde auf in die Gemeinschaft der Paulus-Schwwestern. Dann übergab sie der Neuschwester die Konstitutionen des Ordens sowie Kreuz und Signet der Kongregation.

## Liebe und Hingabe

Kaplan Sebastian Stanclik, Studienkollege von Schwester Maria Ignatia, erklärte in seiner Festpredigt, dass sich der Name Ignatia von dem lateinischen Wort „ignis“ für Feuer ableite. Das Feuer für Gott sei bei ihr schon früh entzündet und stetig stärker geworden. Er verglich es nicht mit einer lodernen Flamme, vielmehr mit einer tiefen Glut, von der große Wärme ausgehe. Die Entscheidung, Christus sein ganzes Leben zu weihen, nannte er ein Risiko, das man nur eingehen könne, wenn man wisse, woher Kraft und Energie für diesen Weg kommen – damit man nicht, wie eine Flamme, sich selbst verzehre.

Liebe und brennende Hingabe seien die Basis für diesen Lebensdienst, die Gott allerdings den Menschen zuerst entgegengebracht habe. „Wenn wir mit ihm verbunden bleiben, werden wir nie alles verlieren, sondern von seiner Liebe getragen die Kraft erhalten, unser Leben zu geben“, sagte der Prediger. Dies spüren zu dürfen, wünschte er der Neuschwester, damit sie immer stärker in diese Liebe hineinwachsen möge, aber auch in die Schwesterngemeinschaft und die Kirche.

Viele Kohlen brennen länger als eine einzelne, sagte Kaplan Stanclik. In diesem Dienst füreinander könne man sich gegenseitig wärmen und immer wieder neu entzünden und nach außen strahlen. Das funktioniert, weil alle vom Geist des Evangeliums durchdrungen seien. Diesen Wert mit den Mitteln der modernen Kommunikation weiterzutragen, ist für ihn etwas Besonderes. Denn anders wie sonst bei den sozialen Medien, wo es in der Regel um Eigenvorteil und Geldverdienen gehe, stehe bei diesem Dienst nicht man selbst im Vordergrund, sondern Christus und der Mitmensch.

Die Neuschwester erinnerte in ihrer Dankesrede an den Ordensgründer Giacomo Alberione und den Bund, den dieser mit Gott geschlossen habe. Sie drückte ihre Freude aus, dass sie sich nun in die Paulus-Familie einreihen dürfe, inspiriert von einem radikalen Vertrauen, dass Gott ihnen immer alles geben werde, was sie für ihren Dienst brauchten. Ulrike Pilz-Dertwinkel

**PÄHL** – „Ein Glaubensfest für alle“ solle es werden, das war der ausdrückliche Wunsch von Pater Johannes Feierabend, der am vergangenen Sonntag zu seiner Heimatprimiz in die kleine Gemeinde Pähl am Ammersee einlud. Und so kamen sie alle: Familie, Freunde, Bekannte, insgesamt rund 1800 Gläubige aus nah und fern, um mit dem jungen Neupriester seine erste Heilige Messe in der Heimat zu feiern.

Die Vereine des Ortes hatten für alles gesorgt – vom wunderschönen Blumenschmuck allenthalben bis hin zum Festzelt vor einzigartigem Alpenpanorama auf der Primizwiese. Drei Trachtenkapellen leisteten ihren Beitrag, um den Tag für den Primizianten würdig zu gestalten, und die Sonne strahlte unaufhörlich über Pähl vom weiß-blauen Himmel, während rundherum schwarze Regenwolken zogen.

In einem stattlichen Kirchenzug mit Fahnenabordnungen, Blasmusik und farbenfrohen Trachten wurde Pater Johannes am Morgen von seinem Elternhaus zur Festwiese begleitet. Mit vielen Priesterkollegen, die aus den Diözesen Augsburg, München-Freising, Münster und Salzburg angereist waren und Wegstationen des Primizianten widerspiegelten, und zahlreichen Gläubigen wurde der Primizgottesdienst wie erhofft zu einem eindrucksvollen Glaubensfest.

Der Primizprediger Pfarrer Richard Steiner aus Kochel spannte ausgehend von Joseph von Eichen-

# Unterm weiß-blauen Himmel

Primiz von Pater Johannes Feierabend OSB geriet zum großen Glaubensfest



◀ Pater Johannes mit Neffe (davor Erzbischof von Korbinian Birnbacher, St. Peter, Salzburg, und Dompropst Kurt Schulte, Münster) beim Einzug zum Primizgottesdienst.

Foto: Schäfer

dorffs Worten „Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort. Und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort“ den Bogen zum Priesteramt: Die Welt brauche Menschen, die dieses Zauberwort treffen, die den inneren Schatz im Menschen freilegen. Die Aufgabe eines Priesters sei es, den Schmutzfilm des Alltags wegzuräumen, in den Menschen ihre Würde aufscheinen zu lassen und die göttliche Melodie zum Klingen zu bringen. „Dann wird Gottes Gegenwart

spürbar. Das ist Seelsorge“, erklärte Pfarrer Steiner.

Weihbischof Florian Würner hatte am 29. Juni, als er Pater Johannes in der Wallfahrtskirche Maria Plain zum Priester weihte, Ähnliches betont: Bei einem Priester solle das Licht des Glaubens von innen nach außen sichtbar sein. Die Menschen müssten spüren, dass durch den Geistlichen der Schatz des Evangeliums durchscheine.

Im Anschluss an den Gottesdienst und einen Festzug durch den

Ort wurden die Gäste von fleißigen Helferinnen und Helfern der Pfarreiengemeinschaft Pähl-Raising-Wielenbach bei schwungvollen Blasmusikklangen im Zelt bewirtet. Pater Johannes nahm während des Nachmittags viele Gratulationen entgegen, unter anderem von der Landrätin des Landkreises Weilheim-Schongau, Andrea Jochner-Weiß, und einem großen Freundeschor, der sich im Vorfeld der Primiz zusammengefunden hatte. Den feierlichen Abschluss des Festtages bildete die Vesper in der Pähler Pfarrkirche St. Laurentius. Dort spendete Pater Johannes den anwesenden Gläubigen den Einzelprimizsegen.

Pater Johannes wurde 1984 als Martin Feierabend in Weilheim im oberbayerischen Pfaffenwinkel geboren. Mit drei Geschwistern wuchs er auf einem Bauernhof in Pähl auf. Nach seiner Lehre als Einzelhandelskaufmann bei K&L Ruppert in Weilheim und seiner Tätigkeit als Mitarbeiter der Landsberg-Ammersee-Bank besuchte er das Späberufenseminar in Waldram. Er studierte katholische Theologie in Augsburg und Münster, besuchte das Augsburger Priesterseminar und trat 2014 in das Kloster der Benediktiner der Erzabtei St. Peter in Salzburg ein.

Carolin Völk

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert  
 Wohnklimatech gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

**Viele, nette Katzen, klein und groß,** z. T. verschmust u. einige noch etwas scheu, suchen liebevolles Zuhause.  
**ATTis e. V.,** Tierversuchsgegner u. Tierfreunde Augsburg, Tel. 0821/451079 (AB wird täglich abgehört u. wir rufen Sie zurück).

## Pachtgesuche

**FLÄCHEN ab 1 ha GESUCHT** für Photovoltaik  
**ANUMAR GMBH**  
 info@anumar.de – www.anumar.de  
 T 0841-9937380 – Ingolstadt

## Heiraten

Junge, christl. Beamtin u. Organistin, 50 J., 1,72 gr., ledig, rk, NR'in, gutaussehend, sportl., musikal. u. tierliebend su. aufrichtigen, christl. Mann ab ca. 44 J. zur Familiengründung. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1611, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

## Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
 ☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

## Immobilien

**Gutschein**  
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?  
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!  
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie. Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!  
**Suche für Schweizer Investoren**  
**Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio**  
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH  
 Parschestr. 3, 86368 Gersthofen  
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11  
 j.kuisl@brimo-immobilien.de  
[www.brimo-immobilien.de](http://www.brimo-immobilien.de)

**Gutes tun. Gutes schaffen. Gutes schenken.**

Fragen zu „Erbem und Vererben“?

Telefon 0821 3156-420

[www.caritas-augsburg.de/testament](http://www.caritas-augsburg.de/testament)

## Reise / Erholung / Urlaub

**Classic-Reisen – Gönnen Sie sich das Beste!**

<b>Salzburg</b> Domplatz „Jedermann“ 13.08. 1 Tag 177,-	<b>Venedig</b> „Barbier von Sevilla“ v. Rossini im Teatro La Fenice mit Führung und Cocktail 29.09. 4 Tage 1244,-	<b>Dresden</b> Semperoper „Nabucco“ von G. Verdi „Ein Hauch von Venus“ in der Staatsoperette (fakultativ) 29.11. 3 Tage 786,-
<b>Bad Ischl</b> Lehár Festival „Pariser Leben“ von J. Offenbach „Im Weißen Rössl“ von R. Benatzky (fakultativ) 22.08. 4 Tage 899,-	<b>Hamburg</b> Elbphilharmonie Philharmonisches Konzert „L'elisir d'amore“ von G. Donizetti in der Staatsoper 08.11. 3 Tage 1242,-	<b>Berlin</b> Staatsoper „Unter den Linden“ „Die Zauberflöte“ von Mozart „Konzert“ Pierre Boulez Saal (fakult.) 05.12. 3 Tage 732,-

**HÖRMANN Classic** ☎ 0821-345 000  
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

im ★★★★★ VIP-Luxusliner

**Beilagenhinweis:**  
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.



Den Glauben leben – die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



## Monatliches Gebet um geistliche Berufe

AUGSBURG – Am Donnerstag, 1. August, gibt es um 18 Uhr im Dom wieder das monatliche Gebet um geistliche Berufe. Domvikar Florian Markter, Leiter der Hauptabteilung Evangelisierung – Jugend – Berufung, feiert dann die Heilige Messe. Im Anschluss an den Gottesdienst ist bis zirka 19.30 Uhr Anbetung. Als Gastprediger wurde Pfarrer Georg Schneider, Leiter der Priesterseelsorge und Seelsorger für die Ständigen Diakone, eingeladen.

## Vortrag von Kardinal Brandmüller

MARIA VESPERBILD – Am Mittwoch 31. Juli, sprechen Kardinal Walter Brandmüller und der Bundestagsabgeordnete Georg Nüssel im Pilgerhaus von Maria Vesperbild zum Thema: „Die Rolle der Kirche für die Zukunft Europas“. Sie gehen auf die Frage ein, welche Werte Europa zusammenhalten, und was die Quellen des Zusammenlebens der Europäer sind. Der Vortrag findet um 20 Uhr statt.

## Kinder backen Brot und machen Butter

OBERSCHÖNENFELD (pm) – Am Mittwoch, 31. Juli, beginnt im Museum Oberschönenfeld der erste Sommerkurs für sieben- bis zehnjährige Kinder. Von 10 bis 14 Uhr heißt es „Brot und Butter selbst gemacht“. Mit Roswitha Stocker und Anja Weidner darf jedes Kind sein eigenes, knuspriges Brot im Holzofen backen. Für eine gute Brotzeit wird Butter gemeinsam hergestellt. Dazu gibt es Kräutertee. Anmeldung unter Telefon 082 38/30 01-12.

## Kinder nähen einen Overall

ROGGENBURG – Das Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Kloster Roggenburg bietet für Kinder ab acht Jahren im Rahmen des Ferienprogramms einen Nähkurs an, in dem ein Overall entstehen soll. Er findet vom 29. bis 31. Juli jeweils von 9.30 bis 13.30 Uhr statt. Gemeinsam lernen die Teilnehmer das Zuschneiden und Nähen. Dank fachlicher Kursbegleitung bleibt kein Kleidungsstück unvollendet. Grundkenntnisse auf der Nähmaschine sind erforderlich, Spezialkenntnisse nicht. Kursgebühr 55 Euro, Anmeldung unter Telefon 073 00/9 61 10.

## ERINNERUNGSBAND

# Schweres Schicksal erlitten

Ein Pfarrer, eine Pfarrerin und Rabbiner-Assistenten beten für Verstorbene

AUGSBURG – Weil sie eine jüdische Mutter hatte, wurde die fünfjährige Gabriele Schwarz Anfang 1943 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Ihre Mutter, Lotte Eckart, die in der Gesundbrunnenstraße in Augsburg wohnte, war ein Jahr vorher in der Tötungsanstalt Bernburg vergast worden. Zwei weitere Hausbewohner, August Einstein und Anna Schwarz, fielen ebenfalls dem Nazi-Terror zum Opfer. An sie erinnert jetzt ein Erinnerungsband vor dem Haus, das auf Initiative des Allgäuer Filmregisseurs Leo Hiemer aufgestellt wurde.

Hiemer hatte dem Schicksal von Gabriele Schwarz, die als Pflegekind auf einem Bauernhof in Stiefenhofen lebte, schon in seinem Film „Leni ... muss fort“ von 1994 nachgespürt. Der Lehrer Albert Eichmeier, der in der Erinnerungsarbeit engagiert ist, hatte Hiemer den Anstoß gegeben, auch im Umfeld des Mädchens weiterzuforschen.

Bei der Gedenkfeier mit der Enthüllung des Erinnerungsbands waren für die Israelitische Kultusgemeinde die Assistenten des Rabbiners, Josef Strzegowski und Marjan Abramovitsch, gekommen. Anwesend war auch ein Vertreter der katholischen Kirche, der Pfarrer von St. Max, Florian Geis, und der evangelischen Kirche, die Pfarrerin von St. Johannes in Lechhausen, Snewit Aujezdsky. Sie sprachen Gebete.

Schülerinnen des Stetten-Instituts und der Agnes-Bernauer-Realschule trugen die rekonstruierten Lebensläufe der vier Nazi-Opfer im Haus Gesundbrunnenstraße 3



▲ Der Allgäuer Filmregisseur Leo Hiemer schaut auf das Erinnerungsband, nachdem es in der Augsburger Gesundbrunnenstraße enthüllt worden ist.

vor. Anna Schwarz, geboren 1870, die Großmutter von Gabriele, war Kaufmannswitwe und blieb der jüdischen Religion zeitlebens treu. Sie erlebte die Judenverfolgung in ihrem engsten familiären Umfeld mit. Verwandte und Freunde versuchten ab 1934, Deutschland zu verlassen. Das gelang nur teilweise. 1938/39 wurde sie enteignet und sollte ihre Wohnung verlassen. Da nahm sie am 20. September 1939 Gift. Sie ist auf dem jüdischen Friedhof in der Haunstetter Straße beerdigt.

Ihre Tochter, Lotte Eckart, geboren 1904, trat ihrem Mann zuliebe zum Katholizismus über. Der Münchner Erzbischof, Kardinal

Michael von Faulhaber, mit dem sie persönlich bekannt war, erteilte eine Ausnahmegenehmigung und unterstützte sie in dem Bemühen, außerhalb von Hitler-Deutschland einen Aufenthaltsort zu finden. Auch der spätere Oberbürgermeister von Augsburg, Ludwig Dreifuß, setzte sich für sie ein, letztlich ohne Erfolg.

August Einstein, geboren 1869, im Jahr 1900 zur protestantischen Konfession übergetreten, weitläufig mit dem Physik-Nobelpreisträger Albert Einstein verwandt, war Kaufmann und lebte seit 1936 bei seiner Schwägerin Anna Schwarz in der Gesundbrunnenstraße 3. Im Ersten Weltkrieg hatte er für Deutschland gekämpft und war mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet worden. Im Alter war er schwer zuckerkrank. Das Regime verwehrt ihm aber das benötigte Insulin, worauf es ihm zunehmend schlechter ging. Am 8. November 1937 erschoss er sich mit seinem Armeerevolver.

Wie Hiemer sagte, lebten in dem Haus weitere jüdische Nazi-Opfer. Otto Rödelheimer, Daniel Bissinger und Johanna Einstein wurden im Konzentrationslager Piaski ermordet. August Silber starb kurz vor seiner Deportation. Die Familie Neuburger konnte in die USA emigrieren. Aenni Hirsch und ihre Tochter Irmgard durften 1939 nach England ausreisen.



◀ Das Erinnerungsband in der Augsburger Gesundbrunnenstraße, mit weißen Rosen geschmückt. Charlotte Eckart (Inschrift rechts) ist die Mutter der fünfjährigen Gabriele („Leni“), über die Hiemer einen Film gedreht hat.

Fotos: Alt

Andreas Alt



## Sommerpreisrätsel



Sommer, Sonne, Berge und Meer – mit den großen Ferien steht die schönste Zeit des Jahres bevor. Dazu ist es nicht nötig, weit zu reisen, denn die schönsten Ziele liegen oft ganz nah.

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de



# Stachlige Sommerschönheiten

**ILLERTISSEN/STUHR** (dpa) – Disteln sind eher unscheinbar – sie fallen nur in zwei Momenten auf. Man verletzt sich an ihren Stacheln. Und wenn sie ihre faszinierenden Blütenbälle und -sterne entwickeln. Letzteres ist aber ein sehr guter Grund, sie für den Sommer in den Garten zu holen.

Eines vorweg: Der Begriff Distel wird nur in der Umgangssprache verwendet. Es gibt keine botanische Pflanzengattung mit diesem Namen. Gemeint sind damit einfach krautige Pflanzen mit Stacheln. Und es gibt „eigentlich für alle Lebensbereiche vom Sumpf bis zur Steppe passende Arten“, sagt Dieter Gaißmayer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Gartenkultur aus Illertissen, Landkreis Neu-Ulm.

Ein Blickfang sind gerade die Kugeldisteln (Echinops) mit ihren ballförmigen Blütenständen – in edlem Blau. „In Bezug auf die Gestaltung erweisen sich Kugeldisteln als Paukenschläger im Beet“, sagt Gaißmayer. Die festen Stiele mit den Bällen bleiben auch im Winter erhalten – setzt sich Reif darauf, wirken sie wie Schneebälle. Im Sommer fliegen die Bienen und Hummeln darauf.

„Wer im Sommer gerne Sträuße bindet, kann hervorragendes Material ernten“, ergänzt Gaißmayer. Staudengärtnerin Doris Pöppel aus Stuhr (Niedersachsen) rät, die Stiele am besten zu ernten, wenn der Blütenstand leicht Farbe zeigt. Oder zu warten, bis sie an der Staude schon getrocknet sind. Die Blätter der Kugeldistel sind häufig graugrün gefärbt. „Daraus kann



Die Kugeldistel mit ihren ballförmigen Blütenständen in edlem Blau sind ein Paukenschläger im Beet.

Foto: Dreih / pixelio.de



man ableiten, dass der Standort für diese Disteln sonnig und der Boden trocken, durchlässig sein sollte“, erklärt Pöppel.

Die wohl bekannteste Form der Kugeldistel ist die Echinops ritro „Veitchs Blue“. Sie bildet besonders zahlreich farbtintensive Blüten in Stahlblau. Ähnlich blau ist auch die Sorte Echinops bannaticus „Blue Glow“, noch intensiver wirkt „Taplow Blue“. Sie bleibt zwar etwas niedriger, blüht dafür aber länger bis in den September hinein. Die Kugeldistel passt im Beet gut zum Roten Sonnenhut (Echinacea purpurea) und dem Reiherfedergras (Stipa). Auf einer solchen Kombination landen gerne Schmetterlinge.

Als die Disteln schlechthin gelten aber die Edeldisteln (Eryngium). Da sie starke

Pfahlwurzeln haben, brauchen sie einen durchlässigen Boden ohne Staunässe, erklärt Pöppel. Ausgenommen davon ist die Art Palmliilien-Mannstreu. „Dieses Eryngium yuccifolium will nicht so trocken stehen, sondern bevorzugt frische Böden.“

Die Blütengröße der Arten der Edeldisteln variiert: Das Alpen-Mannstreu (Eryngium alpinum) hat eher kleine blaue Blüten, die Spanische Edeldistel (Eryngium bourgatii) große, zartblaue. Blau blüht auch die Elfenbeindistel (Eryngium giganteum). Ein weiterer Tipp der Experten ist die eigentlich eher unbeliebte Silberdistel (Carlina acaulis). „Für Trockengestecke eignen sich die Blüten sehr gut“, erklärt Gaißmayer. Und sie sind bei guten Wachstumsbedingungen noch im Herbst dekorativ.

## Das können Sie gewinnen:

**1. Preis:** Gutschein im Wert von 45,00 Euro für eine Führung durch das Käthe-Kruse-Puppenmuseum der Stadt Donauwörth, gültig für maximal 10 Personen

**2. Preis:** Eine Familientageskarte (2 Erwachsene und 2 Kinder) im Wert von 40,00 Euro für einen Tagesaufenthalt in der Bade- und Saunawelt Titania, Neusäß

**3. – 7. Preis:** Jeweils eine DVD „I can only imagine“ von KSM GmbH. Die berührende Geschichte hinter dem Welterfolg des gleichnamigen Songs, der seitdem Millionen von Menschen inspiriert.

**8. – 10. Preis:** Jeweils ein Sonntagszeitungs-Schirm

## So geht's:

Suchen Sie die auf dieser und den folgenden beiden Seiten versteckten Buchstaben und tragen Sie diese in der richtigen Reihenfolge in das Lösungsschema ein.

Senden Sie das Lösungswort bis spätestens 9. August 2019 an:

**Katholische Sonntagszeitung – Sommerpreisrätsel**  
Henisiusstraße 1 – 86152 Augsburg

Lösungswort:

S		M				R	S	S		
---	--	---	--	--	--	---	---	---	--	--

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Mitarbeiter des Verlages und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.





## Parfüm sparsam einsetzen

An heißen Sommertagen sollte man Parfüms und Co nur dezent einsetzen. Denn die vermehrte Hautfettproduktion kann ihre Wirkung intensivieren, erklärt der Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel. Am Vormittag sollte man eher zu leichten Duftnoten greifen und grundsätzlich auf süßliche, schwere Parfüms verzichten – zumal Parfüm mit 20 bis 40 Prozent die höchste Konzentration an Parfüm-Ölen hat. Leichter in seiner Intensität ist dagegen das Eau de Parfum, das meist einen

Duftstoffanteil von 15 bis 30 Prozent hat. Das Eau de Toilette hat nur vier bis acht Prozent. Mit drei und fünf Prozent Duftstoffanteil zählt auch das Eau de Cologne als leichtes Duftwasser. Die Frage, wie viel Parfüm das Gegenüber als zu viel wahrnimmt, ist oft eine individuelle Sache. Um auf der sicheren Seite zu sein, sollte Parfüm nur so eingesetzt werden, dass es zum Beispiel vom Partner oder den Kindern maximal eine Armlänge weit um den Körper herum wahrnehmbar ist. *dpa*



▲ Eine Schwimminsel mit Trampolin sorgt für Spaß im Oettinger Flussfreibad an der Wörnitz. Foto: Schramm (oh)

### natürlich, fürstlich, einzigartig!

- einmaliges historisches Stadtbild mit sich gegenüberstehenden Barock- & Fachwerkfassaden
- Fürstliches Residenzschloss
- Heimatmuseum mit begehbarem Depot
- Geopark-Infozentrum im Rathaus
- Wörnitz-Flussfreibad

### TIPP Störche in Oettingen

Es ist viel los über den Dächern Oettingens. Die Glücksbringer fühlen sich sehr wohl in der charmanten Residenzstadt. Derzeit gibt es 19 Storchennester in der Stadt. Begeben Sie sich auf die Suche nach den Nestern und erleben Sie die Störche live vor Ort.

Schöne Momente erleben...

**Tourist-Information Oettingen**  
Schloßstraße 36 · 86732 Oettingen i. Bay.  
Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988  
tourist-information@oettingen.de  
www.oettingen.de



## Erfrischung im Flussfreibad

**OETTINGEN** – Auf einer Insel in der Wörnitz liegt das Oettinger Flussfreibad. Mit seinen weitläufigen Anlagen bietet es viele Möglichkeiten für Spiel und Spaß, aber auch für Erholung und Ruhe. An heißen Sommertagen treffen sich Schwimmer, Planscher, Wasserratten, Sonnenanbeter und Erholungssuchende im Wörnitz-Flussfreibad, um sich im kühlen Nass in einem der letzten Flussfreibäder Bayerns zu erfrischen und bei Baggersee-Flair zu entspannen. Das Freibad hat weite Liegewiesen zum Sonnen sowie Plätze zum Boule, Indica oder Beachvolleyball spielen. Für Kinder gibt es Spielplätze, ein Planschbecken und eine Matschanlage. Der Kiosk am Freibad mit seinem schönen Biergarten bietet Erfrischungen, kleine Imbisse, Kuchen und Eis an. Ein

Erlebnis ist auch eine Kahnfahrt mit der ganzen Familie auf der Wörnitz mit ihren vielen Schleifen flussabwärts bis zur Füllmühle. Außerdem befinden sich in der parkartigen Anlage außerhalb des Badegeländes eine Minigolfanlage, ein Damwildgehege und eine Kneippanlage. Diese kleine Oase in Oettingen lädt dazu ein, wunderbare Sommertage zu genießen. Das Flussfreibad ist von Mai bis September am Samstag, an Sonn- und Feiertagen und in den Ferien von 11.30 bis 19 Uhr geöffnet, Montag bis Freitag (außerhalb der Ferien) von 13 bis 19 Uhr.

### Info:

Tourist-Information Oettingen,  
Telefon 09082/709-152,  
[www.oettingen.de](http://www.oettingen.de).



## Kinder lernen schwimmen

**NEUSÄSS** – Im Bade-, Sauna- und Wellnessparadies Titania in Neusäss (bei Augsburg) werden von erfahrenen Fachkräften Schwimmkurse für alle Altersstufen durchgeführt – vom Baby bis zum Erwachsenen. Altersgerecht und schonend wird den Kursteilnehmern das Element Wasser nähergebracht. Behutsam erlernen sie das Schwimmen, festigen bereits Erlerntes und üben unterschiedliche Schwimmtechniken ein. In den Sommerferien werden spezielle Crash-Kurse für Kinder ab fünf Jahren angeboten. In gezielter, aber spielerischer Form werden die Kinder an das Brustschwimmen herangeführt. Sie lernen die Gesamtkoordination von Arm- und Beinarbeit, das Springen vom Becken-

rand ins tiefe Wasser und das Tauchen nach einem Gegenstand. Je nach Wissensstand können die Kinder den Kurs mit einem Seepferdchen abschließen. Acht Einheiten à 45 Minuten kosten inklusive Eintritt ins Schwimmbad und Abzeichen 100 Euro. Die Kurseinheiten finden am 29., 30. und 31. Juli sowie am 1., 2., 5., 6. und 7. August statt.



### Anmeldung:

Titania Neusäss,  
Telefon 0821/650603-0,  
[www.titania-neusaess.de](http://www.titania-neusaess.de).

▲ Beim Schwimmkurs im Titania können Kinder das „Seepferdchen“-Abzeichen machen. Foto: Lando Lampert/pixelio.de



**TITANIA**

**In den Ferien Schwimmen lernen!**

**SCHWIMMKURSE IM TITANIA NEUSÄSS**

Crash-Schwimmkurse in den Sommerferien... Durch das tägliche Training werden schnelle Erfolge erzielt!

managed by **GMP** [www.titania-neusaess.de](http://www.titania-neusaess.de)

# Vielfältige Puppenwelt

**DONAUWÖRTH** – Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum in Donauwörth präsentiert bis 29. September die Sonderausstellung „Schätze aus der Sammlung Riemersma II – Szenen aus dem Kinderleben“. Die Besucher erwartet eine besondere Zusammenstellung: Puppenszenen zwischen dem nostalgischen Blick auf die „gute alte Zeit“ und der Realität des Kinderlebens.

Das Museum zeigt eine Gegenüberstellung von Käthe-Kruse-Puppen und historischem Kinderspielzeug aus den Schätzen der Donauwörther Museen. Die Puppenszenen stammen aus der Sammlung des einstigen Puppen- und Spielzeugmuseums im niederländischen Den Helder von Tiny Riemersma. Es war für die mit historischen Käthe-Kruse-Puppen aufwendig und detailreich nachgestellten Spiel- und Lernszenen im Kinderzimmer bekannt und beliebt.

## Historisches Spielzeug

Neben den Puppenszenen wurden historische Spielzeuge aus dem Museumsbestand ausgewählt, die aus Donauwörth und Umgebung stammen. So sind schöne, von Hand gefertigte Puppenstuben-Möbel, das funktionstüchtige Modell einer Dampfmaschine, eine Lego-Puppenküche, ein Anker-Steinbaukasten, Puppen anderer Hersteller, eine Modelleisenbahn und vieles mehr zu sehen.

Die Sonderausstellung ordnet den einzelnen Puppenszenen Themen zu wie beispielsweise das Lernen und das Spielen im Kinderzimmer oder draußen im Freien. Sie befasst sich außerdem mit der Frage nach typischem Jungen- oder Mädchenspielzeug. Für den Erwerb der

Sammlung des Puppen- und Spielzeugmuseums aus dem niederländischen Den Helder haben sich im Jahr 2014 die Stadt Donauwörth und die Käthe-Kruse GmbH zusammengeschlossen und das Museum vollständig nach Donauwörth übernommen. Seither beherbergt das Käthe-Kruse-Puppen-Museum Donauwörth mit der Sammlung Riemersma die weltweit größte Sammlung von Käthe-Kruse-Puppen. Sie dokumentiert auf spielerische Weise nicht nur die Vielfalt der Puppenwelt von Käthe Kruse, sondern wirft nostalgisch gefärbte Blicke auf das alltägliche Leben der Kinder.

## Für Kinderherzen

Besucher können in der Donauwörther Sonderausstellung die ganze Vielfalt der Sammlung Riemersma erleben: Gezeigt werden Szenen, die seit der Schließung des Museums im Jahr 2012 in Den Helder nicht wieder ausgestellt waren. Verschiedene Puppenmodelle seit Beginn der Manufaktur um 1911 bis in die 1990er-Jahre erfreuen Sammler ebenso wie Kinderherzen.

Eines der beliebtesten Modelle war seit der erstmaligen Vorstellung im Jahr 1929 die Puppe VIII, für die ein Porträt des Kruse-Sohnes Friedebald als Vorlage diente. In diesem Jahr wird die Puppe 90 Jahre alt, weshalb sich die nächste Sonderausstellung ab Herbst ganz der Puppe VIII und deren Variationen widmet.

### Infos:

Käthe-Kruse-Puppen-Museum, Pflugstraße 21 a in Donauwörth, geöffnet Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, Telefon 09 06/7 89-170, [www.donauwoerth.de](http://www.donauwoerth.de).



▲ Dampfmaschine, gebaut von Fred Hager aus Donauwörth, Dauerleihgabe.

Fotos: Göbner (oh)



▲ Käthe-Kruse-Puppe I, 1920er Jahre, Sammlung Riemersma.



▲ Anker-Steinbaukasten und Münchener-Kindl-Baukasten, um 1910.

## Schätze aus der Sammlung Riemersma II

Szenen aus dem Kinderleben

Sonderausstellung  
im Käthe-Kruse-  
Puppen-Museum

04.05. bis 29.09.2019  
Dienstag bis Sonntag  
11:00 – 18:00 Uhr



Foto: Kristian Göbner

**Käthe-Kruse-Puppen-Museum**  
86609 Donauwörth, Pflugstr. 21 a  
Tel: 0906 789-170



[www.donauwoerth.de](http://www.donauwoerth.de)

donauwörth



Wir  
gratulieren  
von Herzen

## Zum Geburtstag

**Katharina Schmid** (Ried) am 28.7. zum 84., **Dorothea Herz** (Egling) am 1.8. zum 88.

85.

**Johanna Heinle** (Wulfertshausen) nachträglich am 25.7.; herzlichen Glückwunsch vom Welschn-Hof.



80.

**Gertraud Specker** (Waltenhausen) am 27.7.; es gratulieren herzlich der Ehemann, die Kinder, die Enkel und der Urenkel und danken für die schönen Jahre.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261.

## Geld fürs Haus Martha

Ministranten unterstützen Förderkreis „Ja zum Leben“

**ICHENHAUSEN (hr) – „Grüß Gott, euch schickt der Himmel!“, schienen an einem Samstagnachmittag um 15 Uhr die Kirchenglocken von Ichenhausen sagen zu wollen. Eine Ministrantenschar aus Ettenbeuren mit Irmgard Guster an der Spitze hatte sich nämlich zum Mutter-Kind-Haus Martha aufgemacht, um dort eine Spende abzugeben.**

Hildegard Regensburger, Irmgard Bissinger und Ilse Dahmen vom Vorstand des Förderkreises „Ja zum Leben e. V.“ gaben dort ausführliche Erklärungen ab und berichteten im Hedwig-Lauchmann-Gemeinschaftsraum über das Haus und dessen Bewohnerinnen mit ihren Babys und Kleinkindern.

Alle hörten gespannt zu, betrachteten Bilder und fragten nach. „Ja, uns schickt der Himmel, um im

## Hochzeitsjubiläum

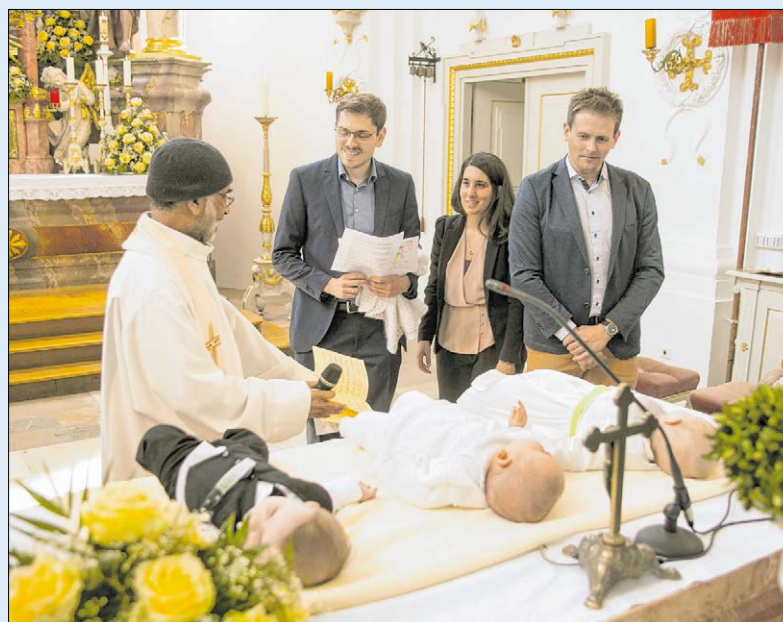
50.

**Johanna und Vitus Lautner** (Weiche- ring) am 26.7.; beide sind seit vielen Jahren sehr



engagiert in der Kirche. Vitus war Ministrant, über 40 Jahre in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat tätig. Johanna singt seit 54 Jahren im Kirchenchor und ist seit 29 Jahren im Frauenbund aktiv. Die Kinder mit ihren Familien gratulieren herzlich zu diesem besonderen Festtag, der in der Weiche- ringer Kirche St. Vitus mit einem Gottesdienst beginnt und danach kräftig gefeiert wird.

## Foto-Aktion



Zwischen Mitte Dezember 2018 und Anfang Februar 2019 wurden in der Familie Harder drei Enkelkinder geboren. Da die jungen Familien räumlich sehr weit auseinander wohnen, wünschten sie sich eine gemeinsame Taufe am 19. Mai in der renovierten Pfarrkirche St. Martin in Illerberg. Pater Antony Pullokaran freute sich, die Kinder seiner ehemaligen Ministranten zu taufen. Die Namen der Neugeborenen sind Theo Maximilian, Karl Rasmus und Rebecca Isidora (Foto: privat).

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch.

Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind damit ein-



verstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Zwei Wanderfalken sind flügge

**AUGSBURG (KNA) – Auf dem Turm der Basilika St. Ulrich und Afra sind zwei Wanderfalken flügge geworden. Die Vögel sind eine Besonderheit, erklärt Bernd-Ulrich Rudolph vom Landesbund für Vogelschutz. „Der Wanderfalken ist der schnellste Raubvogel der Welt: Er stößt mit bis zu 300 Kilometern pro Stunde aus der Luft auf seine Beute hinab.“ In Bayern gebe es etwa 250 bis 300 Brutpaare. Damit sei die Art nicht häufig, aber auch nicht gefährdet. „Früher war das anders: Der Wanderfalken war in den 1960er und 70er Jahren wegen Gifteinsatz und Wilderei fast ausgestorben.“**

## Efeu-Sorte heißt jetzt „Theo Waigel“

**ROGGENBURG – Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg hat eine Efeu-Sorte auf den Namen des früheren Bundesfinanzministers Theo Waigel (CSU) getauft. Der 80-Jährige setzte sich seit vielen Jahren für den Erhalt des Klosters ein, teilte die Gartencenter-Gruppe Dehner aus Rain am Lech mit. Dehner und die Prämonstratenser arbeiten seit 2016 eng zusammen, als im Klostergarten ein rund 500 Quadratmeter großes Efeu-Labyrinth gepflanzt wurde. Dabei handelt es sich den Angaben zufolge um die umfangreichste Efeu-Auspflanzung Deutschlands. Rund 300 Sorten wüchsen dort.**

# Altötting mit allen Sinnen erleben

Eine Themenführung der besonderen Art gibt es im Sommer in der Wallfahrtsstadt Altötting zu erleben. „Wir haben uns überlegt, dass wir mit unserer Idee einmal alle Sinne des Menschen ansprechen und auf diese Weise unsere Heimat etwas anders erlebbar machen“, sagt Tourismusedirektorin Ulrike Kirnich. Die Entdeckungsreise durch den Gnadenort ist ein fein abgestimmtes Menü für Gaumen, Augen, Ohren und fürs Herz. Abwechslungsreich und kurzweilig verrinnen die rund 90 Minuten. Im Gegensatz zu vielen anderen Führungen geraten die geschichtlichen Fakten eher in den Hintergrund und das aktive Erleben steht im Vordergrund. Ein paar Daten garnieren die Geschichte, warum Altötting das Herz Bayerns genannt wird. „Ötting“ befand sich einst im Mittelpunkt des bayerischen Stammeslandes. Die Stadt ist über 1250 Jahre geistliches Zentrum Bayerns und hier sind die Herzen zahlreicher bayerischer Herrscher, zu denen auch Ludwig II. zählt, bestattet.



▲ Der Altöttinger Kapellplatz, das Zentrum der Stadt, gilt als einer der schönsten Plätze Deutschlands.

## Intensiver Duft

Die Gäste werden rund um den Kapellplatz geführt. Sie entdecken Interessantes und Geschmackvolles. Im Gewürzladen von Starkoch Alfons Schuh-

beck erkunden Gaumen und Nase einige Naturprodukte. Oft ist es gar nicht leicht, diese zu erraten. Die Wucht des Gewürzduftes und die oftmals interessanten Entdeckungen der Geschmacksnerven verschmelzen zu einem aufschlussreichen Erlebnis.

Von den Gewürzen machen die Altötting-Entdecker einen Abstecher in die Schokoladenmanufaktur der Confiserie Dengel. Dort trifft Weihrauch auf Schokolade. Die Hochzeit des ungleichen Paares überrascht in ihrer geschmacklichen Eleganz, wenn die Weihrauchpraline weich auf der Zunge zergeht. Nach den geschmacklichen Erlebnissen geht es weiter in die Welt der Düfte und ein Besuch im neuen Weihrauchmuseum eröffnet neue Horizonte.

## Berührende Orgelklänge

Meditativ wird es bei der nächsten Station. Im Kirchenraum versinkt fast jeder in seinen Gedanken. Kraftvolle und zugleich berührende Orgelklänge dringen tief in die Seele ein. Neben der Schönheit der Orgelmusik wird auch eine beeindruckende Darbietung der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei eingespielt. Die Kirche scheint, erfüllt durch den Klang von Orgel und Stimmen, zu einer Kathedrale anzuwachsen. Die Weite des Raumes ist fast greifbar. Nach dem anschließenden Ratespiel, bei dem die Entdecker unterschiedliche Dinge in kleinen Säckchen ertasten sollen, geht es wieder hinaus auf den Kapellplatz. Unten angekommen ist das Zentrum des Herzens Bayerns als abschließendes Ziel auserkoren: die Gnadenkapelle. Es

ist der Ort, den viele mit der Hilfe der Muttergottes in einer schweren Zeit verbinden. Dort sind unzählige Votivtafeln angebracht, die Geschichten des Lebens erzählen. Geschichten, die eine dunkle Seite letztendlich doch in eine strahlend helle verwandelten.

## Kraft des Glaubens

So zeugt ein riesiges Holzkreuz vom Glück eines Mannes, der für tot erklärt wurde. Kurz vor der endgültigen Dunkelheit wurde er gerettet und wanderte deshalb Ende des vorletzten Jahrhunderts mit einem selbstgezimmerter schweren Kreuz nach Altötting. Viele dieser Geschichten sind auf den Tafeln

rund um die Kapelle zu entdecken. Sie machen das greifbar, was viele Gläubige mit diesem Kraftort im Herzen Bayerns verbinden.

## Weihrauch-Museum

Sein Duft ist eng mit den Hochämtern der Kirche verbunden. Seine wohltuende und schmerzlindernde Wirkung ist schon seit mehr als 3000 Jahren bekannt. Sein Rauch wirkt desinfizierend, in Salben wird er für Gelenke und Haut verwendet und die traditionelle arabische Heilkunde empfiehlt die innere Anwendung von Weihrauchharzperlen. In Altötting hat das „weiße Gold“ jetzt ein eigenes Museum. „In unserem kleinen Weihrauchmuseum wollen wir den Gästen zeigen, welche handwerkliche Leistung hinter der Produktion steckt und wie viel Wissenswertes es zu erfahren gibt“, sagt Eva Kilwing, Initiatorin des Museums am Kapellplatz 2 in Altötting. Auf dem Boden stehen große Säcke. „In diesen bekommen wir das getrocknete Gummiharz der Boswellia-Bäume aus verschiedenen Erntegebieten“, erklärt Kilwing. Die mächtigen Bäume wachsen nur unter bestimmten klimatischen Bedingungen, wie sie im südarabischen Raum, den Ländern am Horn Afrikas oder in Indien gegeben sind.

## Verlosung

Wir verlosen drei Geschenkgutscheine über die Teilnahme an einer „Führung für die Sinne“ für jeweils zwei Personen. Für alle, die einen Gutschein gewinnen möchten, heißt es schnell sein: Am 29. Juli ab 14 Uhr gewinnen die ersten drei Anrufer unter der Nummer 0821/5 02 42-22. Viel Glück!



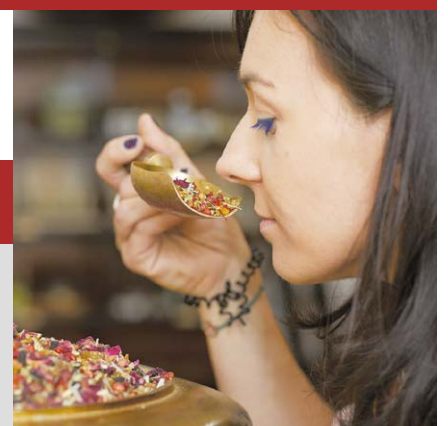
ALTÖTTING  
Herz Bayerns

## Führung für die Sinne

Weihrauch, Gewürze, Schokolade und Kirchenmusik erleben!  
In den Ferien am Mittwoch um 14.00 Uhr, 8,00 Euro pro Person:

31. Juli, 7./14./21./28. August  
und 4. September 2019

Wallfahrts- und Tourismusbüro  
Kapellplatz 2a, 84503 Altötting  
[www.altoetting.de/tourismus](http://www.altoetting.de/tourismus)  
[touristinfo@altoetting.de](mailto:touristinfo@altoetting.de)  
Telefon +49 (0)8671 5062-19



## Kunst &amp; Bau



Am Patroziniumsfest St. Margaretha war für die 580-Mitglieder-Pfarrei Bliensbach ein besonderer Tag. Pater Tomasz Wesolowski gab der außen restaurierten Pfarrkirche den Segen. Besonders froh darüber ist Kirchenpfleger Hans Schuster, der mit Kirchenpfleger Wilhelm Kotschner die Restaurierungsmaßnahme einleitete.

## AUSSENRENOVIERUNG

# St. Margaretha im neuen Kleid

Kostenvoranschlag konnte sogar leicht unterschritten werden

hinteren Bänke entfernt, der Boden links und rechts jeweils an der Außenmauer geöffnet, um eine eventuelle Schwamm- oder Pilzbehandlung zu prüfen.

Im Januar 2015 war eine detaillierte Kostenaufstellung für die statische Instandsetzung erstellt worden. Damit die anfallenden Kosten werden können, wurde das Grundstück an der Schule der Stadt Wertingen verkauft. Dabei wurde aber ein weiteres Nutzungsrecht für den Pfarrgarten zum Margarethenfest sowie für die Gaststube im Bürgerhaus vereinbart.

In den Jahren 2016 und 2017 gab es diverse Gutachten über die Standfestigkeit, den Schädlingsbefall, den Dachstuhl und den Glockenturm. Architekt Manfred Lux erläuterte auf dieser Grundlage seine Kostenaufstellung zur Renovierung der Pfarrkirche. Sie beläuft sich auf circa 600 000 Euro für die statische Instandsetzung. Hiervon wird ein Gutteil von der Diözese bezuschusst. Da im Turm und im Dachgeschoss Fledermäuse nisteten, fand die Sanierung erst zwischen Oktober 2018 und April 2019 statt.

Erst im April 2018 wurden die einzelnen Gewerke an die Firmen vergeben. Viele Balken im Dachstuhl, das komplette Dach, der gesamte Fußboden im Dachgeschoss sowie das gesamte Dach auf dem Turm und mehrere tragende Balken in den einzelnen Geschos-



▲ Ortspfarrer Pater Tomasz Wesolowski segnete die renovierte Bliensbacher Kirche St. Margaretha.

**BLIENSBACH – Mit einem festlichen Gottesdienst wurde das Margarethenfest eingeleitet. Pfarrer Pater Tomasz Wesolowski ging auf die Kirchenpatronin, die heilige Margaretha, ein und erläuterte den Gläubigen auch die große Renovierungsmaßnahme. Er dankte allen, die daran beteiligt waren, vor allem für eine unfallfreie Arbeit.**

Zunächst wurden durch freiwillige Helfer der Speicher entrümpelt und die unteren Pfetten sowie die Zerrbalken teilweise freigelegt. Im Innenraum der Kirche wurden die

sen im Turm wurden ausgewechselt. Die vom Holzwurm befallenen Deckenbalken wurden mit einem Holzwurmmittel behandelt. Im Dachboden wurden Lüftungen zum besseren Luftabzug eingesetzt, Treppenstufen im Turm wurden neu befestigt und Geländer angebracht.

## Erneuerter Blitzschutz

Die Gesimse unter dem Dachvorsprung wurden gesichert, die Dachrinnen teilweise erneuert und Schneefanggitter angebracht. Im Dezember wurde der Turm ein-

gerüstet. Die Außenputzarbeiten konnten von der Firma Schnitzer am 28. November 2018 begonnen werden. Der Putz musste an vielen verschiedenen Stellen ausgebessert, Risse mit Spiralankern versehen und verputzt werden. Auch der Sockel wurde fast rund um die Kirche ausgebessert. Die Blitzschutzanlage wurde erneuert, das Kreuz auf der Turmspitze renoviert.

Die kompletten Außenflächen der Kirche wurden im Frühjahr 2019 frisch gestrichen. Alle drei Zifferblätter und der Antrieb der Kirchturmuhren wurden überholt. Viele freiwillige, ehrenamtliche Helfer putzten die Fenster, reinigten am Schluss den Turm von ganz oben bis unten, die Eingangswege, den Ölberg und verbrachten die umgeräumten Schränke und Teile aus dem ehemaligen Leichenhaus wieder auf den Dachboden.

Die Kosten der statischen Instandsetzung bleiben voraussichtlich im Rahmen und belaufen sich durch einige Einsparungen auf circa 590 000 Euro. Die Finanzierung sieht folgendermaßen aus: Von der Diözese gibt es einen Zuschuss von 354 000 Euro, von der Stadt Wertingen kommen 60 000 Euro plus 9800 für die Zifferblätter der Uhr, vom Landkreis Dillingen 10 650 Euro und vom Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege voraussichtlich 8000 Euro. Der Bezirk Schwaben konnte noch keine Zusage für den erhofften Zuschuss von 7000 Euro erteilen.



▲ Froh über auf das Geschaffene sind die beiden Kirchenpfleger Wilhelm Kotschner (links) und Hans Schuster.

Fotos: Friedrich (3)

Konrad Friedrich

www.geruestbau-hander.de

**GERÜSTBAU HANDBAU**

Gerüstbau Hander GmbH & Co. KG  
Auweg 10 · 89423 Gundelfingen  
Tel. 09073/2864  
info@geruestbau-hander.de

### Ausführung der Außenputz-, Außenstuck- und Malerarbeiten

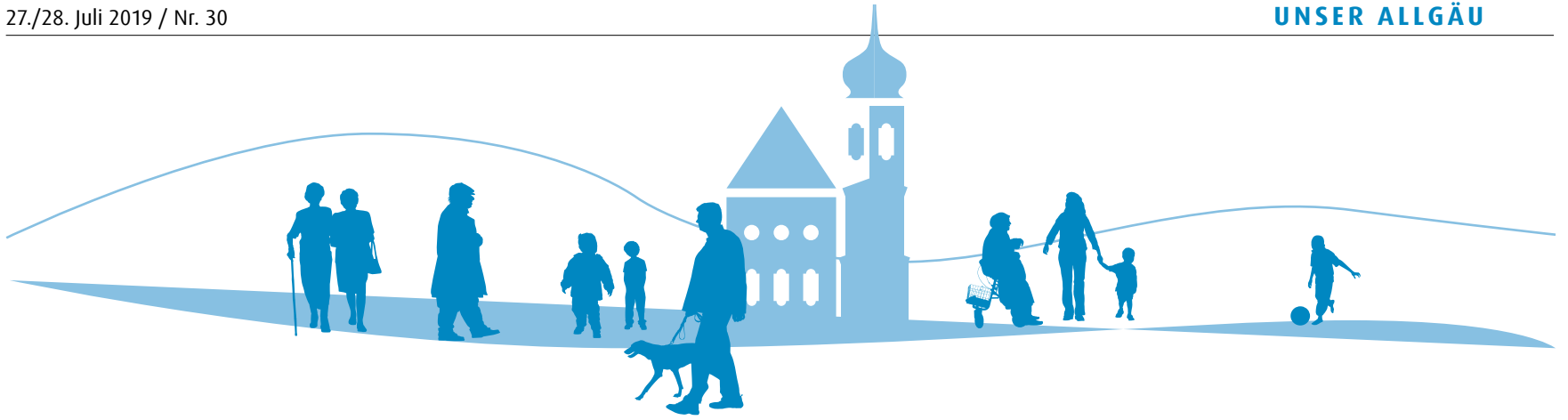
Stuck – historische Putze – Altbauanierung – Innenputz – Fassaden – Sanierputz – Gerüstbau – Edelputz – Wärmedämmputz



JAKOB Schnitzer & SOHN  
STUCKGESCHAFT  
GMBH

„Restaurator im Stukkateur-Handwerk“  
Werkstätte für Denkmalpflege · Profile · Formen  
Stuckmarmor · Ornamente

Zirbelstraße 61 · 86154 Augsburg · Telefon (0821) 999867-0  
info@schnitzer-stuck.de · www.schnitzer-stuck.de



#### START AM 28. JULI

## Sommerkonzerte in St. Blasius

KAUFBEUREN – Von 28. Juli bis 15. September lädt die spätgotische Kirche St. Blasius an der Stadtmauer wieder zu hochkarätigen Konzerten ein. Jeweils am Sonntag um 17 Uhr treten renommierte Ensembles auf. Der Konzertreigen wird am 28. Juli von vier ehemaligen Mitgliedern des berühmten Dresdner Kreuzchors eröffnet: Moritz Bamberg, Jan Lang, Bastian Bartsch und Gustav Augart singen A-cappella-Werke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert von Bach, Praetorius und anderen. Virtuose Musik für Violine, Violoncello und Cembalo bringt am 4. August das Ensemble „Realm of music“ zu Gehör.

Anschließend geht es für die Daheimgebliebenen musikalisch auf eine Urlaubsreise durch Europa: Einen Ausflug nach Böhmen unternimmt das „Duo in re“ mit Viola da Gamba und Theorbe am 11. August, einen Ausflug nach Sachsen die Gruppe mit den Kaufbeurer Musikern um Daniel Hoang (Countertenor) und den Geschwistern Zajicek (18. August). Wie es in England vor 300 Jahren klang, präsentieren die Sopranistin Marni Schwonberg und die Cembalistin Friederike Chylek (25. August). Welche Musik in den Privatgemächern von König Ludwig XIV. gespielt wurde, Marion Treupel (Traversflöte) und Bernhard Gillitzer (Cembalo) am 1. September. Elisabeth Seitz (Hackbrett) und Johanna Seitz (Harfe) begeben sich am 8. September mit Daniel Herrmann auf eine musikalische Pilgerreise Richtung Spanien, ehe die gefeierte Geigerin Nina Karmon mit zwei Solowerken von Bach am 15. September den Konzertsommer beendet.

Heuer gilt es zwei Jubiläen zu feiern: Zum einen finden die Blasiuskonzerte zum zehnten Mal statt, zum anderen wurde die St. Blasiuskirche vor 700 Jahren zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Daher sind es statt fünf diesmal acht Konzerte.

#### Information:

Karten (zwölf Euro) für das Konzert am 28. Juli gibt es unter anderem beim Musikhaus Pianofactum. Mehr unter [www.blasiuskonzerte.de](http://www.blasiuskonzerte.de).



## Fußwallfahrt auf den Heiligen Berg

WIEDERGELTINGEN – Der Berg ruft, und die Wiedergeltinger Wallfahrer kommen: Zum 25. Mal hat sich eine Wallfahrergruppe aus der Pfarreiengemeinschaft Türkheim zur Fußwallfahrt nach Andechs aufgemacht. 44 Kilometer wurden bewältigt. 91 Wallfahrer starteten trotz schlechter Wetterprognose nachts um 1.30 Uhr. Der Fußweg führte weiter nach Honsolgen bis Landsberg. Nach einer Rast und einer Statio im dortigen Wildpark ging es weiter über Ummendorf nach Hofstetten. Dort wartete der „Versorgungstrupp“ schon mit Würstchen und Kaffee. Frisch gestärkt setzten die Pilger ihren Weg über Finning nach Utting und mit dem Schiff über den Ammersee nach Herrsching fort. Es folgte die letzte Etappe über das Kiental auf den Heiligen Berg zum Kloster. Mit einer ordentlichen Portion Weihwasser wurden die Pilger, die ein blumengeschmücktes Holzkreuz mitführten, von einem Pater empfangen und gesegnet. Die Heilige Messe zelebrierte Pfarrer Martin Skalitzky. Traditionell ist sie allen verstorbenen Fußwallfahrern gewidmet und wird von der Musikgruppe aus Wiedergeltingen unter Leitung von Renate Lutzenberger umrahmt. Norbert Radmacher dankte dem Leiter der Wallfahrt, Josef Unsin, für die perfekte Organisation, ebenso allen anderen Helfern und Teilnehmern. Termin zum Vormerken für 2020 ist der 11. Juli.

Foto: Stuhler



## Die Hafeneinfahrt im Blick

LINDAU (ws) – Vom Bodensee aus hat unser Fotograf den Blick auf die Hafeneinfahrt der Lindauer Insel mit Leuchtturm und Löwe im Bild festgehalten. Bei bestem Wetter lädt die Insel zum Entdeckungsspaziergang oder zum Besuch in einem der vielen Cafés ein.

Foto: Wolfgang Schneider

#### ERSTMALS NACH 16 JAHREN

## Kinderfest in Sonthofen

SONTHOFEN – Erstmals nach 16 Jahren findet wieder ein Kinderfest in Sonthofen statt. Die Stadt lädt mit der Wirtschaftsvereinigung ASS e.V. am Freitag, 26. Juli, von 13 bis 18 Uhr und Samstag, 27. Juli, von 10 bis 16 Uhr in die Fußgängerzone ein. Unter anderem sind der Seifenblasenkünstler Dacapo und der Zirkus Liberta zu bewundern. Bei Pferdekutschfahrten kann die Innenstadt entdeckt werden. Zudem gibt es Hüpfburgen, ein Bungee-Trampolin und mehr. Das Thema „Rad“ wird mit verschiedenen Aktionsflächen bespielt. In der Filmburg Sonthofen werden Kinderfilme gezeigt. Kulinarisches gibt es auf dem Johann-Althaus-Platz sowie auf dem am Samstag und Sonntag stattfindenden Streetfood-Markt auf dem Rathausplatz.



▲ Kreszentia Reitebuch liebt auch das Klavierspielen. 80 Jahre lang versah sie den Dienst als Organistin in der Krankenhauskapelle in Pfronten. Foto: Klimm

### SELTENES JUBILÄUM

## Seit 80 Jahren Organistin

Kreszentia Reitebuch beendet mit 91 Jahren ihren Dienst

**PFRONTEN-RÖFLEUTEN – 80 Jahre lang war Kreszentia Reitebuch als Organistin in der Krankenhauskapelle in Pfronten tätig. Gerade mal elf Jahre alt war sie, als sie damit begann. Erst jetzt, mit 91 Jahren, quittierte Reitebuch diesen Dienst. Beim Abendgottesdienst wurde sie nun von der Krankenhausverwaltung verabschiedet.**

Kreszentia Reitebuch entstammt einer sehr musikalischen Familie. Schon ihr Vater war Organist. So war es nicht verwunderlich, dass sie schon als Neunjährige Klavierunterricht erhielt. Und bereits mit elf Jahren spielte sie in der Kirche. Auch die Schulmesse begleitete das Mädchen. Und als der Organist der Krankenhauskapelle in den Krieg eingezogen worden war, übernahm sie dessen Aufgabe.

### „Mit Leib und Seele“

Die damals im Pfrontener Krankenhaus noch ansässigen Ordensschwester der Vinzenterinnen seien immer sehr dankbar für ihr Spiel gewesen, erzählt Kreszentia Reitebuch. Es habe dort auch ein sehr guter Frauenchor bestanden, den sie oft „mit Leib und Seele“ an der Orgel begleitet habe. Und immer habe sie ein Dankeschön von den Schwestern und den Gottesdienstbesuchern für ihr Spiel bekommen.

Ab dem Alter von zwölf Jahren erhielt die kleine Kreszentia dann auch Orgelunterricht, erst in Nesselwang, dann in Kempten – bis die Währungsreform den Fahrten nach

Kempten ein Ende setzte. Nach der Heirat ließ sie sich auch nicht von ihren fünf Kindern und der Leitung einer Fremdenpension von ihrer Organistentätigkeit abhalten. „Wenn ich beim sonntäglichen Frühgottesdienst um 6.45 Uhr in der Krankenhauskapelle spielte, war ich ja bis zum Frühstück der Gäste um acht Uhr wieder zurück“, lacht sie verschmitzt. Sie habe ja zuvor bereits alles vorbereitet gehabt.

### Kein Weg zu weit

Auch ihren Vater unterstützte sie, der in Pfronten-Steinach Organist war und einen Kirchenchor aufbaute. Dreieinhalb Kilometer waren es dorthin, was besonders im Winter zu Fuß recht beschwerlich war. Denn dann konnte Reitebuch nicht mit ihrem Motorroller fahren. Aber auch in den Kirchen von Zell, Maria Hilf und Hopferau ist sie noch immer eine gerngesehene Aushilfe. Und bei den diversen Ausflügen des Chors und des Frauenbunds saß sie in den besuchten Kirchen stets an der Orgel und begleitete den Gesang der Frauen mit ihrem Spiel.

Nachdem sich vor sechs Jahren die Vinzenterinnen aus Pfronten zurückzogen und sich daraufhin der Frauenchor auflöste, gibt die Seniorin ihren Organistendienst in der Krankenhauskapelle jetzt auf. Das Orgelspiel will sie aber auch weiterhin in einer kleinen Kapelle in der Nähe ihres Wohnorts pflegen. Denn „meine Organistentätigkeit hat mir in jeder Hinsicht stets sehr viel gegeben“, sagt die Jubilarin. Auch an ihr Klavier zuhause setzt sie sich jederzeit noch gerne. Rosemarie Klimm

### FÖRDERKREIS UND GYMNASIUM

## Positive Erfahrungsberichte

Kemptener Schülerinnen helfen Kindern in Fastiv/Ukraine

**KEMPTEN (hjth) – 2018 wurde zwischen dem „Förderkreis der Begegnung mit Christen des Ostens“ und dem Carl-von-Linde-Gymnasium in Kempten eine Zusammenarbeit im Rahmen der sozialen Ausrichtung begründet. Jährlich können bis zu drei Schüler der oberen Klassen ein soziales Praktikum in der Ukraine absolvieren.**

In Fastiv in der Region Kiew hat der Förderkreis im Haus St. Martin die erste Etage als Allgäu-Etage finanziert. Darin untergebracht sind ein Kindergarten, eine Schule, ein Therapiezentrum für Straßenkinder und Kinder aus alkohol- und drogenabhängigen Familien sowie ein mit Hilfe des Entwicklungsministeriums gegründetes Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder.

Die Praktikantinnen können in dem Therapiezentrum vielfältige Erfahrungen mit Kindern aus dem ärmsten Milieu sammeln und sind gleichzeitig Nachrichtenvermittler zwischen der Allgäu-Etage und dem

Allgäu und den Städten Kempten und Fastiv.

Die Erfahrungen der beiden vorjährigen Schülerinnen waren so positiv, dass eine Fortsetzung des sozialen Auslandspraktikums vereinbart wurde. Auf der Infoveranstaltung berichteten Hannah Riedisser und Lara Busch freudig über ihren Einsatz in Fastiv. „Die Kinder lernen Englisch, aber ein paar Brocken Ukrainisch oder Russisch könnten schon hilfreich sein“, erklärt Hannah.

Auch heuer haben sich mehrere Schülerinnen angemeldet. Sie fliegen, finanziert vom Förderkreis, von Memmingen nach Kiew und werden dort vom Dominikanerorden übernommen, der seit 2004 obdachlose und verarmte Kinder betreut. Der zehntägige soziale Einsatz wird so länderübergreifend auch zu einem internationalen Erfahrungsaustausch, da weitere Volontäre aus verschiedenen Ländern dort ein Praktikum machen.

### Information

[www.foerderkreis-ostkirche.de](http://www.foerderkreis-ostkirche.de)

### „ILLERDIXIE“

## Open-Air zum Schlosskultur-Finale

**BAD GRÖNENBACH – Zum Abschluss der „Bad Grönenbacher Schlosskultur 2019“ spielt am 10. August die „Illerdixie“-Dixielandband. Das Schlossgraben-Open-Air beginnt um 20 Uhr. Der Erlös kommt den Projekten des gemeinnützigen Vereins „NotHilfe“ zugute. Karten (15 Euro) gibt es bei der Gästeinformation Bad Grönenbach.**

### VORTRAG

## Vorbeugen mit Kneipp

**BAD WÖRISHOFEN – Im Kurhaus (Kurtheater) wird am Mittwoch, 31. Juli, um 15.30 Uhr zum Vortrag „Für jedes Lebensalter wichtige Prävention – gerade auch mit Kneipp“ eingeladen. Referent ist Professor Jürgen Kleditzsch. Der Eintritt ist frei. Der Vortrag ist Teil der Reihe „Sprechstunde Lebensstil und Gesundheit nach Kneipp“.**



## Förderverein mit neuem Vorstand

**ALLGÄU (ah) – Die Mitgliederversammlung des „Fördervereins Internationaler Chorbegegnungen im Allgäu“ wählte den Europa-Abgeordneten Markus Ferber (Dritter von links) zum ersten Vorsitzenden. Der 1999 gegründete Förderverein setzt sich für interkulturelle Begegnungen ein und unterstützt die Pfingst-Chor-Festivals im gesamten Allgäu, so den diesjährigen Kammerchor-Wettbewerb und „Musica Sacra International“, die im jährlichen Wechsel stattfinden.**

Foto: Keller



## KLEINOD VON GROSSER BEDEUTUNG

## „Perle unter Schwabens Kirchen“

Die Sanierung an der Bad Wörishofer Klosterkirche ist abgeschlossen

**BAD WÖRISHOFEN – Schließung oder Sanierung:** Vor diesen Möglichkeiten stand die Klosterkirche Maria Königin der Engel in Bad Wörishofen, als vor drei Jahren bauliche Mängel festgestellt wurden. „Aber uns Schwestern lag und liegt viel daran, dass der Kirchenbetrieb weitergeht“, betont Priorin Franziska Brenner. So entschloss sich der Orden der Dominikanerinnen, Eigentümer von Kirche und Kloster, die Arbeiten in die Wege zu leiten. Und dies obwohl die letzte umfassende Sanierung der Kirche erst vor 25 Jahren erfolgt war.

„Ein guter Entschluss“, fand Staatsminister a. D. Josef Miller. Mit der Mutter Priorin, Schwester Regina Vilgertshofer, dem Landtagsabgeordneten und Wirtschaftsminister a. D. Franz Josef Pschierer sowie Architekt Egon Kunz stellte er in seiner Funktion als Vorsitzender der Bayerischen Landesstiftung bei einem Besichtigungstermin anlässlich der Fertigstellung die Maßnahme vor.

Knapp zwei Jahre haben die Arbeiten gedauert. Zunächst erfolgte die statische Instandsetzung des Dachstuhls. „51 schadhafte Zerrbalken mussten ausgewechselt werden“, erläuterte der Gesamtbauleiter Architekt Kunz, der die einzelnen Schritte detailliert beschrieb. „Voraussetzung für die Deckensanierung war zunächst die Erarbeitung eines Bestands- und Sicherungskonzepts.“ Mit diesem begannen 2017 die Ar-



▲ Architekt Egon Kunz erläutert Staatsminister a. D. Josef Miller, Mutter Priorin Franziska Brenner und Staatsminister a. D. Franz Josef Pschierer (von links) die Sanierungsmaßnahmen in der Klosterkirche. Fotos: Klofat

beiten. Danach folgte die rund einjährige Restaurierung der kunsthistorisch wertvollen Stuckdecken und der Deckengemälde im Schwesternchor. Der Schwesternchor liegt eine Ebene höher als die eigentliche Klosterkirche und geht mit einer gemeinsamen Decke in diese über. Während die Klosterkirche für die Allgemeinheit offensteht, ist der Schwesternchor den Ordensfrauen vorbehalten.

Von „überregionaler Bedeutung“ der Kirche sprach Josef Miller. Deshalb sei sie auch in der Haager Liste als Einzeldenkmal eingetragen. Der Stuck und die Fresken stammen zum größten Teil von Dominikus und Johann Baptist Zimmermann. Die berühmten Brüder wirkten unter

anderem auch maßgeblich bei der Ausgestaltung der Wieskirche mit. Miller bezeichnete die Bad Wörishofer Klosterkirche als „eine Perle unter den Kirchen in Schwaben“. Er dankte den Schwestern für die „hervor-

ragende Arbeit“ und die umsichtige Finanzplanung.

Franz Josef Pschierer wies auf die Bedeutung von Kloster und Klosterkirche für Sebastian Kneipp hin: „Im Kloster wirkte Pfarrer Kneipp von 1855 an als Beichtvater. Im Jahr 2021 feiern wir den 200. Geburtstag Kneipps und das 300-jährige Bestehen des Klosters. Mit der Sanierung des Dachstuhls der Klosterkirche und der Restaurierung der Decke im Schwesternchor haben die Ehrwürdigen Schwestern einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung des Erbes von Pfarrer Kneipp geleistet.“

Die Kosten für die gesamte Sanierung betragen 450 000 Euro. Davon tragen die Dominikanerinnen etwa 80 Prozent. Die verbleibende Summe wird durch Fördergelder der Bayerischen Landesstiftung, des Landesamts für Denkmalpflege, des Bezirks Schwaben, der Stadt und des Landkreises aufgebracht. Den größten Betrag in Höhe von 39 000 Euro steuert die Bayerische Landesstiftung bei.

Harry Klofat



▶ Das restaurierte Deckenfresko der Bad Wörishofer Klosterkirche stammt aus dem Jahr 1722.

## NACH 20 JAHREN PAUSE

## Jakobitanz wieder in Frechenrieden

**FRECHENRIEDEN (jd)** – Zu Blasmusik singen und tanzen ist vielen nicht geläufig. Beim Jakobivolkstanz, der nach rund 20 Jahren Pause in Frechenrieden im Unterallgäu stattfindet, ist genau das möglich. Ob im leichten Sommerkleid oder mit Lederhose und Haferlschuhen – im Adlersaal soll es am Samstag, 3. August, ab 20 Uhr „rund“ gehen. Es spielen die Kirchberg-Musikanten aus Dirlwang. Philipp Korda führt dazu die Tänze vor. Der Eintritt zum Jakobitanz beträgt sechs Euro. Jugendliche bis 16 Jahren haben freien Eintritt.

## Menschen im Gespräch

In der Pfarrei St. Michael Schöllang (PG Oberstdorf) ist er der „Mann für alle Fälle“: Jetzt hat **Georg Stoß** seinen 60. Geburtstag gefeiert. Seine Tätigkeiten im kirchlichen Bereich erstrecken sich über den Lektoren- und Kommunionhelferdienst und die Mithilfe beim Wortgottesdienst oder das Rosenkranz-Vorbeten bis hin zur Ausbildung und Betreuung der Ministranten sowie dem Einsatz als Ersatzmesner. Seine beruflichen Fähigkeiten als Techniker sind in der Pfarrei eine große Stütze. Stoß wirkt immer noch aktiv am Altardienst mit – und das seit über 50 Jahren. In Freundeskreisen wird der Jubilar bereits als „Ehrendiakon“ der Pfarrei bezeichnet. Foto: oh



## VON WARSCHAU INS ALLGÄU

## Noch einmal zu „Orgel um elf“

**MINDELHEIM** – Mit dem jungen polnischen Organisten Michał Markuszewski aus Warschau und der fünften Matinee der Konzertreihe „Orgel um 11“ endet am Samstag, 27. Juli, um 11 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mindelheim das diesjährige Orgelfestival. Als mehrfach ausgezeichnete Meister der Improvisation wird Michał Markuszewski neben romantischen Werken von Nils Wilhelm Gade und César Frank auch in verschiedenen Stilen improvisieren. Besucher können einen spontanen Konzertbesuch mit dem Einkauf auf dem Markt verbinden.



## Bunt, fremd und faszinierend

LINDAU-AESCHACH (lh/red) – Marokko war das Ziel einer Reisegruppe der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach mit Pfarrer Wolfgang Bihler. Überall tat sich den Besuchern eine fremde und faszinierende Welt auf, etwa beim Spaziergang durch die engen Gassen der Medina von Fes, der bunten Basare oder beim Anblick der unzähligen Schafherden mit ihren Hirten in den heißen Steinwüsten. Ausgangspunkt der Rundreise war Casablanca mit einem der größten sakralen Bauwerke der Welt: der Hassan II.-Moschee. Genauso beeindruckend waren für die Allgäuer die Sanddünen bei Erfoud nahe der algerischen Grenze. Wenn es Wasser gibt, an den Flüssen, in den Oasen und in den Gebirgen, dann wird es aber auch grün in Marokko. Eine Fülle an Obst, Datteln und Oliven, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln decken dann den Tisch und stapeln sich auf den Verkaufsständen der Basare sowie auf den Tischen der Bauern am Straßenrand.

Foto: Wolfgang Schneider

### SCHWUNGVOLLES PROGRAMM

## Open-Air-Konzert der Gospel-Wings

PFORZEN/INGENRIED – Die Gospel-Wings aus Kaufbeuren laden am Sonntag, 28. Juli, um 19 Uhr zum Open-Air-Konzert ein. Es findet bei gutem Wetter im Kräutertof von Bertlies Adler im Kirchweg 8 in Ingenried, einem Ortsteil von Pforzen, statt. Bei unsicherer oder nasser Witterung singen die Gospel-Wings mit Band in der Kirche St. Laurentius, Kirchweg 1. Unter der Leitung von Konni Link darf mitgesungen und geklatscht werden. Begleitet wird der Chor von Leo Link am Piano, Frank Thumbach am Bass und Anton Stöger an den Drums. Im besonderen Ambiente des alten Pfarrhofs können die Zuhörer den Sommerabend genießen. Das Programm umfasst bekannte und neue Songs wie „Praise The Lord“ und „Once More“ von Miriam Schärer sowie „Thy Will Be Done“ von Joakim Arenius, ergänzt durch Lieder verschiedener Kulturen. Bei jeder Wetterlage bewirbt Bertlies Adler mit ihrem Team die Besucher mit Eintöpfen vom Lagerfeuer, auf Wunsch auch vegetarisch. Eintritt frei, Spenden erwünscht.

### WEIHBISCHOF KOMMT ZUM JUBILÄUM

# Weißer Flocken im August

Wallfahrtskirche Maria Schnee in Oberstaufer-Aach wird 300 Jahre alt

OBERSTAUFEN-AACH (pdsf) – Die Wallfahrtskirche Maria Schnee in Oberstaufer-Aach wird heuer 300 Jahre alt. Mit einem Festgottesdienst, den Weihbischof Florian Wörner zelebriert, feiert der Ort am Sonntag, 4. August, um 10 Uhr das Jubiläum des geschichtsträchtigen Gotteshauses im Grenzgebiet zu Österreich.

Zum 300. Geburtstag hat Kirchenpfleger Bernhard Mayer im Namen der Pfarrgemeinde eine Festschrift herausgegeben, in der die Baugeschichte und die Ausgestaltung der Kirche vorgestellt werden.

Bereits 1702 errichteten fromme Bauern eine Kapelle in Aach. Von den Chorherren von Oberstaufer erhielten sie die geschnitzte Schutzmantelmadonna, die aus der 1680 in Oberstaufer ausgebrannten gotischen Kirche stammt. Das Kunstwerk wird der Schule des Ulmer Künstlers Hans Multscher oder seinem Gesellen Hans Rueland von Wangen (15. Jahrhundert) zugeord-



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Schnee in Aach. Foto: Verspohl-Nitsche

net und lockte bereits in den ersten Jahren viele Beter aus nah und fern an.

Am 5. August 1703 wurde die erste Heilige Messe in der Kapelle

in Aach gefeiert. Der Name Maria Schnee, den die Kapelle von den damaligen Bauern des Weißachtals erhielt, bezieht sich auf eine Legende. Demnach soll 352, in der Nacht zum 5. August, die Jungfrau Maria dem römischen Patrizier Johannes und seiner Frau erschienen sein. Sie versprach ihnen, dass ihr Wunsch nach einem Sohn in Erfüllung geht, wenn ihr zu Ehren eine Kirche an der Stelle in Rom errichtet werde, wo am nächsten Morgen Schnee liege. Das Ehepaar begab sich daraufhin zu Papst Liberius, der denselben Traum gehabt hatte. Auf dem Hügel Esquilin geschah das Schnee-Wunder – und es wurde eine erste Basilika gebaut, die Santa Maria Maggiore.

An vielen Orten entstanden später in Anlehnung an das Schneewunder Maria-Schnee-Kirchen. So auch in Aach. Mit den Spenden der vielen Wallfahrer, die auch aus Österreich und der Schweiz kamen, konnte 1719 die jetzige Kirche gebaut werden.

In den 1770er Jahren wurden zwei Seitenaltäre aufgestellt, der Kreuzweg gestaltet und der Hochaltar geschaffen. Der Einbau der Beichtstühle und der Chorstühle folgte einige Jahre später.

Der morsche Dachreiter des Gebäudes wurde 1824 durch einen Turm ersetzt, der 1862 seinen markanten Spitzhelm erhielt. Im Jahr 1857 wurde Aach eine eigenständige Pfarrei. 1967 baute man eine Sakristei an, die statische Sanierung des Dachstuhls war 2012 erforderlich.

Im Zuge der Baumaßnahme erfolgte ein neuer Außen- und Innenanstrich, ebenso die Erneuerung der Zifferblätter der Turmuhr. Nach der Innensanierung wurden 2015 ein neuer Altar, Ambo und Osterkerzenständer von Bildhauer Raphael Graf aus Eichstätt geschaffen. Zwischen den Steinplatten des Altars ist das typische Allgäuer Material Filz eingearbeitet worden – dieses soll in seiner wärmenden und schützenden Eigenschaft die Verbindung zur Schutzmantelmadonna symbolisieren.



## Die Woche im Allgäu 27.7. – 2.8.

### Samstag, 27. Juli

#### Ottobeuren

16 Uhr, „Orgel und musikalische Hermeneutik“, mit Margareta Christina de Jong und Professor Albert Clement (Middelburg/Niederlande), Werke von Bach, de Jong und Haydn, evangelische Erlöserkirche, Spenden erbeten.

#### Mindelheim

Mondlicht-Open-Air, Schwabenwiese, Picknickmöglichkeit ab 19 Uhr, Konzert mit Nils Schad und seinem Orchester „Frisch gestrichen“ gegen 20.30 Uhr, mit Feuerwerk zum Abschluss, warme Kleidung und Taschenlampe von Vorteil, Eintritt: zwei Euro, entfällt bei schlechtem Wetter. Info zu Parkplätzen, Busshuttle etc. unter [www.mindelheim.de](http://www.mindelheim.de).

### Sonntag, 28. Juli

#### Stiefenhofen

9 Uhr, Pestkapellenfest, Lautenberg, Gottesdienst mit dem Männerchor und Fahrzeugsegnung.

#### Lindau

17 Uhr, „Herzen zum Klingen bringen“, Konzertlesung mit Sibylle Gasch und

Gertrud Fersch, Werner Geis und dem Pax-Christi-Trio, Poesie, Texte, Instrumentalmusik und Gesang, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### Babenhausen

19.30 Uhr, „Jubilate Deo“, ökumenischer Abendausklang mit gemeinsamem Singen und Beten in der Pfarrkirche St. Andreas (bei schönem Wetter vor der Bücherei), Veranstalter: Katholisches Landvolk Ottobeuren/Babenhausen und evangelische Pfarrgemeinde Babenhäusen.

### Montag, 29. Juli

#### Füssen

19.15 Uhr, Alphornblasen, Klosterhof St. Mang, mit der Harmoniemusik Füssen.

### Dienstag, 30. Juli

#### Scheidegg

19.30 Uhr, Konzert mit dem Quintetto Sinfonico (Mitglieder des Orchesters der Wiener Symphoniker), Werke von Rossini, Mozart, Strauß u.a., Theatron am Kurhaus, bei schlechtem Wetter im

Kurhaus, Karten im Vorverkauf (zwölf Euro): Scheidegg-Tourismus, Rathausplatz 8, Telefon 083 81/895-55, oder an der Abendkasse (15 Euro), mit Allgäu-Walser-Card zwei Euro ermäßigt.

#### Oberstaufen

19.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn, mit der Musikkapelle Stiefenhofen. Informationen unter Telefon 083 86/8222 oder [www.hochgratbahn.de](http://www.hochgratbahn.de).

### Mittwoch, 31. Juli

#### Immenstadt-Diepolz

„Hirnbein – Allgäuer. Freigeist. Käsepiotier“, Sonderausstellung, Allgäuer Bergbauernmuseum, täglich von 10 bis 18 Uhr.

### Donnerstag, 1. August

#### Marktobendorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff, gemeinsames Stricken, Häkeln, Basteln und sonstige kreative Arbeiten sowie Erfahrungsaustausch, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12.

#### Oberstaufen

17 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst für Familien am Imberg. Auffahrt mit der Imbergbahn möglich, an diesem Abend verlängerte Fahrten der Imbergbahn. Im Anschluss gemeinsame Brotzeit. Information unter Telefon 083 86/8112 oder [www.imbergbahn.de](http://www.imbergbahn.de).

### Freitag, 2. August

#### Lindau

16 bis 18.10 Uhr, „Hänsel & Gretel“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Karten: Tourist-Information am Alfred-Nobel-Platz 1, Info: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

#### Lindau

18 bis 23 Uhr, Lindauer Kultur- und Einkaufsnacht, Farbe, Licht, Musik und Mode, nähere Informationen unter [www.lindau.de](http://www.lindau.de).

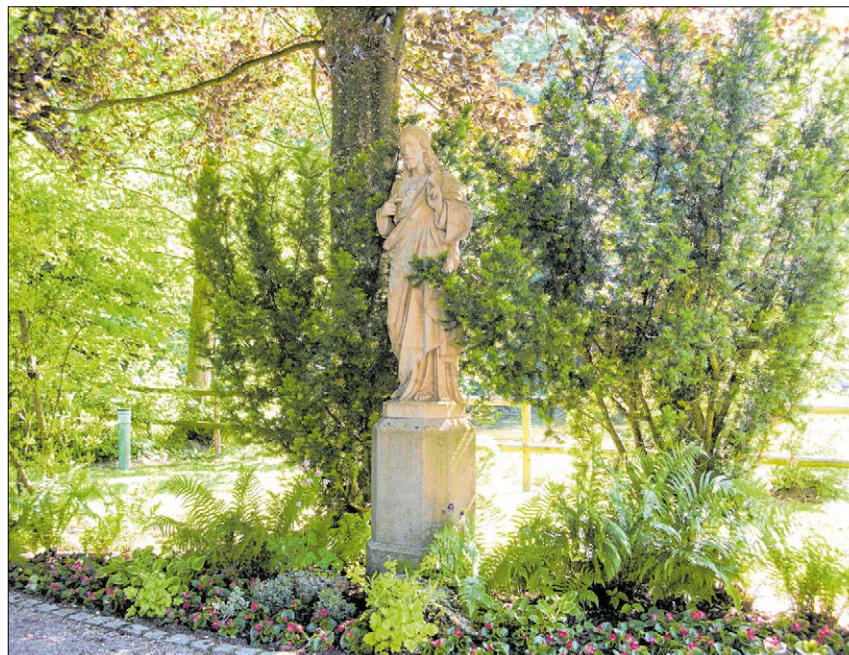
#### Memmingen

19 Uhr, „Zauber der Memminger Altstadt – Prunk und Pomp – edle Patrizier“, abendlicher Stadtspaziergang durch die Nordstadt, Treffpunkt: Marktplatz am Brunnen, ohne Anmeldung, Kosten: fünf Euro pro Person.

### KURGESPRÄCHE

## Herausforderungen in der Friedensethik

FÜSSEN – In der ökumenischen Vortragsreihe „Füssener Kurgespräche“ referiert am Dienstag, 30. Juli, Professor Reiner Anselm aus München zum Thema „Aktuelle Herausforderungen in der Friedensethik“. Anselm ist seit 2014 Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Frühere berufliche Stationen waren die Universitäten in Dresden, Augsburg, Jena, Göttingen und Zürich. Der Vortrag im Franziskanerkloster Füssen beginnt um 20 Uhr. Spenden werden erbeten. Weiter geht es danach am Dienstag, 6. August, um 20 Uhr mit dem Thema „Gesunde Selbstmotivation statt Selbstoptimierung“ und Elisabeth Berchtold aus Augsburg. Weitere Termine und Informationen unter [www.kurseelsorgefussen.de](http://www.kurseelsorgefussen.de).



## Ort der Stille und Einkehr

BONLANDEN – Das Kloster Bonlanden unweit von Memmingen war das Ausflugsziel unseres Fotografen. „Der Teich mit der Jesus-Statue ist ein Ort der Stille und Einkehr“, schreibt er.

Foto: Maurus

### BRUNCH UND AUSTAUSCH

## Allgäuer Vätertreff am 28. Juli

KAUFBEUREN (gek) – Mit ihren Kindern sind alleinerziehende und getrenntlebende Väter am Sonntag, 28. Juli, zum Allgäuer Vätertreff eingeladen. Nach einem Brunch gibt es eine gemeinsame Zeit zum Erfahrungsaustausch. Parallel findet eine Kinderbetreuung statt. Die Leitung des Treffens haben Gerhard Kahl von der Männerseelsorge Kempten und der Sozialpädagoge Bernd Bönsch. Veranstalter ist der Familienstützpunkt in St. Peter und Paul, Barbarossastraße 24. Beginn im Familienstützpunkt ist um 9.30 Uhr, offizielles Ende um 13.30 Uhr. Anmeldung bei der Stadt Kaufbeuren, Abteilung Gleichstellungs- und Familienbeauftragte, unter Telefon 083 41/437-761 oder -762 oder per E-Mail: [familienbeauftragte@kaufbeuren.de](mailto:familienbeauftragte@kaufbeuren.de).

**55** Ich wusch mir Gesicht und Hände, entfernte die Tannennadeln so weit wie möglich von meiner Jacke und trank einen Kaffee. Dann telefonierte ich nach Glurns mit dem alten Schmuggler Edl. Ich bat ihn, mich mit seinem Auto abzuholen, damit ich Proviant für meine Kollegen einkaufen könne. Aber noch wichtiger war der Anruf auf die Lichtenberger Höfe hinauf. Bei der Familie vom Karl erkundigte ich mich, ob die Luft rein sei. Zu meiner großen Beruhigung bekam ich die Antwort, es sei „alles sauber“.

Nachdem ich im Dorf Lichtenberg meine Einkäufe getätigt hatte, brachte mich der Edl mit meinem „neuen Wissen“ und den Lebensmitteln über den Reschenpass nach Österreich und von dort in die Schweiz nach Schulz und über den Ofenpass wieder nach Santa Maria. Der Edl musste mit mir diesen großen Umweg machen, weil er als alter Schmuggler auf der Liste der Finanzpolizei ziemlich weit oben stand. Vor allem wollte er vermeiden, dass auf mich, den Jungspund, ein Verdacht fiel, wenn man mich mit dem bekannten Schmuggler sah. Noch heute bin ich dem – leider schon vor langer Zeit verstorbenen – Edl dankbar für seine Umsicht und seine Hilfe, für die er nichts verlangte.

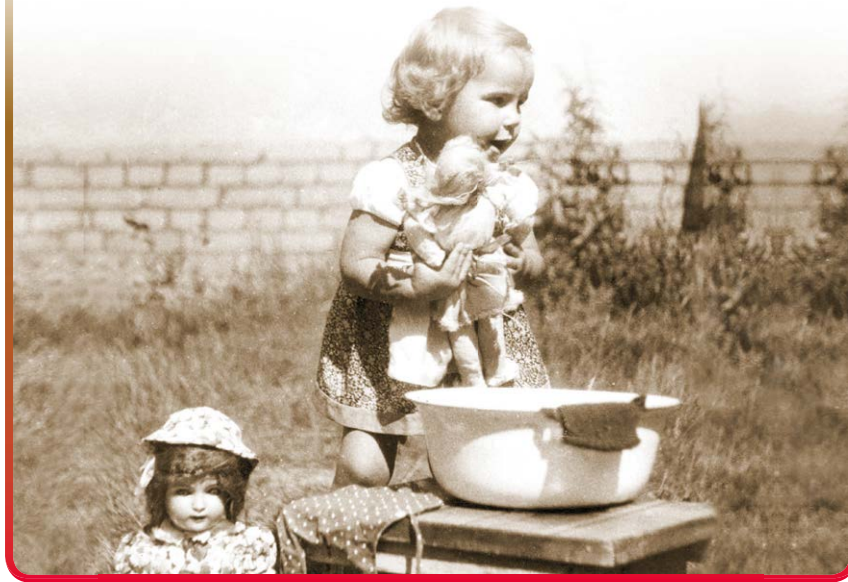
In Santa Maria zog ich wieder meine Bergschuhe an. Dann schritt ich im Eiltempo, so weit es das Gewicht meines Proviantes – bestehend aus Wein, Käse, Speck und Brot – zuließ, durch den Schnee hinauf zu meinen Kameraden. Sie erwarteten mich schon ungeduldig, weil sie einen Bärenhunger hatten und begierig waren zu erfahren, dass die Luft auf den Berghöfen und in unserem Heimatdorf Lichtenberg sauber schien. Mir selbst war eine kurze Verschnaufpause vergönnt.

Kaum gestärkt von unserer Brotzeit, nahmen wir die schweren Säcke mit den Zigaretten und dem verbliebenen Proviant wieder auf den Rücken und stapften auf dem harschen Schnee auf Schweizer Seite in Serpentina hinauf auf den hohen Piz Chavalatsch. Nach mehreren Stunden kamen wir total erschöpft oben an, machten Rast und stürzten uns auf unsere Vorratsreste. Sodann erkundeten wir mit bloßem Auge von diesem höchsten Grenzpunkt aus genauestens die vor uns liegende Bergwelt. Schon nach wenigen Metern würden wir auf „gefährlichem Boden“, italienischem Gebiet, sein.

Im Gänsemarsch gingen wir den schmalen Grat entlang in Richtung Munwarter, auch Vitèa Spitz genannt, 2621 Meter über dem Meer.

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Nach dem Krieg blüht im Vinschgau das Schmugglerhandwerk. Das ist der großen Armut der Bevölkerung geschuldet. Aber selbst als es den Menschen wirtschaftlich wieder besser geht, reizt das Schmugglerhandwerk viele junge Männer. Auch Marias Sohn Ernst kommt auf den Geschmack. 1969, mit erst 18 Jahren, startet er eine beachtliche Schmugglerlaufbahn. Dass diese „Karriere“ nicht ungefährlich ist, zeigt seine Erzählung von einer solchen Tour im Winter 1970.**

Als Jüngster stapfte ich am Ende der Reihe. Plötzlich gab es einen Krach, und ich spürte eine Abwärtsbewegung. Ich schrie wie von Sinnen, denn im Bruchteil einer Sekunde wurde ich gewahr, dass ich mit einem „Schneebrett“ in die Tiefe sauste. Zum Glück ist es zur Lichtenberger Seite hin abgebrochen, schoss es mir durch den Kopf. Dann hast du eine Chance! Nach der anderen Seite hin wäre ich unrettbar verloren gewesen, da ging es über 1000 Meter in die Tiefe.

Tatsächlich, nach etwa 100 Metern kam das Brett auf einer größeren ebenen Fläche zum Stehen, und ich steckte mitten im Schnee. Wie ein Ertrinkender ruderte ich mit Armen und Beinen um mein Leben. Alles war so schnell gegangen, und ich hatte so zu kämpfen, mit meinem Kopf nicht unter den Pulverschnee zu geraten, dass ich gar nicht zum Nachdenken kam, ob mein letztes Stündlein etwa schon geschlagen haben könnte.

Meine Kameraden, die das Schneebrett noch getragen hatte, schauten sich ruckartig um, als sie meinen Schrei vernahmen. Mit Entsetzen hatten sie meinen Absturz beobachtet und erleichtert aufgetan, als sie sahen, wie ich landete und wild im Schnee ruderte. Karl war sofort übers Grat hinabgestiegen und in einer Viertelstunde bei mir, um mich aus meiner bedrohlichen Schneehülle zu befreien. Zu meiner eigenen Überraschung war

ich unversehrt geblieben und wanderte bald, als ob nichts gewesen wäre, mit den anderen in dem tiefen Schnee quer durch die Bergseite Richtung „Goaswald“ hinüber, von dort das Vitèa-Tal hinunter bis zu den Lichtenberger Höfen und weiter im Schutz des Waldes.

Voller Aufmerksamkeit und Anspannung erreichten wir am Abend das Tal außerhalb des Dorfes, wo wir an unserem üblichen Platz das Schmuggelgut sorgfältig versteckten. Von dort würde die Ware wie immer bei günstiger Gelegenheit von einem Lieferwagen abgeholt und an unsere Abnehmer verteilt werden, die sich in Mailand und Rom befanden. Gott sei Dank! Diesmal waren wir der Finanzpatrouille entgangen und alle gesund und ohne größere Verletzungen heimgekommen. Diesmal hatten wir Träger die 15 000 Lire, für jeden von uns, wirklich verdient!

Nach diesem Abenteuer aß ich die beste Suppe meines Lebens. Die hatte meine Pflegemutter eigens für ihren Sohn und mich gekocht. Das Schönste, als wir unsere Ware endlich in Sicherheit wussten, war, dass ich mich nach dem stundenlangen Gehen mit der schweren Last frei fühlte wie ein Vogel und sogar eine Weile zu schweben glaubte.

Wer jetzt denkt, nach dieser für mich lebensgefährlichen Tour hätte ich das Schmuggeln aufgegeben, der irrt. Zunächst leistete ich meinen Wehrdienst ab und danach schloss

ich mich wieder meiner Schmugglergruppe an, zu der auch einer meiner Cousins gehörte. Bisher war es mir stets gelungen, dieses Doppelleben vor meiner Mutter geheim zu halten. Es genügte, dass sich meine Pflegemutter aufregte, wenn ihr Sohn und ich unterwegs waren. Meiner Mutter wollte ich in dieser Hinsicht tunlichst jede Aufregung ersparen. Sie hatte es ohnehin in ihrem Leben schwer genug.

Mitte April 1972 kehrte ich mit Lois erfolgreich von einer Schmuggeltour zurück. Wen traf ich da in der Küche meiner Pflegemutter an? Maria, meine leibliche Mutter, die ihrem Sohn einen Besuch abstatten wollte. Nun ließ sich mein illegales Handwerk nicht mehr vor ihr verbergen. Ihre entsetzte Reaktion und ihr trauriger Blick gingen mir so nahe, dass ich von Stund an der Schmuggerei abschwor. Nun wollte ich ihr beweisen, dass ich auch auf ehrlichem Wege etwas zu leisten vermochte.

Schon bald meldete ich mich bei der Meisterschule in Baden bei Wien an. Das ist in Österreich die Meisterschule für Maler. Dort lernte ich sehr fleißig, legte eine gute Prüfung ab und verdiente bald als selbstständiger Malermeister den Lebensunterhalt für mich und meine Familie. Im Jahr 1973 war es dann mit der Schmuggerei eh vorbei. Der Wechselkurs zwischen dem Schweizer Franken und der Italienischen Lira hatte sich so verschlechtert, dass für den Schmuggler keine Gewinnspanne mehr blieb.

Für alle Toten, die es beim Schmuggeln gegeben hatte, und auch für die noch lebenden ehemaligen Schmuggler habe ich im Jahre 2013 am Rifair Schartl – einer kleinen Höhle, dem sogenannten Schmuggler- oder Finanzerloch – auf 2455 Metern über dem Meeresspiegel, wo es vielfach zu unangenehmen Begegnungen zwischen Schmugglern und Finanzern gekommen war, eine Gedenktafel anbringen lassen. Um die Erinnerung an diese Zeit wachzuhalten, wurde drei Jahre später an dieser Stelle zusätzlich ein Gedenkkreuz errichtet – als Hoffnungszeichen zum Schutz und Segen für alle Bergwanderer und Hirten.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4



GEDENKTAG AM 31. JULI

# Auf den Spuren des Ignatius

Den Pilgerweg durch Nordspanien ist der Ordensgründer einst selbst gegangen

Um sich der „Sache mit Gott“ sicher zu werden, hat Ignatius von Loyola 1522 eine Pilgerreise auf sich genommen. In den vergangenen Jahren haben die Jesuiten den Weg des Heiligen rekonstruiert und für heutige Pilger erschlossen. Der Ignatiusweg führt auf einer Länge von rund 680 Kilometern in ungefähr 30 Tagesetappen von Loyola im spanischen Baskenland nach Manresa in Katalonien.

Ignatius wurde 1491 als 13. Kind in Azpeitia, auf dem Landsitz der Loyolas, geboren. Bis zu seiner Verwundung im Kampf um Pamploña lebte er ein sorgenfreies und fröhliches Ritterleben. In der langen Genesungszeit setzt eine innere Wandlung ein, hin zu Gott. So schreibt er im „Bericht des Pilgers“: „Als er wieder einige Lebenskraft in sich verspürte, schien es ihm vielmehr an der Zeit zum

Aufbruch zu sein ...“. Im Februar 1522 macht er sich auf den Weg, und im Verlauf der Pilgerschaft wird er sich immer klarer darüber, dass er zukünftig ein Leben führen will, das auf Gott hin ausgerichtet ist.

## Weißer Sonne auf Orange

Wer heute auf den Spuren des heiligen Ignatius wandeln will, beginnt seinen Pilgerweg zumeist mit dem Besuch der Heiligen Messe in der Kapelle de la Conversion in Azpeitia. Gestärkt mit dem Pilgersegen geht es los – immer das Logo des Pilgerweges suchend: eine weiße Sonne auf orangefarbenem Hintergrund.

Die erste Etappe im Baskenland verlangt den Pilgern eine ordentliche Portion Kondition ab, vor allem der lange Anstieg hinauf zum Pass

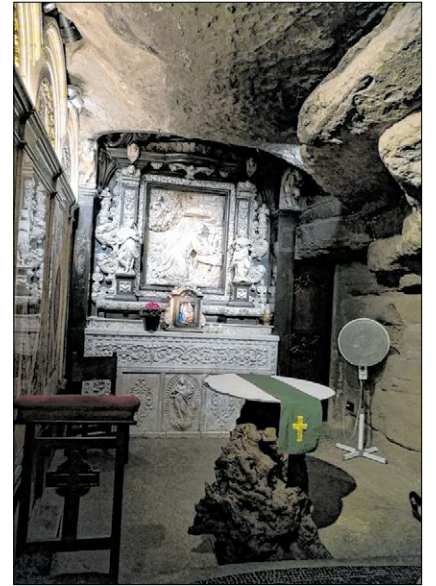
Biozkornia auf 1202 Meter. Dafür werden sie am Abend im Marienwallfahrtsort Arantzazu überaus belohnt. Ein überwältigender avantgardistischer Bau aus Beton tut sich vor den Pilgern auf. Der Überlieferung nach soll hier Maria im Jahr 1468 einem Schäfer erschienen sein. Die sakralen Gebäude wirken auf den ersten Blick überdimensioniert. Doch sobald man die Kirche betritt, spürt man, dass hier ein intensiv spiritueller Ort entstanden ist.

Am Anfang des Ignatiuswegs, im Baskenland, ist nicht viel los. Insgesamt führt der Pilgerweg durch fünf spanische Regionen: Baskenland, Rioja, Navarra, Aragon, Katalonien. Man hat das Gefühl, ganz Spanien kennenzulernen. Vom rauen, bergigen und nicht so heißen Norden geht es weiter in die Weinregion Rioja. Weinberge, soweit das Auge reicht. Hier beginnt auch der Wegabschnitt, der dem spanischen Jakobsweg entgegenläuft.

Ab Navarrete ist deutlich mehr los, und die „Ignatianer“ müssen sich die Unterkünfte mit den vielen Jakobspilgern teilen, die in die entgegengesetzte Richtung laufen. Ruhe, Stille und Einsamkeit sind nun vorbei. Doch man gewöhnt sich langsam an den Trubel. Weiter im Süden ändert sich die Lage wieder: Hier sind nur noch wenige Pilger unterwegs.

Der Weg führt vorbei an Äckern mit Mais, Weizen und Grün, vorbei an Ställen voller Rinder, Schweinen und Geflügel – und das riecht man auch. Weiter südlich wechseln sich Pfirsiche, Nektarinen, Kirschen, Aprikosen, Äpfel, Birnen, Mandeln und Quitten am Wegesrand ab. Ein Fest für alle Sinne.

So bietet jeder Tag neue Eindrücke: Einmal treiben die Einwohner bei der „Fiesta Major“ ein Kalb durch die Stadt, dann



▲ In dieser Höhle in Katalonien verweilte Ignatius zum Gebet. Sie ist heute das Ziel des Pilgerwegs. Fotos: Wieser

wird zu Ehren des heiligen Rochus ein riesiges Weihrauchfass durch den Kirchenraum geschwenkt, im nächsten Ort wird Fiesta mit Musik, Tanz und Knallfeuerwerk gefeiert.

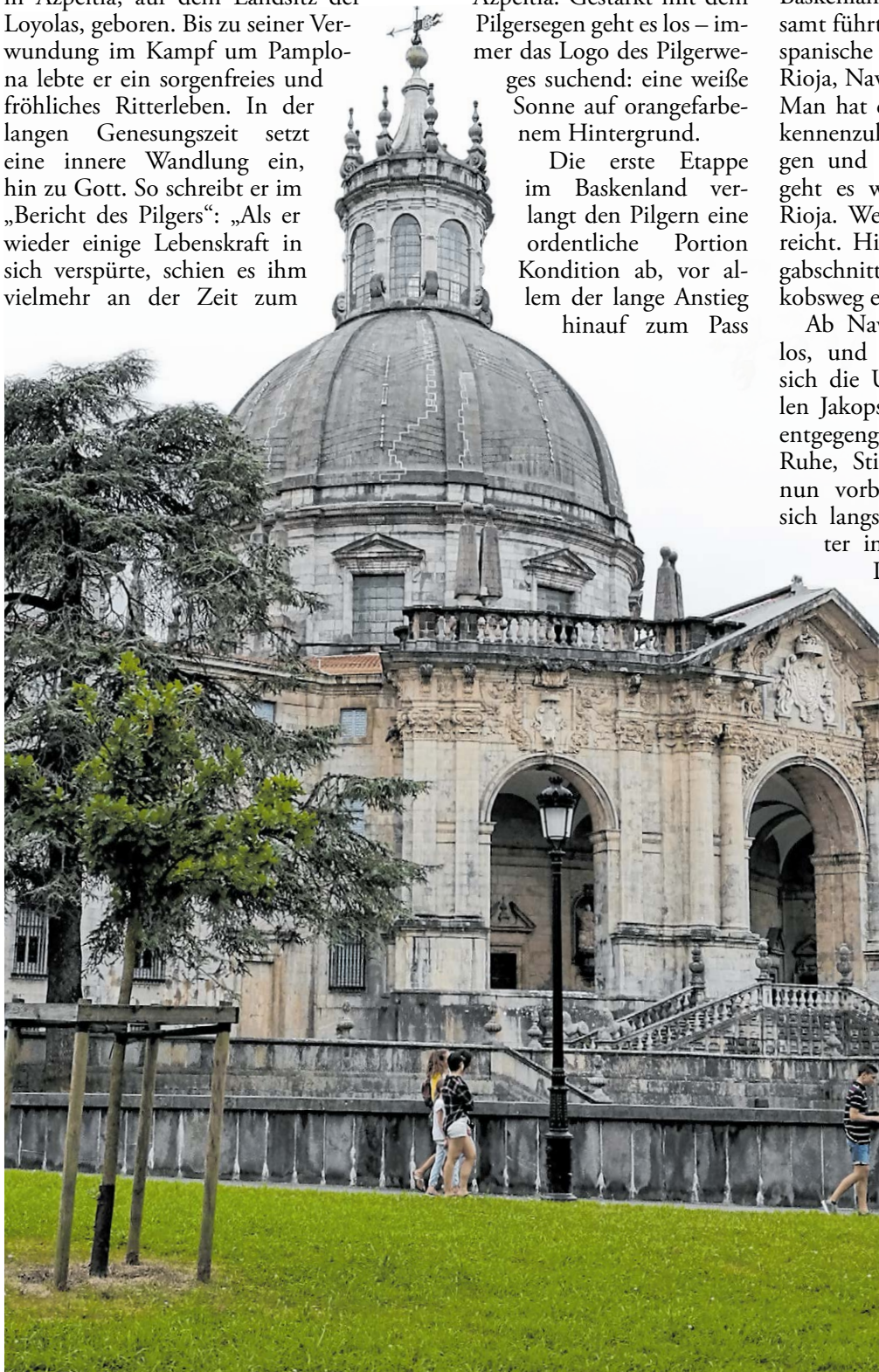
## Entscheidung für Jesus

Allmählich rückt das Ende des Weges näher. Wahrhaft beeindruckend sind die Felsformationen des Montserrat, wenn man sie zum ersten Mal erblickt. Am Abend kann man in der Basilika auf dem Montserrat dem Chorgebet der Mönche lauschen und einen persönlichen Pilgersegen erhalten. Jetzt haben die Pilger nur noch eine Tagesetappe nach Manresa, dem Ziel des Weges, vor sich. Hier verweilte Ignatius in einer Höhle zum Gebet, um seine Lebensbeichte abzulegen und sich dann endgültig für Jesus zu entscheiden. Ulrike Wieser

## Hinweis

Zur Vorbereitung auf den Ignatiusweg empfiehlt unsere Autorin den Pilgerführer „Der Ignatiusweg“ von José Luis Iriberry SJ und Chris Lowney, erschienen im Tyrolia Verlag. Dieser Pilgerführer bietet nicht nur Informationen zum Streckenverlauf (Karten), den Unterkünften und Sehenswürdigkeiten, sondern ist im dritten Teil den ignatianischen vierwöchigen Exerzitien nachempfunden. So kann der Ignatiusweg für jeden Pilger zu einem persönlichen spirituellen Weg werden. Daneben gibt es die informative Internetseite [www.caminoignaciano.org](http://www.caminoignaciano.org).

◀ Der Pilgerweg beginnt bei der Ignatiusbasilika in Loyola.



# „Gute Beziehung ist das A und O“

## 24-Stunden-Pflege: Expertin über Chancen, Probleme und Lösungsmöglichkeiten

Aus vielen Haushalten sind sie nicht mehr wegzudenken – osteuropäische Haushaltshilfen betreuen deutsche Senioren in ihrem Zuhause. Aber nicht alles klappt auf Anhieb. Im Interview spricht Gabriele Tammen-Parr, Projektleiterin bei der diakonischen Beratungsstelle „Pflege in Not“, über Chancen, Probleme und Lösungsmöglichkeiten bei der 24-Stunden-Pflege.

**Frau Tammen-Parr, osteuropäische Haushaltshilfen sind für viele Senioren die letzte Lösung vor dem Altenheim. Was können diese leisten – und was nicht?**

Sie leben mit im Haushalt und erledigen dort alle anfallenden Arbeiten. Diese 24-Stunden-Kräfte decken eine Lücke ab, die wir in Deutschland mit keinem Pflegedienst ausfüllen können. Nach deutschen Pflegesätzen ist das für niemanden bezahlbar.

Verbraucherschützer kritisieren zu Recht, dass das Modell der 24-Stunden-Betreuung eigentlich dem Arbeitsschutzgesetz zuwiderläuft, auch wenn die Frauen legal kommen. Dennoch sind wir aufgrund des Pflegenotstands auf diesen „Markt“ der ausländischen Kräfte angewiesen. Obwohl diese Frauen eigentlich nicht pflegen dürfen, machen sie es oft trotzdem – die Übergänge sind fließend. Einen Toilettengang zu begleiten, Mobilisierung oder Hilfestellung beim Duschen fällt für mich unter Pflege.

**Wie kommt man an eine solche Kraft?**

Derzeit gibt es allein in Deutschland rund 250 Vermittlungsagenturen. Im Internet findet man auch offizielle polnische Anbieter. Man sollte einen registrierten Vermittler wählen. Dadurch hat man eine Absicherung, wenn es Probleme gibt.

**Aber auch ein legaler Anbieter kann nicht garantieren, dass die Chemie zwischen dem Senior und der Pflegekraft stimmt ...**

Das stimmt. Man sollte deshalb dem Vermittler vorab möglichst umfassende Informationen über den zu betreuenden Menschen, seine Persönlichkeit und Vorlieben geben. Man ist darauf angewiesen, dass eine nette, zugewandte Person kommt, die zu dem Senior passt. Neben der pflegerischen Arbeit muss die emotionale Seite, die Beziehung, stimmen – das ist das A und O. Wenn



▲ Ob im Seniorenheim oder bei einer 24-Stunden-Pflege in den eigenen vier Wänden: Die Chemie zwischen Senior und Pflegekraft sollte stimmen. Foto: KNA

jemand liebevoll ist, kann man über vieles andere hinwegsehen. Wenn es menschlich nicht passt, wird eine seriöse Vermittlung eine andere Person schicken.

**Gibt es etwas, das Angehörige im Vorfeld tun können, damit die künftige 24-Stunden-Kraft einen guten Start hat?**

Ich würde der Pflegekraft eine Liste machen, was wichtig ist. Sie sollten ihr ein ehrliches, realistisches Bild vermitteln, wie viel Pflege die zu betreuende Person wirklich braucht und wie sie als Person ist. Dann kann sie sich darauf einstellen. Man sollte aber auch schauen: Was wünscht sich die Frau, welche Vorlieben hat sie? Was braucht sie, um sich wohlfühlen? Jede Pflegekraft hat täglich ein Anrecht auf freie Zeit. Wichtig ist, dass sie diese auch nehmen kann. Das muss man organisieren. Es ist auch sinnvoll, die ersten ein, zwei Tage dabeizubleiben, bis die Person mit den Abläufen und dem Haushalt vertraut ist.

**Die neue Person führt den Haushalt vielleicht ganz anders, als es der alte Mensch gewohnt ist. Führt das nicht gerade bei dementen Menschen zu Verwirrung?**

Es ist ein Anpassungsprozess für beide Seiten. Die Pflegeperson sollte sich auf den pflegebedürftigen

Menschen einstellen und nicht einfach ungefragt alles umorganisieren und umräumen. Das sollte auch ein Punkt beim Erstgespräch sein: Man möchte, dass die Pflegekraft die Häuslichkeit des zu Pflegenden respektiert und sich auf seine Gewohnheiten und Eigenarten einstellt – und nicht einfach darüber weggeht.

**Wie wichtig ist es, dass die Pflegekraft gut deutsch spricht?**

Wenn gar keine Verständigung möglich ist, dann sollte man es lassen. Ohne ein Mindestmaß an Kommunikation ist das für beide Seiten eine Quälerei – vor allem für den Pflegebedürftigen, wenn er keine Wünsche äußern kann, nicht sagen kann, was ihm fehlt oder was er gerne hätte.

**Die erwachsenen Kinder leben oft nicht am gleichen Ort wie die zu pflegenden Eltern. Wie kann man aus der Ferne feststellen, ob es ihnen gut geht mit der Pflegekraft?**

Die alten Menschen sind natürlich sehr darauf angewiesen, dass das jemand ordentlich und liebevoll macht. Wenn man selbst nicht am gleichen Wohnort lebt, sollte man überlegen, ob eine andere vertraute Person regelmäßig nach dem Rechten schauen kann, vielleicht eine Nachbarin. Man sollte auch selbst

immer mal wieder vorbeischaun und regelmäßig telefonieren.

**Und was ist, wenn kein Ansprechpartner vor Ort ist und man ein mulmiges Gefühl hat?**

Dann sollte man sich überlegen, ob eine 24-Stunden-Pflege überhaupt das Richtige ist. Dann ist ein Umzug in ein Heim vielleicht die bessere Lösung.

**Wenn etwas schief läuft, wird oft erstmal die Perspektive des zu Pflegenden gesehen. Wie ergeht es den 24-Stunden-Kräften?**

Manche müssen nur den Haushalt führen, bei kleineren Hilfestellungen zur Hand gehen und können mit dem alten Menschen noch Spaziergänge und kleine Ausflüge unternehmen. Das kann für beide Seiten ein sehr schönes Miteinander sein. Oft sind die Pflegekräfte aber viel mehr gefordert; die Frauen werden mitunter sehr ausgenutzt.

**Angehörige sollten sich also auch für das Wohl der Pflegekraft interessieren?**

Unbedingt. Sie müssen ein offenes Ohr haben und sollten die Person regelmäßig fragen: Wie geht es ihr? Kommt sie mit ihrer Arbeit noch zurecht, oder wird es zu viel? Kann sie nachts ohne Störung schlafen, erholt sie sich genug? Als Angehöriger hat man auch die Pflicht zu schauen, ob die anfallenden Tätigkeiten überhaupt von einer Person alleine gestemmt werden können. Denn bei starker Überforderung reagiert jeder anders – mit Aggressionen, innerlichem Rückzug, Arbeitsverweigerung oder Vernachlässigung des alten Menschen.

**Die 24-Stunden-Betreuung hat also Licht- und Schattenseiten ...**

Die meisten Menschen möchten in ihrem vertrauten Umfeld bleiben. Die 24-Stunden-Betreuung ist eine wunderbare Gelegenheit, dem alten Menschen diesen Wunsch zu erfüllen. Zudem ist sie immer noch günstiger als ein Platz im Altenheim. Dort leben viele demente Menschen. Wenn man nur körperliche Einschränkungen hat, findet man dort mitunter keinen adäquaten Ansprechpartner. Da fühlt man sich zu Hause – im vertrauten Umfeld mit einer persönlichen Betreuerin – oft besser. Warum dieses Modell also nicht für ein paar Monate ausprobieren? Dann schaut man, ob es passt. Interview: Angelika Prauß



▲ Was einer Frau nicht mehr passt oder gefällt, kann für eine andere perfekt sein. Das Interesse an gut erhaltenen Mode-Schnäppchen wächst – besonders bei Schülern und Studenten. Foto: Ulrike Mai/pixabay

# Alter Hut und neuer Trend

Mode aus dem Second-Hand-Laden ist nachhaltig, umweltfreundlich und preiswert

**T-Shirts sind Vielflieger. Ihre Rohstoffe und sie selbst reisen bis zu vier Mal um die Welt, bevor sie auf den Ladentisch kommen. Und landen dann oft rasch im Müll. Abhilfe leisten da zum Beispiel Second-Hand-Läden.**

Erika Jäger geht einmal im Monat auf die Pirsch: Im Second-Hand-Laden „Rock und Rolli“ des Sozialdienstes katholischer Frauen im nordrhein-westfälischen Ratingen hält sie Ausschau nach schönen, günstigen Kleidungsstücken. Die Räume sind wie ein richtiges Bekleidungsgeschäft mit Umkleiden ausgestattet, alles hängt ordentlich auf Bügeln und ist etikettiert. Es gibt eine separate Schuhabteilung – und wer Zeit hat, kann zwischendurch auf der Terrasse einen Kaffee trinken.

„Es ist wirklich schön eingerichtet hier“, sagt die Seniorin und lächelt. Sie ist eine Kundin der ersten Stunde: Seit 20 Jahren gibt es den Laden; seit 20 Jahren kommt sie hierhin, aus Überzeugung. Denn auch wenn Nachhaltigkeit Ende der 1990er noch kein so akutes Thema war – ihr ist schon lange wichtig, „dass die Sachen aufgebraucht und nicht einfach weggeworfen werden“.

Von der Wegwerfmentalität in Sachen Kleidung müssten sich die Konsumenten dringend verabschieden, sagt Wilfried Wunden, Experte für fairen Handel beim Bischöflichen Hilfswerk Misereor. „Kleider müssen wieder als Wertgegenstände angesehen werden“, fordert er. Gerade die Textilindustrie sei eine Branche, in der die wahren sozialen und ökologischen Folgekosten nicht in die Produkte eingepreist würden. Wer sich also einmal Gedanken über den ökologischen Fußabdruck der trendigen Klamotten aus den Läden angesagter Mode-Labels macht, der kann leicht ins Grübeln kommen. Aber der Umwelt zuliebe auf Trends verzichten?

## Individuell und günstig

„Ich trage lieber meinen individuellen Style“, sagt die 26-jährige Daniela. Lange schwarze Haare, geblühtes Sommerkleid, Sandalen. „Und wo sonst finde ich Vintage-Klamotten und dazu fast neue Sachen in ein- und demselben Laden?“ Die Kleidung sei einwandfrei, versichert sie. Teilweise sind hochwertige Stücke dabei, die sie für ein paar Euro mitnehmen kann. Sie stöbert regelmäßig bei „Rock und

Rolli“ – und findet eigentlich immer etwas. Heute sind zwei Kleider und Nachtwäsche in ihrem Korb gelandet. „Ich möchte gerne meiner kleinen Tochter ein Vorbild sein. Sie ist anderthalb und soll lernen, dass man nicht ständig neue Sachen kaufen muss.“

Der individuelle Stil und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit – gerade bei jungen Leuten könnte sich das zu einem Trend entwickeln, beobachtet Daniela Pilipic, die bei „Rock und Rolli“ arbeitet. „In jüngster Zeit kommen vermehrt Schüler und Studenten zu uns und schauen sich um.“ Sicher sei bei vielen Jugendlichen das Geld knapp und ein Schnäppchen Gold wert, überlegt sie. Aber die Generation Fridays for Future scheint auch das Thema Second Hand auf dem Schirm zu haben.

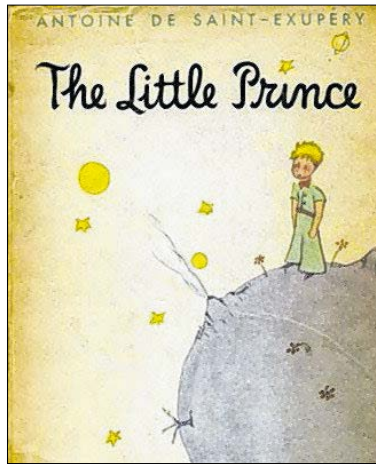
Eine Verhaltensänderung kann erst eintreten, wenn ein Sachverhalt überhaupt bewusst ist. Natürlich werden „individuelle Verhaltensänderungen nicht sofort etwas bewirken“, sagt Thomas Seibert von der Hilfsorganisation Medico international. „Sie sind mehr eine Art ethische Akrobatik. Aber wenn Leute fragen, woher die Kleidung kommt, unter welchen Bedingungen sie hergestellt wird, dann beginnt ein Pro-

zess, an dessen Ende größere Veränderungen stehen.“ Zum Beispiel Verbesserungen für die Näherinnen in Bangladesch, weil die Kunden in den Industrienationen bereit sind, durch höhere Preise bessere Arbeitsbedingungen zu finanzieren.

## Transparente Lieferketten

„Man hat aber leider gemerkt, dass die Firmen, die die Bedingungen für die Arbeiterinnen verbessern, Schwierigkeiten bekommen, konkurrenzfähig zu bleiben“, beklagt Misereor-Experte Wunden. Er hält neue Gesetze für die Textilindustrie dringend für nötig, zum Beispiel, dass Unternehmen ihre Lieferketten vom Baumwollfeld bis zur Konfektionierung transparent machen müssen. Damit diese dann im besten Fall, Umwelt und Mensch zuliebe, nicht mehr vier Mal um die Welt gehen.

Die Lieferkette von Erika Jägers Kleidern ist wesentlich kürzer. Sie reicht von einem Schrank in den nächsten. Denn sie erweitert das Prinzip Second Hand noch einmal: „Wenn ich dann zu Hause meinen Kleiderschrank aufräume, bringe ich die Sachen, die mir nicht mehr gefallen, wieder hierhin.“ Sabine Just



▲ Ein großer Flieger und ein kleiner Prinz: Das Kunstmärchen – hier abgebildet in der US-amerikanischen Erstausgabe – machte Antoine de Saint-Exupéry weltberühmt.

## Vor 75 Jahren

### Der verschollene Prinz

Antoine de Saint-Exupéry starb wie ein Romanheld

**Über Jahrzehnte hinweg war es ein Mysterium: Am 31. Juli 1944 startete eine französische Lockheed P-38 von Bastia auf Korsika zu einem Aufklärungsflug über das Mittelmeer mit Ziel Grenoble – und verschwand spurlos. Was war dem Piloten zugestoßen, dem legendären Flieger und Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry?**

Für den am 29. Juni 1900 in Lyon geborenen Spross einer Adelsfamilie war das Fliegen zur Leidenschaft geworden, seit er als Zwölfjähriger einige Runden im Aeroplan eines Flugpioniers drehen durfte. Der ebenso rebellische wie kunstsinnige Antoine, der schon als Kind Gedichte schrieb, wurde über Umwege Militärpilot, ehe er ab 1926 in das Corps der Post- und Frachtflieger aufgenommen wurde und auf der Route Toulouse-Casablanca-Dakar flog.

Als Chef eines einsamen Nachschubflugplatzes rettete er zahlreiche abgestürzte Piloten aus der Wüste und aus der Geiselhaut der Berber. In der Abgeschiedenheit der Sahara schrieb er 1928 seinen ersten Roman „Südkurier“. Ein Jahr später wechselte er nach Südamerika, um dort ein Luftpostnetz aufzubauen.

Als er einen Rekord auf der Strecke Paris-Saigon aufstellen wollte, verschwand Saint-Exupéry im Dezember 1935 ein erstes Mal: Er und sein Mechaniker hatten in der ägyptischen Wüste eine Bruchlandung hingelegt. Um mehr Sprit laden zu können, hatten sie auf ihr Funkgerät verzichtet und irrten fünf Tage durch die Dünen, ehe eine Karawane sie rettete.

1938 stürzte Saint-Exupéry bei einem Rekordflug von New York nach Feu-

erland abermals ab, wurde schwer verletzt und lag zeitweise im Koma. Sein 1939 erschienener Sammelband „Terre des hommes“, mit deutschem Titel „Wind, Sand und Sterne“, ein Hohelied auf das Fliegerethos von Kameradschaft, selbstlosem Mut und menschlicher Solidarität, wurde ein preisgekrönter Weltbestseller.

Nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs sah es Saint-Exupéry als Ehrensache an, in die französische Luftwaffe zurückzukehren. Diese hielt ihn eigentlich für zu alt und zu krank, doch mit seiner von Kugeln durchsiebten Maschine lieferte er 1940 wichtige Luftbilder von Wehrmachtsoptionen.

Im New Yorker Exil schrieb er 1943 das Büchlein „Der kleine Prinz“. Die märchenhafte Erzählung voller Chiffren und Anspielungen, versehen mit eigenhändigen Zeichnungen, sollte sein bekanntestes Werk werden. Von seinem letzten Flug wollte der an Depressionen erkrankte Dichter nach einem ungenehmigten Umweg wertvolle Luftbilder mitbringen. Doch er kehrte nie zurück.

1998 tauchte in der Nähe von Marseille – weit entfernt von seiner Flugroute – ein Armband Saint-Exupérys in einem Fischernetz auf. 2004 konnten Wrackteile am Meeresboden seiner Maschine zugeordnet werden. Recherchen brachten ans Licht, dass sein unbewaffnetes Flugzeug am 31. Juli 1944 vom deutschen Jagdflieger und späteren ZDF-Sportreporter Horst Rippert abgeschossen wurde.

Dieser hätte nicht gefeuert, wenn er geahnt hätte, wer der Pilot war: Saint-Exupéry genoss tiefe Verehrung bei Fliegern aller Nationalitäten und über die Fronten hinweg. *Michael Schmid*

## Historisches & Namen der Woche

**27. Juli**

**Natalia, Pantaleon**



Mit John Dalton starb vor 175 Jahren ein bedeutender britischer Naturforscher. Weil er die Atomtheorie grundlegend untersuchte, gilt er als Wegbereiter der Chemie. Dalton entdeckte auch die „Rot-Grün-Schwäche“, einen Augendefekt, an dem er selbst litt.

**28. Juli**

**Beatus und Bantus**

Arp Schnitger war der bedeutendste Orgelbauer seiner Zeit. Aus seinen Werkstätten gingen etwa 3000 Register hervor. Schnitger wurde 1719 begraben.

**29. Juli**

**Martha, Maria, Lazarus**

In London erschien vor 65 Jahren der erste Band von J.R.R. Tolkiens Trilogie „Der Herr der Ringe“. In Deutschland fand das Werk lange keinen Zuspruch. Für den Klett-Cotta Verlag war der Erwerb der deutschen Rechte ein Glücksgriff: Als Verkaufserfolg sanierte „Der Herr der Ringe“ das Unternehmen.

**30. Juli**

**Ingeborg, Petrus Chrysologus**

Während des Konzils von Konstanz war der böhmische Theologe Jan Hus als Ketzer verbrannt worden. Beim Ersten Prager Fenstersturz warfen seine Anhänger, die Hussiten, 1419 zehn Personen aus dem

Fenster. Sie hatten das Neustädter Rathaus in Prag gestürmt, um gefangene Glaubensgenossen zu befreien. Die Gestürzten, darunter der Bürgermeister, töteten sie mit Waffen.

**31. Juli**

**Ignatius von Loyola**

Unter dem Namen Sergius IV. trat der Schuhmacher-Sohn Pietro da Albano 1009 sein Pontifikat an. Er schuf die Regel, dass Päpste einen neuen Namen wählen müssen.



**1. August**

**Alfons, Petrus Faber**

Vor 175 Jahren wurde der Berliner Zoo eröffnet. Gegründet hatte ihn der preußische König Friedrich Wilhelm IV. auf Initiative des Zoologen Martin Hinrich Lichtenstein und des Naturforschers Alexander von Humboldt. Der älteste Tierpark Deutschlands zeigt weltweit den größten Artenreichtum (*Foto unten*).

**2. August**

**Eusebius, Eymard**

1819 begannen die „Hep-Hep-Unruhen“ in Würzburg. Sechs Jahre nach dem Bayerischen Judenedikt beschimpften Handwerker, Händler und Studenten die nun gleichgestellten jüdischen Bürger, bedrohten und misshandelten sie. Außerdem griffen sie deren Synagogen, Geschäfte und Wohnungen an und zerstörten sie teilweise.

*Zusammengestellt von Lydia Schwab*



◀ Das Elefantentor ist einer der Haupteingänge des Berliner Zoos. Das orientalische anmutende Bauwerk entstand 1899. Anfangs wegen seines „fremdländischen Stils“ kritisiert, wurde das Tor bald zu einem Wahrzeichen des Zoos.



## SAMSTAG 27.7.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Dorschhausen.  
20.15 **RBB: Geheimnisvolle Orte.** Die politische Lage des geteilten Berlins spiegelt sich in der Geschichte des Zoos. Doku, D 2019.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Winfried Haunerland (kath.).

## SONNTAG 28.7.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde Sankt Nikolaus in Herrsching am Ammersee. Zelebrant: Pfarrer Simon Rapp.  
17.30 **ARD: Eltern in der Krise.** Leben mit einem behinderten Kind.  
20.15 **Sat.1: Honig im Kopf.** Amundus zeigt zunehmend Anzeichen einer Alzheimererkrankung. Als er in ein Pflegeheim kommen soll, reißt die elfjährige Tilda mit ihrem Opa nach Venedig aus. Tragikomödie, D 2014.  
20.15 **Arte: Selma.** Um der Diskriminierung von Afroamerikanern ein Ende zu setzen, begibt sich Martin Luther King auf einen Protestmarsch. Drama.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Jenseits des Gewohnten. Ein Neubeginn.  
8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Kirche und Bauhaus: Inspiration und Herausforderung. Von Harald Schwillus (kath.).  
10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** vom Gigfestival in Rosenthal bei Dresden. Zelebrant: Pater Paulus Maria Tautz.  
10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Matthias Effhauser, Regensburg.

## MONTAG 29.7.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Sat.1: Keinohrhasen.** Klatschreporter Ludo muss Sozialstunden in einer Kita leisten. Seine dortige Chefin Anna nutzt die Chance, sich an ihm zu rächen. Denn als Kind hat Ludo sie immer gepiesackt. Komödie, D 2007.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Detlef Ziegler (kath.), Münster. Täglich bis einschließlich Samstag, 3. August.  
19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Altraum Arbeitsplatz. Vom Umgang mit berufsbedingten Traumatisierungen.

## DIENSTAG 30.7.

## ▼ Fernsehen

- 21.50 **Arte: Kolumbien.** Der lange Weg zum Frieden. Doku, D 2018.  
22.45 **Arte: Rachels Rettungsdienst.** Ultraorthodoxe Jüdinnen in New York wollen einen rein weiblichen Rettungsdienst gründen.

## ▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Die Spuren des IS. Wie der Krieg in den Köpfen weitergeht.

## MITTWOCH 31.7.

## ▼ Fernsehen

- 11.45 **Arte: Magische Orte.** Rom – auf der Spur der ersten Christen.  
19.00 **BR: Stationen.** Am Schluss wirds bunt. Drei Nationen unter einem Dach.  
20.15 **BR: Igel unter uns.** Doku über das gefährdete Tier, D 2019.

## ▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Märtyrer oder Verräter? Der Mord an Thomas Becket verändert England.

## DONNERSTAG 1.8.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Tele 5: Die Luftschlacht um England.** Kriegsfilm, GB 1969.  
22.10 **WDR: Menschen hautnah.** Klassentreffen – 25 Jahre nach dem Abitur.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Der Sand wird knapp. Warum viele Strände schrumpfen.

## FREITAG 2.8.

## ▼ Fernsehen

- 18.30 **augsbuerg.tv: Abgefahren.** Mit dem Schulbus unterwegs. Umwelterziehung an der Benedictus-Realschule in Tutzing und Thema „Fair Trade“ an der Johannes-von-La-Salle-Schule in Illertissen. Die ganze Folge ist auch im Internet abrufbar: [www.augsbuerg.tv/sendung/abgefahren](http://www.augsbuerg.tv/sendung/abgefahren).  
20.15 **ARD: Zaun an Zaun.** Kenan, ordnungsliebender Witwer mit türkischen Wurzeln, und Lissi, lebensfrohe Bestsellerautorin, raufen sich zusammen, als die Zwangsversteigerung ihres Doppelhauses droht. Komödie.

## ▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** Von der guten Hoffnung zum Lebensrisiko – Schwangerschaft im 21. Jahrhundert. Von Alexandra Maria Linder.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Ein Autounfall mit Folgen

Die frisch pensionierte Beamtin Helene Offer verursacht angetrunken einen Verkehrsunfall, bei dem ein Mann schwer verletzt wird. Notgedrungen kümmert sie sich um dessen Tochter Michalina, eine junge Frau mit Down-Syndrom. Zunächst ist Helene komplett überfordert. Doch nach und nach nähern sich die beiden Frauen an und begreifen immer mehr die Welt des anderen. Michalina will ihren Freund heiraten, doch das wird ihr vom Staat verwehrt. Schließlich zieht Helene für Michalina in den Kampf für ein selbstbestimmtes Leben: „So wie du bist“ (ARD, 31.7., 20.15 Uhr).

Foto: MDR/ORF/Anjeza Cikopano



## Sinti und Roma in Deutschland

Als „Zigeuner“ beschimpft, verfolgt, von den Nazis ermordet und ausgegrenzt bis heute: „ZDF-History“ (ZDF, 28.7., 23.45 Uhr) blickt anhand bewegender Schicksale auf die Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland. Vor 75 Jahren leisteten sie im „Zigeunerlager“ von Auschwitz Widerstand gegen ihre drohende Vernichtung. Sie konnten sie aufschieben, aber nicht verhindern. Einer, der den Völkermord überlebte, war Otto Rosenberg. Tief geprägt von der Verfolgung riet er seiner Tochter, der Sängerin Marianne Rosenberg (Foto: ZDF/Heinz Wieseler), noch Jahre später, ihre Herkunft besser zu verschweigen.

## Doku: Deutschlands Rolle in der Nato

Die Welt ist unsicherer geworden: Abrüstungsverträge werden gekündigt, bestehende Allianzen bröckeln, ein neues Wettrüsten droht. Sicherheitsstrategen in Deutschland sehen sich großen Widersprüchen gegenüber: einerseits Ausrüstungsmängel bei der Bundeswehr, andererseits eine Nato, die von Deutschland mehr Einsatz fordert. Die Dokumentation „Alte Bündnisse – neue Bedrohungen“ (ZDF, 1.8., 22.15 Uhr) analysiert die deutsche und internationale Verteidigungsarchitektur und Sicherheitsstrategie – ausgehend vom Status quo: Wie ist die Bundeswehr aktuell aufgestellt und wie passt sie sich den neuen, weltweiten Herausforderungen an?

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv),  
Satellit Astra: augsbuerg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Richtiges Reisen ist eine Kunst

Urlaubsreisen gehören zu den seltenen Dingen, die wir ausschließlich zu unserem Vergnügen unternehmen. Daran scheitern wir jedoch oft. Wir haben verlernt zu staunen. Reisen, so denken wir, ist doch eine simple Sache, bei der man nur etwas Geld investieren muss.

Doch das wahre Reisen ist eine Kunst, die erlernt werden will. Alain de Botton hat mit „Die Kunst zu reisen“ einen Reiseführer ins eigene Ich geschrieben. Sein Buch hilft nicht nur auf der Suche nach dem richtigen Urlaubsort und erklärt, was man alles unternehmen kann und warum Hotelzimmer so befreiend wirken können: Vor allem leitet es an zum Abenteuer des Entdeckens.

Wir verlosen drei Bücher. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

Einsendeschluss: 31. Juli

Über die Balkon-Box aus Heft Nr. 28 freuen sich:

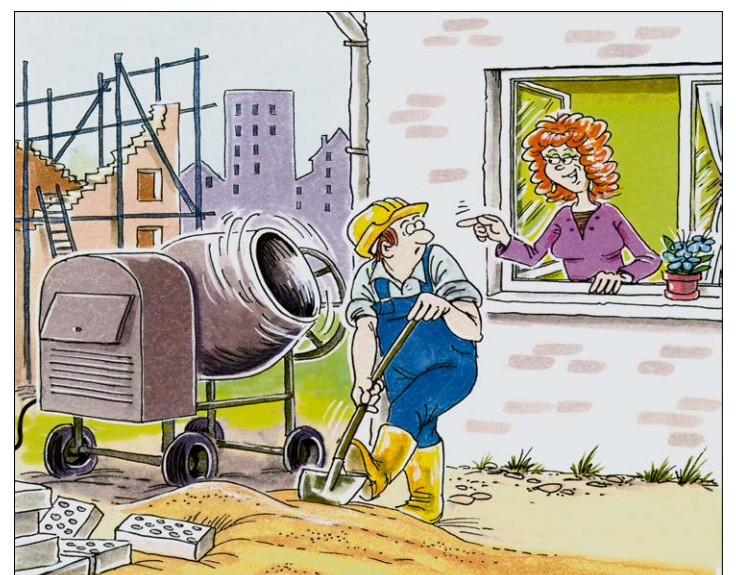
**Ramona Tränkner**,  
68804 Altlußheim,  
**Manuela Rieder**,  
87637 Seeg,  
**Josef Härtl**,  
92249 Vilseck.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 29 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

franz. Pantomime (f, Marcel)	Teil des Kopfes	türk. Großgrundherr	Ge-sangs-stück	dt. Normen-zeichen (Abk.)	Körper-teil	US-Schau-spieler (Richard)	polizei-liches Verhör			
inner-asia-tisches Gebirge			Medika-menten-form							
					Insel-gruppe im Pazifik		griechi-scher Buch-stabe			
groß-zügig	Turn-übung		Spaß-macher (Mz.)		2					
		8	<p>Gästehaus Sankt Ulrich *** <b>Schnuppertage</b> 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet inkl. Königliche Kristall-Therme Schwangau (4 Std. Therme &amp; Sauna &amp; Zauberberg) pro Person ab 99 € (gültig ab September) Alatseestraße 1   87629 Füssen i. Allgäu Telefon 08362 900-0 <a href="http://www.gaestehaus-sankt-ulrich.de">www.gaestehaus-sankt-ulrich.de</a> Anbieter: Priesterseminarstiftung St. Hieronymus Stauffenbergstraße 8   86161 Augsburg</p>				4			
filigran	Laufe-rei					Fehlos		Ausruf der Überraschung		
						kampf-unfähig (Abk.)			Handel, Geschäft (engl.)	
weißer Süd-afrikaner	Salat-pflanze									
US-TV-Sender (Abk.)		3			Angeh. einer Welt-religion		Stadt in Bayern			
rundge-wasche-ner Stein			Streich-musiker							
					afrik. Dick-blatt-ge-wächs	dt. Spiel-karte	griechi-scher Buch-stabe			
					männ-licher Ver-wandter		niederl. Küsten-schiff			
chem. Zeichen für Chrom			Vorraum des Parla-ments				Buch der Bibel (Hosea)			
							Zwerg der Edda			
	7				warme Pastete (engl.)	US-Bundes-staat	5			
großer Hohl-raum im Felsen			Schmerz-laut	engl.: Ge-schenk	1					
gebrau-chen, ver-wenden			Stadt im Piemont			Ge-tränke-rest im Glas	6			
						arabi-scher Fürsten-titel				

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:  
**Antikes Bauwerk in Rom**  
Auflösung aus Heft 29: **SCHWEDEN**



„Könnten Sie mir das Ding am Wochenende mal leihen? Ich muss für 48 Personen Rührkuchen machen!“

Illustration: Jakob

# Erzählung

## Urlaubsgeplauder

„Das Leben ist gar nicht so, es ist ganz anders“, schrieb Kurt Tucholsky hintergründig. Und dennoch: Manchmal ist das Leben genau so und nicht anders, nämlich genau wie im Kino, im Fernsehen oder in einem Unterhaltungsroman. In diesen Fällen mag man sich die Frage stellen: Wer hat von wem abgeschrieben, das Leben vom Roman oder der Roman vom Leben?

Da trifft man jemanden im Urlaub, ein Ehepaar mittleren Alters, sympathisch, aufgeschlossen. Man setzt sich ein bisschen zusammen und plaudert. Und dann – man traut seinen Ohren kaum – klingt plötzlich alles so unwirklich: Er ist Architekt, der an seinem Beruf vor allem das Kreative liebt.

Sie betreibt eine Kunstgalerie. Beide haben sich auf dem Land mit eigener Hände Arbeit ein Fachwerkhaus ausgebaut, im Garten wachsen italienische Küchenkräuter, gelegentlich töpfern sie in der Toskana oder restaurieren alte Möbel ...

Und wenn jetzt noch ein solches Klischee kommt, kriege ich einen Schreikrampf, denke ich. Das darf doch nicht wahr sein! Und doch ist es Wirklichkeit. Aber jeder, der so etwas erfinden würde, müsste damit rechnen, von Kritikern in den Boden gestampft zu werden.

Und dabei sind es doch wirklich nette Leute, wenn man sich mal



das ganze aufwendige Dekor wegdenkt, das so penetrant im Trend liegt. Und wenn man sich erst einmal durch diese ganze Selbstdarstellung hindurchgeschaufelt hat, wird es richtig gemütlich. Nach dem dritten Glas Wein wissen wir alle, dass wir hinter unserem seelischen Schaufenster alle nur Menschen sind, die sich irgendwie im Leben behaupten müssen.

Einfacher ist es allerdings – und das nicht nur bei Urlaubsbekanntschäften –, wenn man auf jemanden trifft, der so viel Selbstwertgefühl besitzt, dass er bei der Begegnung

mit anderen Menschen keine großen Umstände zu machen braucht.

Der nette Schweizer Eisenbahner zum Beispiel, der sich keineswegs seines schlichten Beamtendaseins schämt und der eine bemerkenswerte Kreativität in der Darstellung des Eisenbahnerlebens entfaltet. Es ist schon erstaunlich, was ein Schweizer Eisenbahner aus seinem Alltag so alles zu berichten weiß.

Zum Beispiel die Geschichte von dem Elefanten, der den ganzen Eisenbahnverkehr durcheinanderbrachte, weil er während des Zirkustransportes ständig seinen Rüs-

sel aus der halboffenen Waggontür schwenkte. Oder die wandernden Kröten, die eine Schranke lahmlegten und damit beinahe eine Katastrophe heraufbeschworen hätten.

Man kann überall nette Leute treffen, und im Urlaub braucht ja auch nicht immer alles gleich in die Tiefe zu gehen. Übrigens sind wir in jenes Fachwerkhaus auf dem Lande mit der Galerie herzlich eingeladen worden. Aber alte Spruchweisheit weiß: Nur selten hält stand, was der Urlaub verband.

Text: Sebastian;  
Foto: gem

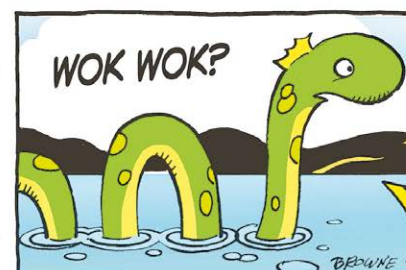
### Sudoku

		3		6	9		4	8
	9	8	7	1				
7	2	8					1	6
			7	4	8	5	6	
1	8	5	6		3	4		
6	7	4				3	8	9
	2	3	6	5	1		9	3
9	5						2	6
							7	5
							1	3
							2	

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 29.

3	4					2		1
			5			4	9	
			4	9	2	6		
2	8	5						
6	9	7					1	
			9	5	8			6
9		1		8	7			
8		6		4				2
			6		9		8	3



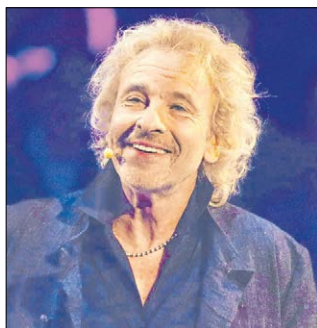


**Hingesehen**

Nazareth Illit, die weitgehend von Juden bewohnte Oberstadt von Nazareth, hat ihren Namen geändert und heißt nun Nof HaGalil (Aussicht von Galiläa). Es sei ständig zu Verwechslungen gekommen, daher hätten sich die Bewohner für eine unabhängige Identität entschieden, zitierte die „Jerusalem Post“ Bürgermeister Ronen Plott. Das mehrheitlich von arabischen Christen und Muslimen bewohnte Nazareth unterhalb von Illit gilt als der Wohnort Jesu und seiner Familie (im Bild die Altstadt von Nazareth mit der Verkündigungsbasilika). Mit mehr als 70 000 Einwohnern ist es die größte arabisch besiedelte Stadt in Israel. Die Einwohner des 1957 gegründeten Nazareth Illit – jetzt Nof HaGalil – werden mit rund 45 000 angegeben. *Text/Foto: KNA*

**Wirklich wahr**

Thomas Gottschalk (69), TV- und Radiomoderator, pilgerte als gebürtiger Oberfranke mit seinen Eltern einst regelmäßig nach Vierzehnheiligen. „Das war toll“, schwärmte der bekennende Katholik in seiner Radioshow im Bayerischen Rundfunk (BR).



zehn Pfennig einwerfen, und dann kam das Jesulein auf so 'ner Schiene aus so 'ner Hütte rausgefahren und hat gesegnet.“ Nachdem einen das Jesulein dann gesegnet habe, „ging man fromm wieder nach Hause“. Die berühmte Wallfahrtsbasilika Vierzehnheiligen wurde von Balthasar Neumann erbaut. Sie steht bei Bad Staffelstein. *KNA*

*Foto: imago/Future Image*

In Erinnerung geblieben ist ihm dabei eine besondere Attraktion: „Da konnte man

**Zahl der Woche**

**40**

Prozent der Deutschen haben im vergangenen Jahr kein einziges Mal eine Kirche betreten. Dies hat eine Emnid-Umfrage für das evangelische Magazin „Chrismon“ ergeben. Die regionalen Unterschiede sind allerdings groß: In Bayern waren drei Viertel der Menschen in einem Gotteshaus, in Berlin nicht mal jeder dritte Befragte.

Auf die Frage, warum sie in den vergangenen zwölf Monaten in einer Kirche waren, antworteten 39 Prozent, sie seien auf einer Hochzeit, Taufe oder Beerdigung eingeladen gewesen. Etwa ein Drittel (34 Prozent) nahm an einem Gottesdienst teil, 31 Prozent waren zu Weihnachten in der Kirche.

Auch um zu beten (26 Prozent), eine Kerze anzuzünden (23 Prozent), zur Besichtigung (22 Prozent) oder um sich still hinzusetzen (21 Prozent) fanden Menschen den Weg in ein Gotteshaus. Lediglich 13 Prozent gaben an, für ein Konzert eine Kirche besucht zu haben. *epd*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels  
 Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
 Telefon: 08 21/5 02 42-25  
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
 Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
 E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
 Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
 08 21/5 02 42-53  
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
 Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
 IBAN DE5175090300000115800  
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wann wurde die Verkündigungsbasilika geweiht?**

- A. 1789
- B. 1848
- C. 1917
- D. 1969

**2. Was soll sich einst an ihrer Stelle befinden haben?**

- A. Die Zimmermannswerkstatt Josefs
- B. Das Haus Mariens
- C. Der Spielgarten Jesu
- D. Der Tempel der Schriftgelehrten

# Die Hand am Pflug

## Optimismus: Wenn der Blick nach vorne bessere Furchen zieht

**D**ie Zukunft war früher auch besser“, hat es der geniale Münchner Komiker Karl Valentin einmal auf den Punkt gebracht. Früher war vieles besser. Früher haben wir noch auf der Straße gespielt ohne Telefon, waren stundenlang im Wald unterwegs. Die Kirchen waren voll und Lehrer und Priester noch Autoritäten. So in etwa?

Inzwischen glaube ich, dass „Früher“ ein viel utopischerer Ort ist als die Zukunft. „Utopie“, schreibt das Online-Kinderlexikon, „ist ein Ort, den es nicht gibt. Meistens denkt man bei der Utopie an etwas besonders Schönes oder Wünschenswertes. Die Utopie ähnelt also ein wenig dem Paradies oder dem Himmel bei den Christen.“ Wir Menschen leben eigentlich meistens entweder in der Vergangenheit – wir denken zurück, bereuen und schwelgen in Erinnerungen. Oder wir bewegen uns gedanklich in der Zukunft – wir befürchten, hoffen, ersehnen.

### Gegenwart: Fehlanzeige

Die Gegenwart dauert psychologisch gesehen drei Sekunden. Alles Wissen und alle Erfahrung vor diesen drei Sekunden haben früher stattgefunden, sind schon Vergangenheit. Wir feiern Gottesdienst und singen jetzt ein Lied. Aber schon das Nachdenken über einen Satz der Predigt etwa ist Vergangenheit. Wir veranstalten gerade ein Fest – schon am Abend beginnt das Erinnern. Und so ist die Vergangenheit schon Deutung, schon Verarbeitung durch das Gehirn: Beim Erinnern sortieren wir aus, halten Momente fotografisch fest, deuten gesprochene Worte oder Zeichen. Vergangenheit ist da-



▲ Bauer beim Pflügen seines Feldes nahe Zell am Harmersbach, 1966. Das Bild macht alle nostalgisch – nur den Landwirt nicht. Foto: imago/snapshot

mit ein Ort, den es nicht gibt. Es ist meine gedeutete Erfahrung, meine Erinnerung der Welt. Vergangenheit ist damit immer subjektiv und individuell.

Gleichzeitig bewegt sich meine Erinnerung in einem Rahmen, der von meiner Umwelt gesetzt wird. Ob ein Ereignis als gute Erinnerung im Gedächtnis bleibt, hängt auch von der Gesellschaft ab: War die Rede passend? Ein Skandal? Total veraltete Moral? Und eines ist noch typisch: Wir neigen dazu, Negatives auszublenden, uns Gutes zu merken, und so verklären wir fast automatisch viele Ereignisse. In der Erinnerung war der Himmel im Urlaub immer blau.

Was sind dann die „guten alten Zeiten“? Die Zeiten, die wir in der Vergangenheit verklären, in der alles schön war. Wir blenden aus, dass es in der Kindheit auch Konkurrenzkämpfe gab und dass der Mathematikunterricht nervig war. Dass die Briefe immer erst lange unterwegs waren und bei Anrufen im Ausland immer die Geld-Uhr getickt hat.

Wir verdrängen, dass in der Kirche etwa konfessionsverschiedene

### Unsere Autorin:

Schwester Birgit Stollhoff CJ ist Juristin, studiert Theologie im Fernstudium und leitet im Auftrag ihres Ordens das jugendpastorale Zentrum in Hannover.

Ehen ein Riesenproblem waren. Und wir haben totgeschwiegen und weggesehen, dass es Folgen der Machthierarchien gab und Missbrauch in der Kirche. Manchmal erschüttert ein ehrlicher Blick auf die Vergangenheit die Gegenwart in ihren Grundfesten und macht erst so eine bessere Zukunft möglich.

### Fataler Blick zurück

Wenn ich über die Vergangenheit rede, mache ich vor allem eines deutlich: nach welchen Kriterien ich ein gelungenes Leben beurteile und welche Sorgen ich vor der Zukunft habe. Ist mir die neue Kommunikation über das Internet fremd oder vertraut? Habe ich Sorge, durch sie „außen vor“ zu sein? Befürchte ich, dass es bald keine Kirchen mehr geben wird? Weil ihre Botschaft nicht mehr wichtig ist? Oder weil ihre Verantwortlichen nicht mehr glaubhaft scheinen? Weil aus der Erschütterung keine Konsequenzen folgen?

Wie bewerte ich Veränderungen im Alltag für mich? Mit Sorge? Mit Hoffnung? Die Zukunft war früher auch besser. „Das Gegenteil von Utopie ist die Dystopie: Das ist ein Land oder eine Zukunft, in der es sehr schlimm zugeht“, schreibt das Online-Lexikon. Kinder kennen jetzt den Unterschied. Zukunft ist der Ort, an dem es nur schlechter wird.

Warnt Jesus deshalb im Evangelium so sehr vor dem Blick zurück? „Lasst die Toten ihre Toten beerdigen, schaut am Pflug nicht zurück“, heißt es im Evangelium (siehe Lk 9,60ff.). Gerade in großen Krisen – und eine solche erwartet Jesus, da er den „festen Entschluss fasste, nach Jerusalem zu gehen“ – scheint der Blick in die Vergangenheit fatal. Weil dieser Blick zurück die Vorstellungskraft bindet, weil er Energie und Emotionen beansprucht. All das, was man jetzt braucht.

Jetzt ist eine „blank list“, ein weißes Blatt Papier notwendig: Noch nichts ist beschrieben, keine Erwartungen, keine Ahnung – totale Offenheit für die Zukunft. Keine verklärte Vergangenheit, der gegenüber eine Zukunft nur ein „Weniger“, ein „Schlechter“ sein kann.

### Zukunft mitgestalten

„In Zukunft wird auch die Vergangenheit besser“ – was würde der Eingangssatz denn umgekehrt bedeuten? So klingt er sehr optimistisch: dass wir uns zutrauen, die Ereignisse der Vergangenheit als Signale in eine gute Zukunft zu sehen – keine Stoppschilder oder Warnsignale, sondern Führungslichter, Hinweisschilder.

Ich sehe, wie viele Wandlungsprozesse die Kirche in der Vergangenheit schon durchgemacht hat. Wie viele andere Mitarbeitende in der Kirche schule auch ich mich in Sachen Prävention und bin froh, dass das Thema in der Kirche inzwischen so wichtig ist und sie verändert. Die Kirche hat weiterhin eine frohe Botschaft zu verkünden, davon bin ich überzeugt. Und ich vertraue darauf, dass sie ihren Platz an der Seite der Armen in dieser globalen Welt wiederfinden und zukünftig ausfüllen wird.

Ich weiß nicht, was sich in den nächsten 20 Jahren in meinem Leben und in meiner Ordensgemeinschaft getan haben wird. Aber gerade jetzt, im Kontakt mit den Jugendlichen, sehe ich meine Verantwortung: Ich gestalte die Zukunft mit – und das gelingt besser mit Optimismus, Mut und Offenheit als mit Befürchtungen und Vergleichen aus der Vergangenheit. Wie wäre es denn, wenn wir alle in 20 Jahren stolz sein können auf das, was wir jetzt geschafft haben?

### Verschiedenes

**Witwe, 70+, 1,70 gr.**, schl., würde gerne e. christl. Herrn kennen! – nur zu freundschaftl. Treffen. Er sollte groß, intelligent u. humorvoll sein. Ich selbst war berufst. b. z. Rente, als Kneipp- u. Physiotherapeutin. Liebe schwimmen im Hallenb., sakr. Musik, singen, beten, lesen u. natürl. viele interessantes. Gespr. üb. Gott u. unsere Welt! Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. CF 0054, Postfach 111920, 86044 Augsburg.



In der gesamten Bibel kommen  
188 Frauen vor. 93 davon sagen etwas.  
49 von ihnen tragen einen Namen.

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 28. Juli**  
*Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! (Lk 11,1)*

Vielen fällt es schwer, die richtigen Worte beim Beten zu finden. Beten will gelernt sein. Die Kommunikation mit Gott ist lebensnotwendig. Schauen wir auf Jesus, wie er uns das Beten lehren will, und richten wir unseren Blick auf den liebenden Vater!

**Montag, 29. Juli**  
*In jener Zeit legte Jesus der Menge ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern. (Mt 13,31)*

Die Sommertage der Ferien locken uns in die Natur. Betrachten wir doch die Bäume und Felder und staunen, was Gott aus den kleinsten Samenkörnern Großes machen kann!

**Dienstag, 30. Juli**  
*Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre! (Mt 13,43)*

Wie die Sonne alles in ihrem Glanz erstrahlen lässt, so strahlen Menschen, die von Gottes Liebe erfüllt sind, Licht in die Dunkelheit vieler Sorgen und Ängste. Hören wir auf Gottes Wort!

**Mittwoch, 31. Juli**  
*In jener Zeit sprach Jesus zu den Menschen: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war. Ein Mann entdeckte ihn. (Mt 13,44)*

Das ist ja wie im Himmel! Fragen wir uns: Was oder wer ist mein Schatz in meinem Herzen? Hat Gott hier auch den Platz, der ihm zusteht? Wohnt Gott in meinem Herzen?

**Donnerstag, 1. August**  
*In jener Zeit sprach Jesus auch: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen. (Mt 13,47)*

In diesen Sommertagen hören wir verschiedene Bildreden vom Himmelreich. Jesus greift Situationen auf, die wir im Urlaub auch erleben können. Doch es gilt: Ich muss mich für Jesus und sein Reich immer wieder entscheiden. Ich kann mein Leben auch in die falsche Richtung laufen lassen.

**Freitag, 2. August**  
*Und sie nahmen Anstoß an ihm. Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat und in seiner Familie. (Mt 13,57)*

In seiner Heimatstadt ist Jesus nicht angesehen, wenn er die Botschaft Gottes verkündet. Viele erleben heute Ähnliches, wenn sie begeistert von Je-

sus erzählen und auf viel Unverständnis stoßen. So werden wir Jesus ähnlich in unserer Nachfolge.

**Samstag, 3. August**  
*Zu dieser Zeit hörte der Tetrarch Herodes, was man von Jesus erzählte. (Mt 14,1)*

Nur wenn jemand etwas erzählt, können andere davon erfahren. Fassen wir heute den Mut, anderen von unseren Glaubenserfahrungen mit Jesus zu erzählen, wenn sich die Gelegenheit ergibt! So werden wir zu Jüngern Jesu und bringen andere mit ihm in Berührung.



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg ([www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de)) und in der Klinikseelsorge tätig.

**Unser Angebot für Abonnenten:**

## Die SonntagsZeitung immer mit dabei!

**Für nur 1 Euro mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!**

So können Sie jederzeit die Katholische SonntagsZeitung lesen, auch wenn Sie nicht zu Hause sind.

Profitieren Sie von den Vorteilen der digitalen Version: schnelles und unkompliziertes Navigieren und eine bessere Lesbarkeit durch Bildschirmbeleuchtung und stufenlose Vergrößerung.

Falls Sie die Katholische SonntagsZeitung nur als ePaper abonnieren möchten, erhalten Sie diese zum günstigsten Preis von **EUR 97,20** im Jahr!

**Jetzt sofort bestellen:**

[epaper@suv.de](mailto:epaper@suv.de) oder Tel. 0821/50242-53



**Für nur  
1 Euro  
mehr!**

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



Benita:  
Eine Spende  
für andere Spender

▶ 4:42



Basilika  
Sankt Michael  
in Altenstadt

5:39



Umweltschutz im  
Bistum Augsburg

4:24



Bistum Augsburg –  
Schöpfungspreis 2019

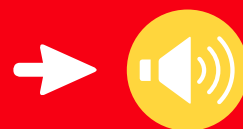
3:36





# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**



### **Schöpfungspreis 2019**

**Umweltschutz ist das große Thema unserer Zeit. Und es geht uns alle an, denn jeder kann etwas dazu beitragen. Genau das haben viele Kinder und Jugendliche begriffen und demonstrieren zum Beispiel im Rahmen von „Fridays for future“. Das Bistum Augsburg hat unter dem Motto „Schöpfung bewahren, heute für morgen handeln“, den Schöpfungspreis 2019 ausgelobt. In diesen Tagen fand die Preisverleihung statt.**

**Roland Stingl berichtet.**



**[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)**



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv - das Magazin (KW 29/2019)



u.a. Friedenslauf in Augsburg,  
Schöpfungspreis des Bistums 2019,  
Die Bienen von St. Peter und Paul Oberhausen,  
Benita – Kommunionkind spendet Geld  
für Aktion Knochenmarkspende, Porträt Basilika Altstadt,  
Malteser Therapiehunde

➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am So. und Mi. auch um 9 Uhr, So. zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am So. und Mi. um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Mo., und Do. um 19 Uhr Rkr., sonntags um 13.30 Uhr Andacht. - Di., 30.7., 19 Uhr Sühneabend: Rkr., BG und Messe. - Fr., 2.8., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 27.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 15-18 Uhr, 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG. - So., 28.7., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. - Mo., 29.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 30.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-17.30 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18 Uhr Festmesse. - Mi., 31.7., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 1.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Bibelgespräch. - Fr., 2.8., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.,

15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Messe, anschl. BG und euchar. Anbetung bis 20 Uhr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Maria Beinberg 2, Sa., 27.7., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse, 15.30 Uhr Andacht. - So., 28.7., 7 Uhr Pilgeramt, anschl. BG, 11 Uhr Messe, 14 Uhr euchar. Andacht mit Segen und BG, 18 Uhr Marien Leben. - Mi., 31.7., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,**

Telefon 08225/1045, So., 28.7., 10.30 Uhr Gottesdienst.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 27.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 28.7., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 29.7., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 30.7., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe. - Mi., 31.7., 19.15 Uhr Salve Regina. - Do., 1.8., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 2.8., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

**Matzenhofen,**

**Zur Schmerzhafte Muttergottes,** Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, Mi., 31.7., 17.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Messe.

**Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock,**

Telefon 08251/827363, jeden So. 13.30 Uhr Rkr.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 27.6., wie am Montag, 20 Uhr Messe. - So., 28.7., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, anschl. Sakramentsprozession, 18.45 Uhr Anbetung und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 29.7., 7.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 30.7., wie am Montag. - Mi., 31.7., wie am Montag. - Do., 1.8., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - Fr., 2.8., wie am Montag, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 27.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Requiem. - So., 28.7., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19 Uhr Konzert. - Mo., 29.7., 17 Uhr Konzert. - Di., 30.7., 10 Uhr und 13 Uhr Messe. - Mi., 31.7., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musikalische Meditation, 14.30 Uhr Kirchenführung, anschließend Pilgersegen. - Fr., 2.8., 15 Uhr Wallfahrtsmuseum geöffnet, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 27.7., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 28.7., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 29.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 30.7., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 31.7., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Fr., 2.8., 9.30 Uhr Messe im Kreisseniorenheim, 19 Uhr Lobpreis, 19.30 Uhr Segnungsgottesdienst.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 27.7., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr Messe. - So., 28.7., 8 Uhr Rkr., 10 Uhr Christophoruswallfahrt und

Radlwallfahrt. - Mi., 31.7., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar.

**Wemding, Maria Brunnlein,**

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

**Witzighausen, Mariä Geburt,**

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrts-gottesdienst.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

Telefon 08284/8038, Sa., 27.7., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 9.30 Uhr Einkehrtag, 11 Uhr Messe, 14 Uhr Vortrag von Pfarrer Meir, 15.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 28.7., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 14 Uhr Taufe, 17.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 29.7., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis. - Di., 30.7., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messopfer, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Mi., 31.7., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 1.8., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, anschl. Krankensegen, 20.30 Uhr Anbetung des Allerheiligsten und BG. - Fr., 2.8., 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt.

**Exerzitien**

**St. Ottilien, Filmexerzitien,**

Do., 26.9., bis So., 29.9., im Haus der Berufung. Mit Hilfe von Kino-Filmen wird danach gefragt, was Gott einem persönlich durch den jeweiligen Film sagen möchte. Weitere Elemente der Exerzitien sind Stille, persönliches Gebet sowie das begleitende Gespräch. Infos und Anmeldung bis 31.7. unter Telefon 0821/31663210.

**Kurse/Seminare**

**Heiligkreuztal,**

„Basen – Heilkost – Wanderwoche“, Fr., 13.9., bis Do., 19.9. In der Einfach-



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

**0800-111 0 111 und 0800-111 0 222**  
**116 123** (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



heit liegt die wahre Vollendung. Das Weglassen befreit und lässt uns den Geschmack am Leben wiederentdecken. Die basenbetonte Ernährung nach Dr. F. X. Mayr enthält biologisch wertvolle Lebensmittel. Die leichte Kost entlastet, regeneriert die Verdauungsorgane und stärkt das Immunsystem. Begleitet wird dies durch Entspannungsübungen, geführte Wanderungen, Meditationen, die Herz- und Kreislauf in Schwung bringen. Informationen und Anmeldung bis 23.8. unter Telefon 07371/18641.

### Ausstellungen

**Rain am Lech, Lebendige Volksfrömmigkeit und wertvolle Klosterarbeiten,** bis 24.10. im Heimatmuseum in Rain. Frühere Volksfrömmigkeit zeigt sich in vielfältiger Form und in wunderschön verzierten Gegenständen. Sichtbares Zeugnis davon geben noch viele Gegenstände: Rosenkranz, Andachtsbilder und weitere Objekte. Bei einer Führung werden einfache Papierbilder, bunte Glasfenster, aber auch wertvolle, goldbestickte Fatschnkindln, die früher als Hochzeits- und Votivgaben dienten, gezeigt.

### Reisen

**Augsburg, Pilgerreise nach Dresden und Meißen,** Fr., 13.9., bis Di., 17.9. Tag 1: Anreise und Besichtigung des St.-Marien-Doms Tag 2: Stadtführung mit Besichtigung der Frauenkirche und des Bistums Dresden-Meißen. Tag 3: Besuch der Porzellanmanufaktur. Tag 4: Fahrt zum Elbsandsteingebirge und der Festung Königstein. Tag 5: Rückreise. Geistliche Begleitung: Diakon Andreas Martin. Kosten: 588 Euro, Einzelzimmerzuschlag 108 Euro. Informationen unter Telefon 0821/31663240.

### Unterhaltung

**Bad Grönenbach, Aktiv im Alter,** Di., 30.7., 13.30 Uhr auf dem Marktplatz. Geführte Radtour mit Traudl und Harald. Nur bei gutem Wetter. Informationen unter Telefon 08334/60531.

**Sankt Ottilien, Benefiz-Konzert,** So., 4.8., 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien. Konzert mit dem Süddeutschen Ärztechor und Orchester mit

Werken von Gioachino Rossini unter der Leitung von Marius Popp. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Bad Grönenbach, Schlossgraben Open-Air,** Sa., 10.8., 20 Uhr im Hohen Schloss. Mit dem finalen Konzert der Illerdixie-Dixielandband endet die Bad Grönenbacher Schlosskultur 2019. Informationen und Vorverkauf der Karten in der Gästefinanzierung in Bad Grönenbach, Telefon 08334/60531.

**Augsburg, Dampfstage im Bahnpark,** bis 11.8. jeweils an den Sonntagen von 11 bis 16 Uhr im Bahnpark Augsburg. Geboten wird ein buntes Programm für die ganze Familie. Jeweils gegen 13 Uhr wird der Museumszug der Ammersee-Dampfbahn aus Utting den Bahnpark besuchen. Weiter Infos im Internet unter [www.bahnpark-augsburg.de](http://www.bahnpark-augsburg.de).

### Wochenende

**Heiligkreuztal, Achtsamkeitswochenende,** Fr., 20.9. bis So., 22.9., im Kloster Heiligkreuztal. Mit Achtsamkeitsübungen wird an diesem Wochenende der Stille gelauscht. Eine Reise zu sich selbst in geleiteten Sitz- und Gehmeditationen, sanftem Yoga und Körperwahrnehmungsübungen. Es bleibt auch Zeit für Spaziergänge im Freien. An diesem Wochenende gilt durchgehendes Schweigen. Informationen und Anmeldung bis 30.8. unter Telefon 07371/1860.

### Sonstiges

**Altötting, Wallfahrt nach Altötting,** Do., 8.8. Ankunft um ca. 10.30 Uhr, anschließend Prozession zur Pilgermesse. 15.30 Uhr Andacht und Abfahrt von Altötting. Geistlicher Pilgerleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Genaue Informationen über die Buszeiten und Einstiegsmöglichkeiten sowie Anmeldung unter Telefon 0821/31663240.

**Donauwörth, Wandern und Besinnen,** Sa., 17.8., bis Fr, 23.8., geführte Wanderung mit Übernachtung und geistlichem Programm unter dem Motto „Hildegard von Bingen“. Kosten: ab 585 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 0906/99986830.

## Immobilienpartner

„Die eigenen vier Wände sind die beste Altersvorsorge“, findet man bei der frer gmbh, die sich ganz der Baufinanzierung verschrieben hat. Sie berät, welche Finanzierung man sich leisten kann. Foto: ADD auf Pixabay



## Ein Haus finanzieren

**DIETMANNSTRIED** – „Seit vielen Jahren helfen wir unseren Kunden, den Wunsch vom eigenen Haus, der eigenen Wohnung, vom eigenen Nest zu erfüllen“, sagt Baufinanzierer Franz Dammbacher. „Wir hören Ihnen zu, nehmen uns Zeit für Sie, bemühen uns um Lösungen – auch in schwierigen Fällen.“

„Jede Finanzierungsanfrage ist anders. Jede erfordert andere Lösungswege. Deshalb ist uns wichtig, frei und unabhängig von Banken, Bausparkassen, Versicherungen etc. tätig zu sein.“

Die Baufinanzierung frer gmbh beschäftigt sich mit der Frage: Welche Bank oder welcher Geldgeber finanziert welches Risiko und wie viel Eigenkapital wird verlangt? Die Baufinanzierung bietet Lösungen mit wenig Bargeld an. Wenn bestimmte Sonderprogramme für Finanzierungen auf dem Markt sind, weiß die frer gmbh davon und macht sie für ihre Kunden nutzbar.

Häufig soll ein Haus/eine Wohnung verkauft werden, und parallel beginnt der Bau des neuen Hauses, oder man will eine andere Immobilie kaufen. Hier schaffen die Dietmannsrieder Brücken, damit ihre Kunden unabhängig vom Verkauf das neue Ziel angehen können. Umschuldungen, Anschlussfinanzierungen, Forwarddarlehen, Objekte auf Erbpachtgrundstücken und einiges mehr gehören ebenso zu den Angeboten. Auch für Kapitalanleger und Selbstständige werden Lösungen bei Objekten mit überwiegend wohnwirtschaftlicher Nutzung angeboten. Selbstverständlich kümmert sich die frer gmbh auch um das Baukindergeld und die bayerische Eigenheimzulage, ebenso um KfW-Förderung und Darlehen der Bayern-LaBo.

„Im Jahre 1950 wurde ich in eine Baufamilie geboren“, erzählt Franz Dammbacher. „Der Vater war Zimmermeister, meine Eltern führten eine Zimmerei. Meine Abenteuerspielplätze waren Baustellen.“ Durch Helfen, Sehen und Erleben habe er viel gelernt. So habe er sein erstes Haus überwiegend in Eigenleistung erbaut, auch durch Mithilfe des Schwagers, der Maurermeister war, und seines Bruders, einem Zimmermeister. „Mein Weg zur Baufinanzierung begann im Jahr 1975 im Haus der Allianz“, berichtet Dammbacher. „Ich habe eine Ausbildung als Lebensversicherungsspezialist begonnen und mich dann schnell der Baufinanzierung zugewandt. 1985 endete die Tätigkeit für die Allianz. Ich arbeite nun unabhängig von Banken, Bausparkassen oder Versicherungsgesellschaften. Jedes Jahr nehme ich an Seminaren und Fortbildungskursen teil, um mein Wissen zu festigen und zu aktualisieren.“ Dammbacher verspricht: „Meine Erlebnisse auf Baustellen, meine Erfahrung und mein Wissen bringe ich in die Arbeit mit Ihnen ein.“



▲ Wer seine Traumimmobilie erwerben will, dem hilft der Baufinanzierer frer gmbh. Foto: Dieter Martin auf Pixabay

## frer gmbh

### Tätig in Gebieten mit der Postleitzahl 8

Seit Januar 2010 ist der Firmensitz der frer gmbh in Dietmannsried bei Kempten im Allgäu. Die Baufinanzierungs-Kunden wohnen überwiegend in den Regionen Ulm – Schwaben – Augsburg – Kempten – Allgäu – Lindau – Bodensee – Biberach/Riß. In den Postleitzahlgebieten-Gebieten 86, 87, 88 und 89.

## 100 % Baufinanzierung

Nicht mehr und nicht weniger, Bankenfrei und unabhängig!

Für **Neubau, Kauf, Modernisierung, Renovierung, Umschuldung, Anschlussfinanzierung / Forward.**

### frer gmbh

87463 Dietmannsried  
Telefon 08374/2324787  
Fax 08347/2324790  
info@frer-fin.de  
www.frer-fin.de



## Die Woche im Allgäu 27.7. – 2.8.

### Samstag, 27. Juli

#### Ottobeuren

16 Uhr, „Orgel und musikalische Hermeneutik“, mit Margareta Christina de Jong und Professor Albert Clement (Middelburg/Niederlande), Werke von Bach, de Jong und Haydn, evangelische Erlöserkirche, Spenden erbeten.

#### Mindelheim

Mondlicht-Open-Air, Schwabenwiese, Picknickmöglichkeit ab 19 Uhr, Konzert mit Nils Schad und seinem Orchester „Frisch gestrichen“ gegen 20.30 Uhr, mit Feuerwerk zum Abschluss, warme Kleidung und Taschenlampe von Vorteil, Eintritt: zwei Euro, entfällt bei schlechtem Wetter. Info zu Parkplätzen, Busshuttle etc. unter [www.mindelheim.de](http://www.mindelheim.de).

### Sonntag, 28. Juli

#### Stiefenhofen

9 Uhr, Pestkapellenfest, Lautenberg, Gottesdienst mit dem Männerchor und Fahrzeugsegnung.

#### Lindau

17 Uhr, „Herzen zum Klingen bringen“, Konzertlesung mit Sibylle Gasch und

Gertrud Fersch, Werner Geis und dem Pax-Christi-Trio, Poesie, Texte, Instrumentalmusik und Gesang, Eintritt frei, Spenden erbeten.

#### Babenhausen

19.30 Uhr, „Jubilate Deo“, ökumenischer Abendsklang mit gemeinsamem Singen und Beten in der Pfarrkirche St. Andreas (bei schönem Wetter vor der Bücherei), Veranstalter: Katholisches Landvolk Ottobeuren/Babenhausen und evangelische Pfarrgemeinde Babenhausen.

### Montag, 29. Juli

#### Füssen

19.15 Uhr, Alphornblasen, Klosterhof St. Mang, mit der Harmoniemusik Füssen.

### Dienstag, 30. Juli

#### Scheidegg

19.30 Uhr, Konzert mit dem Quintetto Sinfonico (Mitglieder des Orchesters der Wiener Symphoniker), Werke von Rossini, Mozart, Strauß u.a., Theatron am Kurhaus, bei schlechtem Wetter im

Kurhaus, Karten im Vorverkauf (zwölf Euro): Scheidegg-Tourismus, Rathausplatz 8, Telefon 08381/895-55, oder an der Abendkasse (15 Euro), mit Allgäu-Walser-Card zwei Euro ermäßigt.

#### Oberstaufen

19.30 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst zum Sonnenuntergang an der Bergstation der Hochgratbahn, mit der Musikkapelle Stiefenhofen. Informationen unter Telefon 08386/8222 oder [www.hochgratbahn.de](http://www.hochgratbahn.de).

### Mittwoch, 31. Juli

#### Immenstadt-Diepolz

„Hirnbein – Allgäuer. Freigeist. Käsepionier“, Sonderausstellung, Allgäuer Bergbauernmuseum, täglich von 10 bis 18 Uhr.

### Donnerstag, 1. August

#### Marktoberdorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff, gemeinsames Stricken, Häkeln, Basteln und sonstige kreative Arbeiten sowie Erfahrungsaustausch, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12.

#### Oberstaufen

17 Uhr, ökumenischer Berggottesdienst für Familien am Imberg. Auffahrt mit der Imbergbahn möglich, an diesem Abend verlängerte Fahrten der Imbergbahn. Im Anschluss gemeinsame Brotzeit. Information unter Telefon 08386/8112 oder [www.imbergbahn.de](http://www.imbergbahn.de).

### Freitag, 2. August

#### Lindau

16 bis 18.10 Uhr, „Hänsel & Gretel“, Aufführung der Lindauer Marionettenoper, Stadttheater, Fischergasse 37, Karten: Tourist-Information am Alfred-Nobel-Platz 1, Info: [www.marionettenoper.de](http://www.marionettenoper.de).

#### Lindau

18 bis 23 Uhr, Lindauer Kultur- und Einkaufsnacht, Farbe, Licht, Musik und Mode, nähere Informationen unter [www.lindau.de](http://www.lindau.de).

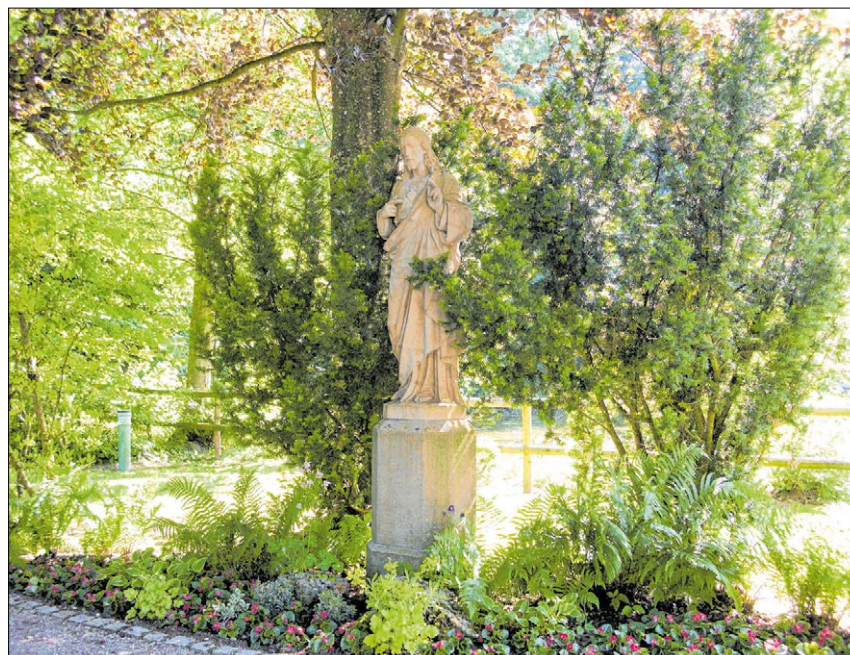
#### Memmingen

19 Uhr, „Zauber der Memminger Altstadt – Prunk und Pomp – edle Patrizier“, abendlicher Stadtspaziergang durch die Nordstadt, Treffpunkt: Marktplatz am Brunnen, ohne Anmeldung, Kosten: fünf Euro pro Person.

### KURGESPRÄCHE

## Herausforderungen in der Friedensethik

FÜSSEN – In der ökumenischen Vortragsreihe „Füssener Kurgespräche“ referiert am Dienstag, 30. Juli, Professor Reiner Anselm aus München zum Thema „Aktuelle Herausforderungen in der Friedensethik“. Anselm ist seit 2014 Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Frühere berufliche Stationen waren die Universitäten in Dresden, Augsburg, Jena, Göttingen und Zürich. Der Vortrag im Franziskanerkloster Füssen beginnt um 20 Uhr. Spenden werden erbeten. Weiter geht es danach am Dienstag, 6. August, um 20 Uhr mit dem Thema „Gesunde Selbstmotivation statt Selbstoptimierung“ und Elisabeth Berchtold aus Augsburg. Weitere Termine und Informationen unter [www.kurseelsorgefuessen.de](http://www.kurseelsorgefuessen.de).



## Ort der Stille und Einkehr

BONLANDEN – Das Kloster Bonlanden unweit von Memmingen war das Ausflugsziel unseres Fotografen. „Der Teich mit der Jesus-Statue ist ein Ort der Stille und Einkehr“, schreibt er. *Foto: Maurus*

### BRUNCH UND AUSTAUSCH

## Allgäuer Vätertreff am 28. Juli

KAUFBEUREN (gek) – Mit ihren Kindern sind alleinerziehende und getrenntlebende Väter am Sonntag, 28. Juli, zum Allgäuer Vätertreff eingeladen. Nach einem Brunch gibt es eine gemeinsame Zeit zum Erfahrungsaustausch. Parallel findet eine Kinderbetreuung statt. Die Leitung des Treffens haben Gerhard Kahl von der Männerseelsorge Kempten und der Sozialpädagoge Bernd Bönsch. Veranstalter ist der Familienstützpunkt in St. Peter und Paul, Barbarossastraße 24. Beginn im Familienstützpunkt ist um 9.30 Uhr, offizielles Ende um 13.30 Uhr. Anmeldung bei der Stadt Kaufbeuren, Abteilung Gleichstellungs- und Familienbeauftragte, unter Telefon 08341/437-761 oder -762 oder per E-Mail: [familienbeauftragte@kaufbeuren.de](mailto:familienbeauftragte@kaufbeuren.de).



## Wohin in der Region 27.7. – 2.8.

### Stadtmitte

#### Dompfarrei

**Sa., 27.7.**, 7 Uhr, 8 Uhr und 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG. **So., 28.7.**, 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst. **Mo. bis Mi.** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr. **Do., 7.7.** 7 Uhr Laudes, 9.30 Uhr Messe, 16.30 Uhr Rkr., 18 Uhr Eucharistiefeier zum Priesterdonnerstag, anschl. Aussetzung an Anbetung. **1.8., Fr., 2.8.**, 7 Uhr und 9.30 Uhr Messe 16.30 Uhr Rkr. und BG.

#### Sankt Simpert

**Do., 1.8.**, 14 Uhr Seniorenausflug in den Botanischen Garten.

#### Sankt Sebastian

**Do., 1.8.**, 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie.

#### Sankt Moritz

**Sa., 27.7.**, 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 28.7.**, 10 Uhr Pfarrgottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo. bis Do.** 12.15 Uhr Mittagsmesse. **Fr., 2.8.**, 10 Uhr Messe im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

#### Sankt Ulrich und Afra

**So., 28.7.**, 14.30 Uhr Treffen Witwenkreis im Pfarrheim.

### Lechhausen

#### Sankt Pankratius

**Mo., 29.7.**, Gebetsgruppe der Legio Mariens nach der 8-Uhr-Messe.

### Pfersee

#### Herz Jesu

**Sa., 27.7.**, 18 Uhr Messe. **So., 28.7.**, 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Pfarrgottesdienst, 10.30 Uhr Familiengottesdienst, 18.30 Uhr Messe.

### Oberhausen

#### Sankt Martin

**So., 28.7.**, 11 Uhr Messe. **Mo., 29.7.**, 18 Uhr Rkr. **Di., 30.7.**, 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 31.7.**, 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 1.8.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz. **Fr., 2.8.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St.-Vinzenz-Hospiz.

#### Sankt Peter und Paul

**Sa., 27.7.**, 17.30 Uhr Rkr. **So., 28.7.**, 9.30

Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 29.7.**, 17.30 Uhr Rkr. **Di., 30.7.**, 17.30 Uhr Rkr. **Mi., 31.7.**, 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 1.8.**, 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 2.8.**, 17.30 Uhr Rkr.

#### Sankt Konrad

**Sa., 27.7.**, 13 Uhr Taufe. **So., 28.7.**, 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **Di., 30.7.**, 18 Uhr Rkr. **Fr., 2.8.**, 8.30 Uhr Messe, 12.30 Uhr Trauung.

#### Sankt Joseph

**Sa., 27.7.**, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 28.7.**, 11 Uhr Messe der syrisch-katholischen Gemeinde. **Do., 1.8.**, 18.30 Uhr Messe. **Fr., 2.8.**, 17 Uhr Katechese der syrisch-katholischen Gemeinde.

### Haunstetten

#### Sankt Pius

**Sa., 27.7.**, 14 Uhr Taufe, 18.30 Uhr Messe. **So., 28.7.**, 10.30 Uhr Messe, 13.45 Uhr „Sonntags raus“. Treffpunkt an der Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 3. Besuch im Lechfeldmuseum Königsbrunn. Kosten: drei Euro. Anschließend Besuch im Café. **Di., 30.7.**, 19 Uhr Messe. **Mi., 31.7.**, 9.30 Uhr Messe.

### Kriegshaber

#### Sankt Thaddäus

**Sa., 27.7.**, 11 Uhr Sommerfest „Rund um den Garten“ in der Tagespflege St. Thaddäus. Mit verschiedenen Aktionen rund um das Thema Garten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

### Gruppen & Verbände

**Sozialdienst Katholischer Frauen, „Offener Treff“**, Do., 1.8., 9.30 Uhr für Eltern mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr zum gemeinsamen Frühstück, Kennenlernen und Spielen. Infos unter Telefon 0821/4208990.

**Verbraucherservice Bayern im Katholischen Deutschen Frauenbund, „Von der Mehlspeise bis zum Dessert“**, Do., 1.8., 10 Uhr in der Beratungsstelle Augsburg. Kochkurs für Kinder ab zehn Jahren mit Rezepten von süß bis herzhaft, die man gut zu Hause nachkochen kann. Kosten: 19 Euro. Anmeldung über das Tschamp-Ferienprogramm: [www.tschamp.de](http://www.tschamp.de). Informationen unter Telefon 0821/157031.



▲ Der evangelische Pfarrer und Liedermacher Johannes Matthias Roth (rechts, Internet: [www.johannes-music.de](http://www.johannes-music.de)) und sein Drummer Pratheep begeisterten Mitte Juli Schüler, Eltern und Lehrerinnen der Augsburger St.-Georg-Grundschule mit einem bunten, bewegten Mit- und Mutmachkonzert. Mit Liedern wie „Komm steig ein, die Fahrt geht los“ oder „Stein auf Stein“ gelang es ihm spielend, das Publikum zum Mitsingen zu motivieren. Durch seine rhythmischen Lieder und seine mitreißende Art entstand eine einzigartige Atmosphäre, so dass die Kinder gar nicht anders konnten, als zu singen, zu tanzen und zu klatschen. Er schaffte es mühelos, biblische Inhalte religionsübergreifend und alltagsnah zu übersetzen. Die Schüler hatten riesigen Spaß beim Verkleiden und Nachspielen kleiner Szenen. Foto: oh/Neidhard

### Kulturtipps

„You'll never find someone like me“, Ausstellung der Konzeptkünstlerin Taybe Cevik im Moritzpunkt vom 24.7.-8.8.

**Festival der Kulturen**, Sa., 27.7., im Annahof und auf dem Stadtmarkt Augsburg. Das Festival lockt mit internationalen wie lokalen Künstlern und einem Kinderprogramm nach Augsburg. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Jakober Kirchweih**, bis So., 28.7. in der Jakober Vorstadt. Mit Familiengottesdienst, Klangschalenmeditation und vielen weiteren Attraktionen. Informationen unter Telefon 0821/516352 oder im Internet unter [www.st-jakob-augsburg.de](http://www.st-jakob-augsburg.de).

„Wehrhaftes Augsburg“, Sa., 27.7., 14.30 Uhr an der Touristenformation Augsburg. Im Rahmen dieser Führung besuchen die Teilnehmer die Ausstellung zur Augsburger Stadtbefestigung beim Roten Tor und in der angrenzenden Stadtmauer und erkunden danach die grünen Wallanlagen mit Blick auf das Aquädukt des historischen Wasserwerks beim Roten Tor. Kosten: zehn Euro. Infos unter Telefon 0821/502070.

**Jüdische Musik vergangener Jahre**, So., 28.7., 19 Uhr im Textil- und Industriemuseum. Susanne Simenec wird Werke Salamone Rossis und weiterer jüdischer Komponisten vom Frühbarock bis zur Klassik vorstellen. Begleitet wird sie von der Pianistin Stephanie Knauer am historischen Hammerflügel von Johann Andreas Stein. Karten sind an der Abendkasse erhältlich und kosten zwölf Euro.

**Apothekengartenführung**, So., 28.7., 10 Uhr im Botanischen Garten Augsburg. Die Apothekerin Alexandra Bergmaier führt durch den Apothekergarten im Botanischen Garten.

**Konzert „Tom und Flo mit Band“**, Fr., 1.8., 19.30 Uhr im Botanischen Garten Augsburg. Mit Gitarre, Kontrabass, zwei Klasse Stimmen und der rechten Portion Charme lassen die zwei Künstler den Sound der 60er Jahre erwachen. Kosten: 35 Euro

### Das „offene Ohr“


Sommerpause ab Mo., 29.7. Das offene Ohr ist wieder besetzt ab 9.9.






## Gottesdienste vom 27. Juli bis 2. August



### Dekanat Augsburg I


#### Augsburg, Hoher Dom,



Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M für Rita Spring, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M mit Chorjahresabschluss der Augsburger Domsingknaben, 16.30 BG. **So** 7.30 M für die Priester, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Georg Ochs, 16.30 Rkr. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Franziska Festl und Anghörige, 16.30 Rkr. **Mi** 7 M für Georg Dorsch, 9.30 M für Elisabeth Aubauer, 16.30 Rkr. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M für die Verst. der Fam. Bolz, 9.30 M für Emilie Hanoff mit Angeh., 16.30 Rkr um geistl. Berufe, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, um die Gnade der Bekehrung, 9.30 M für Rita Spring, 16.30 Rkr. **BG in den Ferien (ab 29.7.19): Sa** 16.30-17.30 Uhr.



**Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,** bei St. Ursula 5   
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.



**Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,**   
 Georgenstraße 18   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M mit der Studentenvereinigung Algovia. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 11.30 Taufe, 18 M. **Di** 18 M. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Liselotte und Kurt Jungkind.

**Augsburg, St. Sebastian,**   
 Sebastianstraße 24   
**So** 10 M Hartmut Mayer und Angehörige, für die arme Seelen, Gerhard Theiner, Sr. Oswena, 11.30 M der kroat. Gemeinde.





**Augsburg, St. Maximilian,**   
 Franziskanergasse 4   
**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 9 M ungar. Mission, 10.30 PFG, Elt. Bähnsch und Losgar, Edeltraud Werian, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M, Martha Wohlfart. **Di** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Fr** 9 M der ungar. Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M.



**Augsburg, St. Simpert,**   
 Simpertstraße 12   
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG. **Di** 17.30 Rkr.


**Augsburg, St. Moritz,**   
 Moritzplatz 5   
**Sa** 16 BG, 18 VAM. **So** 10 PFG, 8 AM nach Meinung. **Mo** 12.15 M für Lucie. **Di** 12.15 M Hans Lauer. **Mi** 12.15 M für Lucie. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M Adela Tutuianu, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.



**Augsburg, St. Peter am Perlach**   
 Rathausplatz   
**Sa** 9 M Therese Boccagni. **So** 9 M. **Mo** 9 M Familie Farina, 18.30 Abendgebet. **Di** 9 M Familie Franzinelli. **Mi** 9 M Familie Maggioni. **Do** 9 M Familie Recknagel und Sieber. **Fr** 9 M.



**Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra (St. Margaret)/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**   
 Ulrichsplatz 19   
**Sa** 13 Trauung, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret. 9.30 Gottesdienst im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M für Verst. der Familien Sontheimer und Wagner. **Mo** 9.15 m für die Armen Seelen, 17.30 Rkr und BG, 18 M für Prof. Dr. Reinhold Werner. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M Peter Hanika und Großeltern. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M für Verst. der Familie Hillenbrand, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 15.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr und BG, 18 M Günter Otte und Alfons und Wally Peutingner. **Fr** 9.15 M, 15.30 Trauung, 17.30 Rkr und BG, 18 M für die Armen Seelen.



**Augsburg, St. Anton,**   
 Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius), 17.45 Rkr für die Verst. der verg. Woche, 18 BG, 18.30 VAM für die Pfarrgemeinde. **So** 10 PFG, verst. Angeh. der Fam. Oblinger, 10.30 M (Kapelle Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für die Priester (Kapelle Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 Abendmesse, (nach Meinung) Johanna und Ludwig Kern und David. **Mi** 10 M (Kapelle Albertusheim), 17 Rkr für unsere Familien (Kapelle Albertusheim). **Augsburg, St. Margaret,**   
 Spitalgasse   
**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

**Firnhaberau, St. Franziskus,**   
 Hubertusplatz 1   
**Sa** 11 Trauung: Linda Schröder und Fridolin Fröschle, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM Anna u. Albert Doll u. Siegfried Meister, Richard u. Wilhelmine Kirchmair sowie Irmgard Kirchmair. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr-u. Fam.-Go., Ferdinand Sonnhüter, 11.15 Taufe: Felix Maier. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Olaf Müller. **Do** 8.30 M, Maria u. Franz Puschner. **Fr** keine M.

**Hammerschmiede, Christkönig,**   
 Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Franz Steiner mit Eltern und Schw.-Elt. **So** 7.30 BG, 8 M, Sophia, Theresia und Johann Rott, 10 PFG, gestaltet von den Teilnehmern des Zeltlagers, Eltern Elisabeth und Leonhard Marquard, Tochter Rita, ihre Söhne Hans und Leonhard, Josef Thoma, Walter Hanke, Wilhelmine und Karl Finkel, Anna Mazur zum JG, Peter Heidelberger und Angeh., 18 Rkr. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,**   
 Don-Bosco-Platz 3   
**So** 10.30 Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung, Peter und Dorothea Stiller, Harabeth Irina, Viktor und verstorbene Kinder. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.



**Spickel, St. Wolfgang,**   
 Hornungstraße 26   
**Sa** 18 Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung, Edith und Kurt Dittmar, Gertrud Sturm. **So** 9 Euch.-Feier anschl. Fahrzeugsegnung, Luise und Wendelin Schmidbauer. **Mi** 9 Euch.-Feier, Bernhard Müller. **Fr** 18 Euch.-Feier.



**Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Heilig Geist,**   
 Grüntenstraße 19   
**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, Emma und Josef Hacker, 11 M Manfred Meroth, Günter Czichy, Eltern u. Geschwister Janetzko u. Angehörige, Jakob und Rosa Gaßner, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Ludwig und Emmy Horn, Marianne und Hugo Klostermair. **Mo** 9 M,

16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber), Margareta Hary. **Mi** 9 M Clara Bäuerle, Anton Hamperl, Adalbert und Dora Riedel. **Do** 9 M Thomas Wagner und Angeh., 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 17.30 Rkr.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**   
 Zwölf-Apostel-Platz 1   
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PFG und Kinderkirche, Kunigunde Brütting und Irmgard Veit, Anna Thiel, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

**Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,**   
 Blücherstraße 13   
**Sa** 8 M, 11 Fam.-Go. mit dem Kinderhaus St. Pankratius, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Eltern Fackelmann und Geschwister. **So** 8 PFG - Monatsprozession der Bruderschaft, 9.30 M Anna Kaiser u. Angeh., 18 Rkr. **Mo** 8 M. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M. **Mi** 18.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M, Otto Stögmann, Fam. Baumüller und Fischer, Ernst Franz Günthner JM. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Rudolf Zimmermann, Mariane Schmidl, 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Lechrain. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**   
 Blücherstraße 91   
**So** 9.55 Rkr, 10.30 M Stefan u. Anna Schnürer, Anni u. Albert Hallischafsky, Landherr u. Zaunitzer, Rita Hofmann. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr im Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**   
 Elisabethstraße 56   
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Pius Morsack, Erwin Pröll und beidsige Eltern und Anni Strobel, Maria Gebhardt und Angehörige, Fam. Zimni und Wawrzko-wicz, 20.15 M der Neokatechumenalen

 Kirchen mit einer Induktionsschleife für Schwerhörige.



Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebete der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M, für die Verst., Walburga Trometer, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Helene und Theodor Schnura, Eltern Flum, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, nach Meinung. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 16.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft  
Zum Guten Hirten/St. Canisius  
Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12  
**Sa** 9 M Reinhard Hoffmann, 18 Rkr. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufe, Euch.-Feier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 19 Uhr. **Fr** 9 M zum Herz Jesu-Freitag, anschliessend eucharistische Anbetung, Olga Stroh mit Eltern, Schwester Philomena und Schwager Johann Jäger.

**Hochfeld, St. Canisius,**

Hochfeldstraße 63

**So** 8.45 Gemeindegottesdienst.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

**Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,**

Sterngasse 5  
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

**Pfarreiengemeinschaft  
Augsburg-Göggingen/Bergheim  
Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11  
**So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM,

Josef und Xaver Sedelmaier und Eltern, Martin Miehle, Konrad Miehle und Eltern, Familie Meiler und Enkel Rafael. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58  
**Sa** 18.30 VAM. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft  
Augsburg-Göggingen/Inningen  
Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8  
**Sa** 12.30 Trauung: Constantin Schmitt und Anita Miesl, 14 Trauung: Jennifer Drieschner und Josef Wagner, 17.15 BG, 18 VAM Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Josefine Pelz, Rosa und Josef Castrovillari mit Franziska Gardi, Katharina Huber mit Wilhelm und Maria Hafner und verstorbenen Angeh. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Verstorbene der Fam. Schaffrath und Ottinger, Margarete Frohnwieser mit Angeh., 10.30 Taufe: Konstantin Elias Josef Moser. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, nach Meinung. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier zum Herz-Jesu-Freitag, anschl. Anbetung.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10  
**So** 10.45 Euch.-Feier - Choratie, Wolfgang Frühwald. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 17.45 40 Minuten vor Gott - Gebet und Anbetung, 18.30 Abendmesse, Hans Luther.  
**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59  
**Sa** 14 Taufe: Louis Lang, Jasmin May. **So** 9.30 Euch.-Feier, Kreszenz Ahle und Franz Ahle mit Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM - mit 40-Tage-Gedenken für Frau Lieselotte Gröbner, Walter und Emilie Bauer, Verstorbene Eltern Biberacher.

**Pfarreiengemeinschaft  
Augsburg-Haunstetten  
Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7  
**Sa** 11 Taufe, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, JM Notburga und Josef Fischer, Rupert Gruber. **So** 9.15 M, Manfred Hendrich und Eltern und Hans und Emmi Gulden, 17 Anbetung „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8 M Johanna und Franz Leschniak, Johann Wyroba, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Anna und Gustav Schmidt. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht, Heinz Sechser, 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstraße 4  
**Sa** 8 M (MGK), 15 Taufe, 17 Rkr. **So** 10.30 M für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 19 m, Familie Leitenmeyr und Wolf, Werner Wöhl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik-Süd). **Mi** 16 M Familien Kocher und Harrer (AWO), 17 Rkr. **Do** 18 BG und Stille Anbetung, 18.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen, 19 M um Priester- und Ordensberufe, Alexander Kaiser, Carola Kolonko und Eltern. **Fr** 17 Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29  
**Sa** 11 Taufe, 14 Taufe., 18.30 VAM, Jolanda Gärtner, Ged. Christa Elisabeth Wodetzky und allg. Angeh. **So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M, Maria und Matthias Luy, Lotte und Rudolf Schwarzer und Anni Resch. **Do** 9.30 M, für die armen Seelen, 17 Rkr, 19 Gebet für Frieden. **Fr** 15 M im Seniorenwohnhem Wetterstein, Fritz Schwarzwälder und Georg Reiter, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber  
Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im  
Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2  
**Sa** 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199  
**Sa** Beginn der Ferienordnung, 17.15 BG, 18 VAM Wilma und Xaver Baur, JM Paul Dinsmore, Amalie und Heidi Mühlfeld. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63  
**Sa** Beginn der Ferienordnung, 11 Taufe: Christin Jenny Ciccarelli, 13.30 Trauung: Anna Hörmann - Marian Hupfauer. **So** 9.30 PFG, 9.30 Kleinkindergottesdienst in der Unterkirche, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Pfarrfest der Kath. Afrikanischen Gemeinde. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Do** 9 M in der Turmkapelle.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstraße 6  
**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, kein Mittagessen möglich. **Mo-Fr** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft  
Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller  
St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21  
**So** 11 M Josef Weishaupt und Angehörige, Jakob Schmaus, Meharena Kidnema-rim und Gaungul Ghehre, Sigrid Posmik mit Eltern und Schwester Edith. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.30 M, Sigismund und Adalbert Nagy, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**St. Joseph, Oberhausen.**

Donauwörtherstraße 9  
**Sa** 18 BG, 18.30 M Anna, Anton und Marianne Schäffenacker, Franz Letz. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 M.

**St. Peter u. Paul, Oberhausen.**

Hirblinger Straße 3  
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M Franziska und Gerhard Maguhn, Verst. der Fam. Jörg

und Köbler, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

**St. Konrad, Bärenkeller.**

Bärenstraße 22  
**So** 10.30 M und Aufnahme der neuen Ministranten musikalische Gestaltung „Rebzweige“, Hans Schitteck JM, Gerhard Geßler, 18 BG, 18.30 M, für Kranke, Schwache und deren Fam. **Di** 18 Rkr. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M für alle Verstorbenebenen der letzten 3 Monate, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Alois Zimmermann mit Angeh., Auguste, Ludwig u. Charlotte März mit Eltern u. Geschwister, Eltern Christa. **So** 0 Fahrzeugsegnung nach den 9 Uhr und 10.30 Uhr Gottesdiensten, 6.45 BG, 7.15 M, 9 PFG, 10.30 Fam.-Go., Anni u. Karl Listle, Klara u. Theofil Golling, Rudolf, Paul, Theodor u. Henrik Golling, Angeh. der Fam. Golling u. Sigert, Eltern Emma u. Michael Pachulski und Bekannte, 11.30 Orgelsommer, 14 Taufen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Maria u. Anton Broll, Fam. Hedwig und Otto Reitzner, Fam. Sailer. **Mo** 9 M für Martha Heilgemeir, Maria und Herbert Günther, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Elsässer Str. 3) (Kloster). **Di** 9 M für Ingeborg Stumpp, Irene Kugelmann JM, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM für die armen Seelen (St. Michael). **Mi** 9 M, Brigitte Barthel u. Fam. Dötsch, Alois und Anna Honner und Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Anna Müssig. **Do** 9 M, Hubert u. Maria Wanner, 17 Heilige Stunde (Marienkapelle), 21 Komplet (Marienkapelle). **Fr** 9 M, Maria und Anton Broll, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 17.30 BG, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Ingeborg Thalhofer.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen  
Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal.

**Leitershofen, Zum auferstandenen  
Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16  
**Sa** 18.30 Dankgottesdienst der Firmlinge mit Totengedenken des Schützenvereins Leitershofen, musik. gestaltet von den Instrumentalisten St. Nikolaus; anschl. Beisammensein der Firmlinge im PH, Ludwig Grünstedel, Aloisia und Karl Waibl, Verstorbene und Gefallene des Schützenvereins Leitershofen. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M, Paul Schmid.

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**  
zum bequemen Ein- und Aussteigen  
Inkl. Lieferung + Montage  
**REISBERGER BETTEN**  
Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95



▲ St. Michael in Augsburg-Pfersee gehört zur Pfarrei Herz Jesu in Pfersee. Sie ist die Mutterkirche der Pfarrei, deren Ursprünge ins 12. Jahrhundert zurückgehen. Bis 1910 diente sie als Pfarrkirche. Erbaut wurde das Gotteshaus in den Jahren 1682 bis 1685 von David Mozart, einem Vorfahren von Leopold Mozart. Foto: Zoepf

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**  
Schulstraße 2

**Sa** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr. **So** 9.15 Pfg. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**  
Bismarckstraße 63

**So** 10.45 M, musik. gestaltet vom Kirchenchor mit der Missa „Fidem canteamus“ von Chr. M. Heiß. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Theresia Binder. **Fr** 8.30 Rkr.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried**  
**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**  
Kirchgasse 4

**Sa** 18 VAM, JM Michael Wagner, Jakob Wörle, JM Franziska Roidl, für die Lebende und Verst. der Fam. Matziol. **So** 9.30 Pfg - M für Lebende u. Verstorbene der Pfarrei, Pauline und Anton mit Maria Hauschka, Herbert Staib u. Helmut Rupp, Pfarrer Albert Walteschek, Pfarrer P. Ro-

man Staudt, 14 Taufe von Emelie Ritsch. **Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel**  
**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a  
**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Anton Jäger, Anna Ellenrieder und † Angeh. und für Eleonore Henkel. **So** 11 Pfg, Ludwig und Berta Kappl und † Eltern, Anna Ellenrieder und † Angehörige, Eleonore Henkel. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M in St. Gallus.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Maria Wagner. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Fam. Eberle-Schiefele und Jeckle, Maria Wagner, Maria Koller. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, zur Gottesmutter um Gesundheit, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Für die verst. der Fam. Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Maria Wagner, Maria Koller, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M (Herz-Jesu-Freitag) Heilige Stunde bis 17 Uhr, Josepha Spieß.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6   
**So** 9.30 Pfg. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 18 VAM, Franziska Wilhelm. **So** 9 Pfg. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim, Anna Bürle.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2  
**Sa** 19 M Annemarie Haid, Maria und Kilian Haid mit Tochter Maria und Söhne Johann und Kilian, Reinhold Abstreiter, Leonhard Rappler.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger  
**Sa** 14 Trauung von Sabrina und Daniel Gruber. **So** 8.30 M Maria Glaß, Gertraud u. Georg Bunk.

**Hegnenbach, St. Georg,**

Kirchgasse  
**So** 8.30 M, Josepha u. Hermann Rauscher und Sohn, Josef Bornschlegl u. Klaus u. Christine Murza.

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8   
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM mit Verabschiedung von Mesner Stefan Seiler, Johann und Thekla Gruber und Angeh. und Barbara Scherer. **So** 9.30 Rkr, 10 8. Christophoruswallfahrt und Radlwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Engelbert Steppe, Eltern und Schwiegereltern, Xaver u. Josefa Steck, Maria Schedler, Erich Heimbach und Georg Leutenmayr und verstorbene Angehörige, Johanna und Kurt Merz, Georg Spengler. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar.

**Zusammell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2  
**So** 10 M Hedwig Spunar u. Edith Lensch, Sophie u. Konrad Dietrich u. So. Gerhard.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**

**Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6  
**So** 9 Rkr, 9.30 Pfg für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Irmi Pollauf, Magdalena Dirr, Georg Scheyer JM mit Verw. **Di** 18.30 Rkr für die Missionare (Sebastianskapelle).

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1  
**Sa** VAM in Rettenbergen entf.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach  
Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmers-Straße

**Sa** 14 Taufe von Lukas Wörle. **So** 9 PFG, Monika u. Ludwig Bauer u. Wilhelm Aigriner, Theresia Brummer.**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Erna Merkle JM, Maria u. Ludwig Meir u. verst. Angeh., Otto Pleil JM u. verst. Angeh., Anna Zeller JM u. verst. Angeh., Franz Miller u. Anni Leidel, Josef Zerle JM u. verst. Eltern, Verst. Schmoll, Deisenhofer u. Enkelin Claudia, Emma u. Adelbert Keis. **So** 10 PFG, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 8 Rkr, 18.30 Rkr. **Di** 9 M Magdalena u. Anton Haas u. Stefan Färber, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 9 M, 18.30 Rkr, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr.**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Peter JM u. Walburga JM Köttel, Georg Steppich, Agnes JM u. Martin Göttinger u. Verst. Ebner.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Jakob und Franziska Deil. **So** 8.30 BG, 9 PFG. **Mo** 8 M Edwin und Berta Müller. **Mi** 8 M Alma und Oswald Böhm. **Do** 19 M nach Meinung, Schm. **Fr** 8 M für Angehörige Stegherr und Eichmayr, anschl. Krankenkommunion.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**Sa** 14 Trauung von Gerlinde u. Günther Patz in St. Bartholomäus. **So** 10 PFG - musik. Gest. Kirchenchor, Anna u. Ernst Fixel, Josef Fendt u. Angeh., Karl u. Angelina Abbt m. Tochter Hildegard, Merk u. Hofmarksrichter, Anna u. Heinrich Schlichtebreide, Anton Scharpf, Anna Gründl, Franz Seitz, 18 Segnung des neuen Kreuzes an der Wasserreserve. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus), Bachofer u. Granzer. **Mi** 10.15 Go im Haus Vinzenz. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, 9.30 Hauskommunion, 19 Taizé Gebet in der ev. Immanuelkirche.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend, Maria u. Josef Lechner u. verst. Angeh., Anna Mayrhörmann, Anita Feller, Johann u. Maria Schmid u. verst. Angeh. Grünwald, Verst. Angeh. Mayr, Bermeitinger, Schmid, Christoph Kugelbrey u. verst. Angeh., Johann u. Magdalena Birling, Jakob Blank, verst. Eltern u. verst. Angeh. Miller und Schmid, Johann u. Rosa Egger u. verst. Angeh., Josef u. Maria Donderer u. verst. Angeh., Rosalinde u. August Gumpinger. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**So** 8.30 Euch.-Feier, Franz u. Berta Simnacher, Viktoria u. Johann März, Gertraud**Barth, JM Erwin Fleiner, JM Anton Schaller u. verstorbene Angehörige, JM Karl Kienle, Elisabeth Simnacher, MM Georg Übelhör, Maria Mayrhörmann, Pfr. August Vogg u. Hugo Mathy u. verstorbene Angehörige, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 8.30 Andacht der Neugefirmten mit anschl. Ausflug nach Immenstadt, 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen).****Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, JM Johann Förg. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, Elisabeth u. Lorenz Reißer.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier, JM Mathilde Santl, Karl und Hildegard Fischer u. verstorbene Angehörige, Anton und Hildegard Schedler u. Gerlinde Irmeler u. verstorbene Angehörige, 20 Uhr „Pray and stay“ im Freibad Kutzenhausen. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 10 Fest-Go im Zelt und Dorrfest - Ministrantenturnier -, für die Verstorbenen der Bürgergemeinschaft Margertshausen e.V., für die Verstorbenen, die sich besonders um die Dorfgemeinschaft in Margertshausen bemüht haben, JM Gertraud Schmuttermair, Mechthild u. Hermann Schaller. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Maja Pflieger, Monika Kehrle.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Wort-Gottes-Feier.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 10 Festgottesdienst an der Annakapelle, Stifter d. Annakapelle, Anton u. Elisabeth Schütz u. Sohn Anton, JM Alfred u. Mina Braun u. Söhne Hubert u. Alfred u. Matthäus Völk, Martin Völk u. Eltern u. Theresia Schuster, z. hlg. Anna, Alois u. Maria Bader, Anna Steger. **Di** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Maria Pichler, Georg u. Maria Schweinberger. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im Pfarrheim. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**Sa** 19 Vorabendmesse, Barbara und Johann Kraus und Sohn Armin. **Mi** 19 Messe.**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 8.30 PFG, Georg Landherr und Eltern, Maria und Alois Völk und Eltern, nach Meinung zu Ehren der heiligen Schutzengel.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM musik. mitgestaltet von der Chorgemeinschaft, Günther Mausele u. Sohn Günther, Rudolf Weikhard, Josef Glink mit Verw., Ernst Lutz, verst. Mitglieder der Chorgemeinschaft, Verst. Bogenrieder u. Aumann, Steffi Aust, Anni Hosemann, Dora März u. Ilse Peter, Maria u. Otto Müller u. Agnes Meine m. Angeh., Hl. Martha u. z. Hl. Anna Schäffer, Alois Schütz u. Verw. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Walter Titze, Horst Badorek JM u. Gabriele März, Maria u. Johann Litzel, Altstetter u. Möschl, Annemarie u. Martin Knöpfle, Ernst u. Elisabeth Strehle, Berta u. Georg Bösl, Josef Kutschenreiter u. verst. Angeh., Sofie Hilscher u. Enkelin Carmen u. Wally Wiedemann u. Eltern, Sebastian, Maria u. Anton Gleich. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M Lucia u. Edmund Rösler u. Fam. Kaspar Müller, Dreißigst-M für Berta Rohra. **Fr** 9.30 Altenh.: M Martin Wall.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 M Anna u. Josef Schmid u. Eltern, Anna u. Alois Knöpfle, Helwig Potsch und Erni Seibold, Julius u. Helene Endres u. Tochter Annelies, Maria u. Herbert Motzet u. Franziska u. Lorenz Burkhardt, Wilhelm Knöpfle JM.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**Di** 19 Rkr.**Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 10 M Theresia Vocele, Josef Unger JM, Edigna u. Jgnatz Ludl, Maria u. Ludwig Steixner, Anna JM u. Theresia u. Josef Bucher, Anna Keppeler. **Di** 19 M.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M Josef Ritter, lebende und verst. Angeh., Adelgunde Wunderer, Kreszenz u. Anton Plabst m. Sohn Johann, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Verstorbene der Fam. Gleich, Spengler und Knoll, Martha Sedelmeier, Hedwig und KarlEgger mit Eltern, Franz und Mechthilde Wirth und Angeh. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 13.30 Trauung: Simon und Nadine Hartmuth, 16.30 Rkr.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM anschl. BG, JM Fanny Aumiller, Verstorbene Angeh. Hauser und Fendt. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 8.45 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 10 Krankenbesuche.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M Sebastian u. Maria Winkler, Blasius u. Anna Jehle, Verst. d. Verw. Kolbeck u. Hintermayer, Anna Hintermayr, Verst. d. Verw. Joachim u. Faßnacht, Georg Hammer m. Fam. **Fr** 16 Krankenbesuche.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Erich Kraus, Johann Kahn u. Maria Berchtenbreiter JM, Mathias JM u. Irmengard Braunmiller. **Fr** 14 Krankenbesuche.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**Sa** 19.30 Feierliche gesungene Vesper, 20 VAM, Anna und Josef Zärle mit Angehörigen, Annemarie Fendt, Georg Haslinger und Annemarie Höhl, Max und Barbara Spanrunft, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und Barmherzigkeitsrosenkrantz, 22.30 „Tantum ergo“ und Segen mit dem Allerheiligsten. **Mo** 18 Rkr in der Grotte. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Michael und Theresia Dössinger und deren Eltern.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 11 Trauung: Carolin Roth und Juri Alert. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PFG, Josef Lutz JM, Josef Kaufmann, Josef Schmid mit Eltern und Anne, Alfred und Maria Brendle, Anna und Georg Oblinger, Johann Steppich, anschließend Konvent der Marian. Kongregation, 11.45 Taufe, 18.30 Rkr in der Grotte. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Sophie Babinger mit Angehörigen, Eltern Eberle und Schmid, Alban Geißler, Johann und Johanna End, Simon Schwab JM. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Reisesegen. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Michael und**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsbu.de

Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

Theresia Dössinger und deren Eltern. **Fr** 8.15 Laudes und M, Michael und Theresia Dössinger und deren Eltern.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**  
**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 13.30 Taufe, 15 Trauung. **So** 10.15 Messe - musikalisch gestaltet v. Kirchenchor und Frauensingkreis, Margarethe Schwab, Karl Itzelsberger, Ingeborg Lutz, 11.30 Taufe (Ulrichskapelle). **Mo** 9 M (Ulrichskapelle). **Di** 9 M (Ulrichskapelle). **Mi** 9 M. **Do** 9 M (Ulrichskapelle), 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle). **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohneheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**  
Johannesstraße 4

**Sa** 9.30 Andacht/Wortgottesfeier im Paul-Gerhardt-Haus, 17.15 Beichtgelegenheit, 18 Uhr Sonntagvorabendmesse, Ingeborg Fischer, Elisabeth Mairle. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst. **Fr** 17 Rosenkranz (St. Emmeram), 17.30 Messe (St. Emmeram).

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**Sa** 18 Pfarrgottesdienst (Vorabendmesse), Alois und Anna Harle und Anneliese Krebs, Jahresmesse für Alois Pfiffner und verstorbene Angehörige. **So** 9.30 Pfarrgottesdienst entfällt! (versch. auf Sa, 27.7.2019). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**  
**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 10.15 PFG, Johann und Anton Schweiger, Johannes Poloczek, Maria und Josef Müller, 18.30 M im Koinoniahaus. **Fr** 17 Krankenbesuche, 19 M.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 12 M mit Trauung von Florian und Eva Schierlinger, geb. Hörwick mit Taufe von Marie Brigitte Schierlinger (St. Maria Magdalena Horgauergreut), 18.30 Rkr, 19 VAM für Seelentag, Mayr, Meinelt. **So** 9 PFG, für Konrad Kugelbrey, für Anneliese Jungwirth, 9.45 Rkr der Marianischen Männerkongregation, 11.30 Taufe (St. Maria Magdalena Horgauergreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergreut), zu Ehren der Mutter Gottes. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach). **Do** 15 Krankenbesuche, 19 M für Martha Riedel. **Fr** 14 Kranken- und Altengottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, JM Therese Ludenia und verstorbene Verwandte, Anna Stuhlmüller und Geschwister, Gabriele Stegmüller, 18.30 Rkr, 19 AM - Gestaltung durch Projektchors Liederwerkstatt, Maria Kindermann, Anna Lehnert und Anna Gola, JM Leonhard und Lucia Schmid, Walburga, Ottilie, Hans und Maria Kinlinger, JM Frieda Zaglmann

und verstorbene Angehörige, Verstorbene Fam. Sebal, JM Franz Xaver Ketterle, Günther und Julia Wimmer. **Mo** 10 M im Johannesheim, Aloisia Titz, Georg Soppa, Dieter John und verstorbene Angehörige, Georg Stefaniak und die verst. der Fam., 18 Rkr, 19 Stille Anbetung in der Kapelle im Johannesheim (bis 20.30 Uhr). **Di** 9 M Rudolf Häckel mit Eltern, Schw.-Elt. und Sohn, nach Meinung, Anna und Georg Müller mit Angeh., Klaus Donn, Lorenz und Klara Geyer, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe mit sakramentalem Segen (mit Opfer), H. H. Pfarrer Wilhelm Zettler, Karl Ludwig, Therese und Karl Kruppan, Helmut Tancer, Maria und Adolf Schmidt, JM Maria Baur.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 PFG - M für Lebenden und Verst. der PG, verstorbene Behringer und Saule, 19 Rkr in St. Stephan (St. Stephan).

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr und BG, 18 VAM, Theresia und Otto Killensberger, Paul Günther. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Georg und Maria Schweihofen, anlässlich 70 Jahre SL Herbertshofen für verstorbene Mitglieder mit Totengedenken am Heimatgrab, Anton und Hermine Hillenbrand und Angehörige, Pfarrer Franz Xaver Knaus und Schwester Barbara, Prälat Wunibald Hitzler, Johann Krammer und verstorbene Angeh., 14 Liederwerkstatt mit Pater Norbert Becker, Gestaltung der AM in St. Wolfgang um 19 Uhr, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M mit sakramentalem Segen, Franziska Berger, um Priester- und Ordensberufe. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß**

**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Adolf und Erich Praßler und Eltern Jäcklin, Angeh. Stehle, Hartmann und Metken, Lorenz Klemmer, Viktoria Hacker m. Angeh. **Mi** 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **Do** 18.45 M um geistl. Berufe.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10 Pfarrmesse mit Verabschiedung Pfarrer Wolfgang Kretschmer, Pastoralreferentin Dagmar Huber-Reißler, Kaplan Solomon Essiet musikalische Gestaltung Kirchenchöre PG, Aystetten und JuKi-Chor St. Ägidius. **Do** 9 M.

**Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,**

Partnerstraße 4

**Fr** 9 M - 8.30 Uhr Morgenlob.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Nordendorf/Westendorf**

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 PFG, M mit Segnung der Ehepaare, die verstorbenen Mitglieder des Vdk Nordendorf, Helga Reichel, Rita und Ludwig Fuchsberger und verstorbene Angehörige, Verstorbene Biller und Ströher, Otto Petter, Emma Fischer. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**Sa** 16 Eucharistische Anbetung. **Do** 16.15 BG.

**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Di** 18.30 Rkr.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**Sa** 18 VAM mit Verabschiedung von Elisabeth Sedlacek und Hans Eß und anschl. Ehrenamtsfeier im Pfarrhof, musikalisch gestaltet durch ChorbandE, M mit Segnung der Ehepaare, M für Ernst Liepert, Maria Baur, Herbert Eigenberger und verstorbene Angehörige, Lorenz Keßler und verstorbene Angehörige, Regina Stimpfle, Sebastian Amann, Georg Fries und Magdalena Köbinger JM, Leonhard und Maria Kratzer, Lorenz Foag JM. **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Michael Igelspacher.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 13.30 Trauung: von Gaél Noel Marie Jouan und Sabine Maria Theresia Schacherl, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM mit Segnung der Ehepaare (St. Michael Ostendorf), Hermine und Leonhard Schüleim JM, Konstantin und Eleonore Kwoczalla, Großeltern und Verwandtschaft, Norbert und Maria Gogl und Tochter Anna Liepert, Erwin Bobinger, Eltern und Geschwister, Anghörige der Fam. Dekinger, Martin Brunner mit Angeh., Xaver Kratzer, Eltern und Geschwister und Fam. Bobinger. **So** 8.30 M mit Segnung der Ehepaare, Fam. Ziesböck und Stark, Anton und Maria Dorfmüller, Hubert Ostermeier JM, Helene Helmschrott, Johanna Schmid JM, Eltern und Schwiegereltern, Anna und Richard Schneider. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Josef und Elsa Pröll. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Reiner Pabst JM, Verstorbene Stuhler und Josef Malik, Verica Braun, Peter Krabler JM und Tochter Beate, Josef und Josefa Marb und Sohn Franz, die verst. der Fam. Zwerger, Rau und Däubler.

**Oberschönenfeld,**

**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 17.30 Vesper, 19.45 Komplet. **Sa** 7 M August, Christine und Anni; Franz und Johanna Schneider, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M Prof. Dr. Franz Baumgartl, Genoveva Trieb und Eltern, Franz Denk, Eltern Seitz und Barbara Rolle. **Mo** 7 M

**RADIO DAB+ AUGSBURG**

**Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**

**6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“**  
**17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“**  
**rund um die Uhr immer besser informiert**

**Das Radio für die Stadt:**  
**www.radio-augsburg.de**

Leb. u. Verst. d. Fam. Schmitz/Hölzer, Martha Garreis, i. e. bes. Anliegen. **Di** 7 M Peter, Angelika, Karli und Helene Trunspurger, Theresia Knöpfle, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M André Kostolang, Alois Schorer, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Johann Stehle und Familie, n. Meinung f. J. G., z. E. aller Heiligen. **Fr** 7 M Claudia Gartzke und Angehörige, Maria und Anton Demharter, Rosa und Martin Hannerstorfer.

#### **Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Michael Würzinger, Brunhilde und Anton Klopfer, Wiedholz, Schauer und Kohout, Josepha Gleich JM, Wladyslaw Strugala JM. **So** 10 Kindergottesdienst, Pfarrheim Langweid. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr u. BG, 18.30 M, die verst. Schüler u. Schülerinnen des Jahrgangs 1933/34, Dankamt für Karrenbauer. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe. **Fr** 8 M.

#### **Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**Sa** 10 PFG für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrei, Andreas Heinrich. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, Elt. Endlicher und Angehörige. **Do** 18.30 BG, 18.30 Stille Anbetung des Allerheiligsten mit Eucharistischem Segen, 19 M.

#### **Pfarreiengemeinschaft Welden Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 18 St. Thekla: VAM und „Bergmesse“ am Kreuz der Vereine auf dem Theklaberg (Musik. Gestaltung: Gruppe Taktwechsel). **So** 9 St. Thekla: M, 16 PK: Fest-Go zur 20-jährigen Priesterweihe von H.H. Pater Victor Onwugigbo und PFG für alle Lebenden und verst. der Pfarrei. **Di** 19 AM, 20 Franziskushaus: Bibelkreis. **Do** 19 AM. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung, 15.30 Seniorenheim: Kath. Go.

#### **Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 16 PK Welden: Fest-Go u. PFG zur 20-jährigen Priesterweihe von H.H. Pater Victor Onwugigbo. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM.

#### **Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 Familiengottesdienst. **Do** 8.30 Rkr, 9 M nach Meinung (M).

#### **Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

#### **Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Kreszentia und Georg Strehle, Anna Motzet.

#### **Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 10.15 M (Einführung und Verabschiedung von Ministrantenbetreuern), Mina und Max Haslinger und † Angeh., Mitglieder der Freiw. Feuerwehr und des Schüt-



*Der Kern des Turms der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Graben ist vielleicht der Rest der um 1354 errichteten Vorgängerkirche. Um 1504 erfolgte der Neubau des Chores und um 1505 der des Langhauses. Am nördliche Chor erhebt sich der kräftige, quadratische Kirchturm, der mit breiten Ecklisenen und Bogenfriesen geschmückt ist. Seinen Abschluss findet er in einem Spitzhelm mit vier steilen Dreiecksgiebeln.*

Foto: Krünes

zenvereins Gabelbach, 16 Konzert „Die Königin der Instrumente - Solo“ in der PK „St. Martin“, Gabelbach. **Mo** 19 Rkr für alle, die die Geschicke des Volkes lenken.

#### **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 18.30 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden, 19 VAM, Frieda JM und Peter Fink, Johann Färber und Angeh., Karl Pauler, Herta, Karin u. Anna Kast und Angeh., Marianna u. Karl Micheler, Sohn Stefan und Angeh. **Fr** 19 Rkr um Priesterberufe.

#### **Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr für unsere Kranken und Sterbenden, 10.15 Messe, Dreißigst-Messe für Luise Riechert, Bruno Riechert. **Fr** 18.30 Uhr Rosenkranz am Herz-Jesu-Freitag.

#### **Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 18 Messe, Thekla und Anton Gnugeser, Karl Baun, Konrad Hartmann, Eltern, Josef u. Franziska Warta, Marlene Fabritz, Gerhard Warta, Rainer Rosen und Tochter Petra. **Di** 19 Roenkranz.

#### **Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr für unsere Kranken u. Sterbenden. **So** 9.45 Rkr für unsere Kranken und Sterbenden, 10.15 M Josef Gastbihl JM und Angeh., Anna u. Georg Treu, Angeh. und Walter Seifert, Michael Berger und Josef u. Theresia Strahl, Edeltraud Müller JM, Gertraud Fendt, Annemarie Raiser, Angela und Ernst Schier und Enkel Gerd, Fam. Büsch und Angeh., zu Ehren des Hl. Florian, 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Hochsieder und Leutenmayr, Josef

Reitmayer, Reitmayer, Anna u. Sebastian Dempf, Anni u. Alfons Walter, Müller, Marie Höchsmann und Heinz Fürst. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche, Elisabeth Gottschalk JM, Alfred Haid und Angeh., Josef Franta und Elisabeth Metzger, Magdalena Scharpf, Paul Both und Cherubina Mieslinger u. Angeh. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, zu Ehren der Mutter Gottes und der Hl. Schutzengel, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10  
**Sa** 19 Salvatorgehen. **So** 9.45 M f. die Pfarreiengemeinschaft, Walburga Pohl JM, Monika und Paul Grieger mit Kinder und Enkel, Mattias u. Agnes Sandmair, 11 Bergmesse auf dem Eckbauer in Garmisch, M Elisabeth u. Johann Schmaus, Maria u. Martin Neuner, Beppo Pöller.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7  
**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Johann Gump und Edith Zieger, Jakob und Johanna Ostermaier mit Verwandtschaft, Berta Kigle, Anna Riedlberger, Fam. Regau. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Gertraud Braun und Angeh. Braun/Moser, Verena Gut, Xaver und Gerda Menzinger und Anna Piesch, Xaver und Gerda Menzinger, Anna Riesch, Rosemarie Mair, Anna und Lorenz Tischner, 18 Euch.-Feier, Jakob und Lucia Lohner, Christina Stegmair, Konrad Treffler, Johann und Viktoria Gutmann, Georg und Karolina Mayr, Xaver Schweizer. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9

Euch.-Feier, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Kreszentia, Josef, Gertraud und Viktoria Neuschwender, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle), 19 Feierliche Vesper.

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56  
**So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Alfons Morfeld. **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Kaspar Preisinger, Michael und Rafael Domogalla.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1  
**So** 9.45 Euch.-Feier, zum Dank, Xaver und Philomena Levin, Georg und Maria Schmaus.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20  
**So** 8.30 Euch.-Feier.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13  
**So** 9.45 Euch.-Feier, Maria und Michael Gottschalk, Anna und Peter Pfaffenzeller. **Walchshofen, St. Martin**  
Walchenstraße 1  
**So** 8.30 Euch.-Feier, Karl Reitmeier und Sohn Martin.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch**

**Baidlkirch, St. Martin**, St. Martin-Straße 3,  
**So** 11.30 Taufe von Moritz Simon März (St. Stephan Tegernbach). **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 M (St. Johannes Vogach), JM Magdalena Zimmermann mit Johann u. Frieda Schneller mit Schwager Wolfgang, Friedrich Kiser mit Verwandtschaft, Katharina u. Michael Müller, zu Ehren der Muttergottes, Peter Kästle, Xaver Robeller mit Verwandtschaft. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, anschl. Hlg. Stunde bis ca. 20.15 Uhr, H.H.Pfr. Michael Würth, Eltern Sattler und Söhne Franz, Karl und Horst.

**Mittelstetten, St. Silvester**  
Hauptstraße 20  
**So** 10 PFG, Maria Schäfer, JM Johann Näßl mit Therese und Berta Näßl, Bartholomäus u. Veronika Popfinger mit Verwandtschaft. **Mi** 19 Rkr und BG, 19.30 M.

**Ried, St. Walburga**  
Hörmannsberger Straße 2  
**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 Fam.-Go. mit

Verabschiedung von Pfr. Felix, Erna Paulitschke, Franz und Klara Maier, f. Anna Arnold, Alfons Klotz, Magdalena und Josef Keller, JM Cäcilia Niggel mit Fritz, Josef Gerstlacher und Klara Schneider, Toni Schwarzenbrunner mit Verw., Vera Salzmann, in einem besonderen Anliegen, Therese Steber. **Di** 8 M Josefa und Anton Straucher. **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 Amt mit Aussetzung und Segen anschl. Krankenkommunion, Gerlinde Helfer.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing Dasing, St. Martin**, Kirchstraße 6  
**So** 9.45 PFG der PG, Lorenz Wanner. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, JM Hermann Käser, Josefa Guggenmos, Anna Rosner, Maria Winter, Maria Dolleschall, Verstorbene Utzmeier und Breitsameter und Sabine Hutner.

**Dasing, St. Franziskus**, St. Franziskus 2  
**Do** 19 Abendmesse in St. Franziskus, JM Johann Mayr, Josef Kölbl, Christian Drexler, Martin, Notburga und Ludwig Beirle.  
**Laimering, St. Georg**, Riedener Straße 8  
**So** 8.30 PFG, JM Christine Ankner, Bernhardine Kormann, Walburga Berger. **Mi** 19 Abendmesse, Viktoria Gail.

**Rieden, St. Vitus**, Am Pfarrhof 3  
**Sa** 18.15 BG der PG, 19 PFG, JM Georg Strasser, Therese Strasser, Karl Dollinger.  
**Tattenhausen, St. Peter und Paul**, St. Peter und Paul Weg 1  
**Di** 19 AM.

**Taiting, Maria Verkündigung**, Marienstraße 5  
**So** 9.45 Pfarrgottesdienst mit Ministranten-Einführung, JM Xaver Späth, JM Stefan und Maria Menzinger mit verstorbene Verwandte, Wilhelm Kosub mit Eltern und Geschwister, Josef Mayr mit Verwandte.

**Wessizell, Unschuldige Kinder**, Pfarrstraße 9  
**Sa** Haus- und Krankenkommunion - entf.  
**Ziegelbach, St. Michael**, St. Michael Straße 3  
**So** 8.30 PFG, JM Josef und Walburga Mahl.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob**, Eisenberg 2  
EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst)  
**Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Fam. Danner, 10.30 Trauung, 13 Trauung (St. Stefan), 14.30 Taufe. **So** 10 M -(EF) - Nachprimiz von P. Martin Holzmann OP, für P. Martin und die Gemeinschaft der Dominikaner. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Barbara Golling, Georg und Maria Leinsle. **Mi** 8.30 M (EF). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Walter Knauer.

**Friedberg, Pallottikirche**, EF (Eucharistiefeier)  
Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
**Sa** 7.15 EF nach Meinung (Kopp) in besonderem Anliegen. **So** 10.30 EF Hans, Elisabeth, Wolfgang und Rita Kammerl,

18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Judith Laimer. **Mi** 7.15 EF Hilaria Sieron. **Do** 7.15 EF Anna Haas. **Fr** 18 EF Familie Stallinger, 19.30 Meditation.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**, Herrgottsruhstraße 29  
DKK (Dreikönigskapelle)  
**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Josef Klostermayr mit Geschwistern, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG. **So** 7 M Angehörige der Familie Xaver Beutler, 8 M Maria Hartl, 10 M mit Taufe eines Kindes, Friedrich Weisser mit Frieda und Alois Krist, Josef und Maria Sieber mit Schwager Peter Hartl und Neffe Michael Seitz, Andreas Paula, Angehörige der Familien Reißner und Steidle, 14 Rkr.

**Mo** 8 Laudes, 8.30 M Rosa Westermeier, Johann Keller mit Eltern Müllner und Waibel, Bitte für † Priester, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Bitte für die armen Seelen, Anton Treffler mit Angehörigen, Eltern Antonie und Franz Lindermaier mit Johann und Maria Wala, Leo Stainer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-17.30, 14 Rkr, 18 Festmesse, Laurentiusfest der Spezialitätenwirte aus dem Wittelsbacher Land (Zel.: Weihbischof Dr. Losinger). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Anna-Maria und Matthias Gassner, Therese und Josef Gastl mit Sohn, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M † Angehörige der Familien Golling, Marko und Leinsle. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Adolf Endraß, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 19.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Johann Mießl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 15 M anlässlich einer Goldenen Hochzeit, 18.30 M Ida Seiler, anschließend BG, Eucharistische Anbetung am Gnadenaltar bis 20 Uhr.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg  
**Sa** 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, Theresia Schostal mit Eltern und Fam. Drexler und Max und Gerda Fasching, Xaver Gistl JM und Reiner Murr und Theresia Sedlmayr, Angehörige der Familie Schwegler und Mair. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Anton und Magdalena Wörsching und Tochter Resi, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller und Sohn Johann, Marie, Karin und Christian Müller, Michael und Andreas Resele. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg  
**Sa** 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, Theresia Schostal mit Eltern und Fam. Drexler und Max und Gerda Fasching, Xaver Gistl JM und Reiner Murr und Theresia Sedlmayr, Angehörige der Familie Schwegler und Mair. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Anton und Magdalena Wörsching und Tochter Resi, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller und Sohn Johann, Marie, Karin und Christian Müller, Michael und Andreas Resele. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg  
**Sa** 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, Theresia Schostal mit Eltern und Fam. Drexler und Max und Gerda Fasching, Xaver Gistl JM und Reiner Murr und Theresia Sedlmayr, Angehörige der Familie Schwegler und Mair. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Anton und Magdalena Wörsching und Tochter Resi, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller und Sohn Johann, Marie, Karin und Christian Müller, Michael und Andreas Resele. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg  
**Sa** 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, Theresia Schostal mit Eltern und Fam. Drexler und Max und Gerda Fasching, Xaver Gistl JM und Reiner Murr und Theresia Sedlmayr, Angehörige der Familie Schwegler und Mair. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Anton und Magdalena Wörsching und Tochter Resi, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller und Sohn Johann, Marie, Karin und Christian Müller, Michael und Andreas Resele. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg  
**Sa** 15 Taufe, 18.30 Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, Theresia Schostal mit Eltern und Fam. Drexler und Max und Gerda Fasching, Xaver Gistl JM und Reiner Murr und Theresia Sedlmayr, Angehörige der Familie Schwegler und Mair. **So** 9 M Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Anton und Magdalena Wörsching und Tochter Resi, Helmut Niedermeier und Johann und Bibiana Müller und Sohn Johann, Marie, Karin und Christian Müller, Michael und Andreas Resele. **Do** 18 Rosenkranz um geistliche Berufe, 18.30 M nach Meinung.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2  
**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M Aloisia Rückerl und Angehörige, Georg Lechner, Mathilde Mayr. **Di** 18.30 M Walter Schamal und verstorbene Angehörige. **Mi** 9 M Alexander Hackl. **Do** 18 Rkr um geistliche Berufe.

**Gottesdienste in anderen Sprachen**

- Italienisch:** 11 St. Thaddäus
- Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12
- Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian
- Polnisch:** 10 Uhr Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede
- Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)
- Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)
- Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)
- Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)
- Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgst. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber
- Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

**Pfarreiengemeinschaft Merching  
Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M, Anna und Johann Paa, Eltern und Geschwister Weiß.**Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr.**Do** 18 Anbetung des Allerheiligsten, Rkr und BG, 19 M - Herz Jesu, Sofie König und Eltern König - Roschätzky, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Huber und Bayer, Fam. Gaag, Frölke und Wadell, Alois Kinader mit verstorbenen Eltern und Geschwistern und Thomas Steinhart. **Fr** 18.30 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9.15 M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft Merching. **Di** 19 M, Johann und Maria Keller.**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M mit anschließender Fahrzeugweihe, Johann Loder, JM Anna Klasmüller, Ludwig Glas. **Fr** 18 M - Herz Jesu.**Ersried, St. Georg,**

Ersried 30a

**Sa** 19 VAM, JM Rosa Wecker, JM Ernst Heldeisen, Johann und Maria Reiser sowie Günther und Rolf Blank.**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**So** 10.30 M Leopold und Helena Nebenfürer und die Enkel Stefan und Regina, Emma und Leonhard Kistler. **Mi** 19 M Eltern Wiedemann, Haslauer und Angeh.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**Sa** 19 VAM Franz Schneider mit Rosemarie und Lothar Rohde.**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 13.30 Trauung, 15.30 Taufe von Hannah Stegherr, 17 Vesper. **So** 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Josef, Anna u. Peter Steinhart, Afra u. Josef Jakob, Bernhard, Barbara und Anna Kistler, Josef u. Norbert Fuchs, Verw. Fuchs-Rawein, Josefine Schneider, Carolina Bösl, Elvira Prass, Leonhard Wagner, Alois Lechner, Centa und Johann JM Michl und Erna Heiß m. Eltern, 11.45 Taufe von Carla Rieger, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Anna JM u. Josef Klasmüller. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Annemarie Merk und Marianne Lichtenstern v. d. Senioren, Sybille Geyer und Holde Weinbauer v. d. Senioren, Anni Woldert und Fanni Siegel, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 0 Priesterdonnerstag, 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Katharina u. Stefan Herger m. Tochter Luise u. Sohn Stefan m. Verw. **Fr** 9 Herz-Jesu-Andacht - Barm-

herzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 Fest-Go zum Pfarrfest in der Festhalle bei Fam. Sedlmeir, Georgstraße 51, musik. Gestaltung: Sophiasdecated Messe für Franz Sedlmeir, Anna Kernle, Karl und Katharina Ambros, Hermann Ruf, JM Anton Rohrer. **Mo** 7.30 Rkr.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Sa** 15 Trauung von Julia Göppel u. Ludwig Gasteiger, 18.30 VAM Max Baumann.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 10 M Josef u. Kreszenz Ampenberger, Maria Gräfe u. Tochter Waltraud, Josef u. Jutta Riedlberger, Edeltraud, Johann u. Maria Keller.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Diepold, Theresia Späth u. Angeh., Andreas u. Theresia Fischer, Alfred Schmidt mit Eltern, Hubert Oswald JM, Katharina u. Jakob Oswald, Sofie Dosch JM mit Verst. der Fam. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Anna Brunner. **Do** 19 M Josef u. Martha Sigl.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 VAM für Wendelin Mahl, Isolde Lorenz, Willi Eberle JM u. Eltern Steinberger, Josef Gammel, Rosina u. Andreas Späth. **Di** 18 Rkr in Harthausen. **Fr** 19 M.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**So** 8.30 M.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 19 VAM Rosa Czegan und Angeh., Michael Jakob jun., Maria, Johann und Johanna Gay, Christine Limmer, Maria und Johann Sturm und Sohn Johann, Maria Kienmoser, Josefa Mayr. **So** 8.30 M, Afra und Georg Blum, Blanca und Gottfried Dietz, Ludwig Sturz, 11.15 Evangelischer Go. **Di** 19 M in Rehling, Sofie Fink. **Mi** 19 M in Au (St. Nikolaus), Jakob und Martina Rieger und Angeh., Josef Forster. **Do** 7.15 M in Rehling, zu Ehren des hl. Blutes Christi. **Fr** 7.30 Anbetung und BG, 8 M, 9.30 Krankenkommunion.**Pfarreiengemeinschaft Stätzling****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 18.25 Rkr um geistl. Berufe, 19 PFG. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Georg JM u. Sofie Brandmair, Josefa u. Valentin

Wagner, Irene Saueremann JM, Xaver JM u. Franziska Hagg mit Sohn Franz, Julian Presas Römmelt JM u. Johann Römmelt JM, Leonhard JM, Magdalena u. Georg Knauer u. verst. Angeh.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**So** 10.30 PFG, M Eltern Mießl, Straßmeier und Anna Baur und Johann Mießl, Rosi Wolf, Gerhard Friedl und verst. Friedl, Claudia und Xaver Golling, Verst. Golling und Greppmeier.**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 9 PFG, M für Lebende und Verstorbene der PG, Theresia und Lorenz Happacher, Erwin Bölt, Paul und Hilde Drössler, JM Erich Ivenz, 11.30 Taufe: Johanne Höger, 14 Taufe: Lea Herz. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Elisabeth und Thomas Sedlmair mit Tochter, Elfriede und Sohn Thomas und Johann und Therese Marquart mit Sohn Nikolaus. **Fr** 8 M Maria und Freimut Schmiedel.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Lorenz, Katharina und Theresia Sturm, Gerhard Ketterle und Verwandtschaft, Werner Ritz, 11.45 Taufe in Maria Schnee. **Di** 19 AM, Anna und Peter Schmid, Verst. Priester- und Ordensleute, Karl-Heinz Eschenlohr JM. **Fr** 19 Rkr in Maria Schnee.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 Fam.-Go. mit Einführung der neuen Ministranten, M Irmgard und Josef Wagner und Sohn Manfred, Verstorbene Wawrzinek und Wagner, Magdalena Hader und Eltern, Elisabeth und Michael Hader, Peter Reich, Heinrich und Anna Wörle und Angeh. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und BG, 19 M, nach Meinung, Joseph Benkart.geheim Haus Elias), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Dominikus u. Rosa Wiedemann mit Söhnen, Eltern Hauser u. Müller. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche).**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Verwandtschaft Bäurle-Thanner, Ferdinand und Kamilla Schöler, Reinhold und Emma Scholz und Verwandtschaft. **Di** 19 M.**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 10.30 Annafest in Hardt, Josef und Josefa Müller, Ursula und Alois Mattmer, Helmut Hafner und Eltern, Anna und Josef Siegel, Irmengard Wiedemann, Eltern und Verwandtschaft Mattmer, Armin Fendt und Verwandtschaft, Georg Eberle, Eltern und Günter Hochstatter, Maria und Hans Meyer, Hugo Eberwein, Karl Mayer und Verwandtschaft, Karl und Maria Mattmer und Angehörige, Johann Geiger, Georg und Elfriede Stegmiller und Angeh.**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**Sa** 14 Taufe Katharina Alexandra Kaiser. **So** 8.25 Rkr, 10.30 Euch.-Feier zur Eröffnung des Kinderfestes. **Fr** 19 Euch.-Feier, Radegundis und Ferdinand Mederle, Rosa Schuller, Roberto Zazzaretta, Raphael Zazzaretta, Christine Zazzaretta, Rosemarie Buchard.**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**So** 8.45 Weggang an der Kirche zum Annafest.**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Sa** 11 „Gebet für den Frieden“ in der PK**Abkürzungen****AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 17 Taufe: Anna Krohne, 17.45 Rkr für Priester- und Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Anna Singer u. Angeh., Hermann u. Walburga Geiger, Verst. Verw. Jaufmann, Kratzer u. Bühler, Anna Seitz u. verst. Angeh., Anneliese Hörauf, Ludwig Kohl u. Eltern, Magdalena Schmölz, Walter Landgraf, Anna Vogt u. Franziska Döb, Maria u. Gilbert Rosengart mit Sohn Eduard, Katharina Zwick u. Familienangeh. **So** 9.30 Rkr, 10 M Josef Ried u. verst. Angeh., Martha Widera, Anna Fuchsle u. Angeh, Angelika JM u. Georg Stadlmair, Fam. Sokoll m. Alois u. Willi. **Di** 18.30 M Marianne Eisenschmid. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Pfr. Anton Scherer JM u. verst. Angeh. **Do** 10.30 Rkr (Altenpfle-

St. Michael in Fischach, 19 VAM, JM Josef Kugelman, JM Aloisia Kugelman, Herbert Strack, Michael und Josefa Menner und verstorbene Angeh. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**  
Hauptstraße 6

**Sa** 11 „Gebet für den Frieden“ in der PK St. Michael in Fischach. **So** 18 Fest-Go - Verabschiedung Pfarrer Nößner mit anschließender Begegnung i. Pfarrgarten.

**Siegertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchberg

**Sa** 11 „Gebet für den Frieden“ in der PK St. Michael in Fischach. **So** siehe Pfarreiengemeinschaft.

**Willmatshofen, St. Vitus,**  
Hauptstr. 86

**Sa** 11 „Gebet für den Frieden“ in der PK St. Michael in Fischach. **So** siehe Pfarreiengemeinschaft, 15 Taufe: Kathinka Fischer. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**  
Ortsstraße 26

**Sa** 11 „Gebet für den Frieden“ in der PK St. Michael in Fischach. **So** 8.45 Fest-Go Patrozinium „St. Jakobus“, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Mickhausen/Walkertshofen, Martin, Anton und Wally Jochum, Edmund, Maria und Ulrich Luible, Max, Anna und Gertrud Mayer, Georg Schweinberger, Anna und Jakob Erlinger, Friederike und Heinz Glockner und Wladislaus Skuza, Centa und Johann Kraus und Sohn Hannes, für Verstorbene der Fam. Vogt, Marianne Wunderer, Anna und Matthäus Straßer, Juliane und Josef Bachler, JM Anna und Konrad Müller und verstorbene Söhne und Schwiegersöhne. **Mi** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**  
**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 Pfg, Fam. Ellenrieder/Dieminger, nach Meinung, Max Wagner, Anton u. Johann Locher, Anton Keller, Inge u. Maria Frey, Katharina Uhl, Theresia Seehuber u. Angeh., Marlene u. Alfred Baumgartner u. Angeh., 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastiankapelle, 18.30 M. i. d. Sebastiankapelle, Anna Stark u. Angeh., Josef u. Anna Nuscheler u. Tochter Anna, Franz u. Rosa Müller. **Mi** 9 Rkr.

**Kleinaitingen, St. Martin**  
Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 Pfg anschl. MMC-Gebet, Alois u. Frieda Meitingner, Theresia Heider u. Schwiegerelnt. **Mi** 18.30 M Anna Sedlmeier u. Angeh.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**  
Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 Pfg, Josef, Juliane u. Veronika Wessinger. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**  
Kapellenberg

**So** 18.30 M, Anna Daxbacher, Rosa Käch.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 8.45 Pfg, JM Josef Nerlinger, Anton u. Sofie Deuringer.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Hiltlenfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerring Straße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 Pfg, Genovefa Glück JM, Johann Schweier u. verst. Verw. Schweier u. Miller, Xaver u. Kreszenz Feldle u. Franz Obrecht u. verst. Angeh., zu Ehren der Hl. Schutzengel. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M f. d. armen Seelen.

**Hiltlenfingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfg, Dreißigst-M für Adelbert Öschey, Dreißigst-M für Gorgon Doll, Johann Hämmerle JM, Helmut Irmeler, Anni und Peter Götzfried und Ottmar Schmiedberger, Kreszenz, Rudi und Johann Schmid, Kornel und Maria Geiger, Jakob und Anna Klostermeier und Tochter Anna Maria, 11 Taufe: Matteo Simic. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Erna und Kornelius Griebel, Sylvester und Kreszentia Notz (Stiftsmesse), zu Ehren der Hl. Schutzengel.

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Pfg, Karl Müller JM, Rita Leinauer JM, Anton Leinauer JM. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Verst. Strack und Geißler.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**Do** 18.30 Rkr, 19 M Johann Dempf, Margareta Keppeler und Erwin Göttlicher. **Fr** 16 M im Altenheim, Leonhard Greiner JM.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 Pfg, Erwin Weidl und Eltern, Thekla Pfänder, Johann Kattinger und verst. Eltern, Elfriede Schäffler und Maria und Josef Dießenbacher, Max und Karolina Schießler. **Di** 19 M Epimachus Fenneberg. **Fr** 19 Rkr für den Frieden.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**Sa** 19 Pfg, Günter Lahr JM. **Mi** 19 M.

**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3

**Sa** 16 M für die verstorbenen Mitglieder des AKUV. **So** 8.45 Pfg, Anna Vogel JM u. Erwin Vogel JM, Johann u. Marie Benesch u. Hilde Beraus. **Di** 19 M Magdalena Rohrmoser u. Marianne Birkle.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**  
**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M für Verst. d. Fam. Pokladnik, Kott u. Schlossareck u. Sr. Julita. **So** 9 M Leo Migot, Sohn Martin, Eltern, Schw.-Elt. u. Geschwister. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Karl-Heinz Keck. **Mi** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M Peter Mögele, Anton Feigl JM, Anna Maier u. Irmgard Abendroth. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Mathilde Luger. **Fr** 17 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27

**So** 10.30 Pfg, Margarete u. Karl Heinrich, Hildegard Grund. **Di** 18.30 M im Caritas-

Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Josef Schmidt jun. u. sen., Franz u. Marie Suck u. verstorbene Angehörige.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld**  
**Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11

**Sa** 19 Vorabendmesse, Gregor und Elisabeth Baur, Rosa Assum JM, Reinhard Gerum JM, David und Lukas Riedel JM, Viktoria und Valentin Hartmann, Johann und Agnes Zillober. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle), Maria Eschey.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**  
Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens und für die armen Seelen nach Meinung, 18 BG. **So** 10 Rkr und BG, 10.30 M, Josef Dörrich und verstorbene Angehörige, Sigmund Locher JM, Martha Wronski JM. **Mi** 10 stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (Hauskapelle), 19 Ökumenisches Taizè-Gebet in der Kirche St. Stephan in Untermeitingen. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M, Maria Wiedemann JM, Pfarrer Anton Scherer JM, Karolina Steckbauer JM, Wolfgang Egenhofer JM.

**Lagerlechfeld, St. Martin**  
Jahnstraße

**So** 10.30 M, Irmengard Bernhard JM, Wilhelm Kratzer JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Pfarrer Anton Scherer JM.

**Obermeitingen, St. Mauritius**  
Kirchberg

**So** 9 M, verstorbene Angeh. der Fam. Messmer und Fendt und Johanna Rath. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Pfarrer Anton Scherer JM. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 8 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle), 18 Rkr (Kapelle), 18.30 Segen (Kapelle).

**Untermeitingen, St. Stephan,**  
Schloßberg 10

**So** 9 M, Rudolf Betzl, Josef Hartl JM, Günter Götzfried JM, Wilhelm Scheller JM, Elisabeth und Karl Meitingner. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M zusammen mit Klosterlechfeld, anschl. Frühstück im PH, Pfarrer Anton Scherer JM, Hedwig Trautwein JM, Heinz Groß JM. **Fr** 14 Kommunionfeier für die Bewohner des betreuten Wohnens.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen**  
**Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Rosenkranz. **So** 8.30 Rosenkranz, 9 M Verwandtschaft Bierling-Gall, Emilie JM und Josef Welz und Angehörige, Karl Fischer und Angehörige. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rosenkranz. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rosenkranz.

**Mittelstetten, St. Magnus**  
St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M, Maria und Johann Bernbacher und Verwandtschaft.

**Schwabmünchen, St. Michael,**  
Ferdinand-Wagner-Straße 5

**So** 8.30 Rkr und BG, 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 M mit Kleinkinderkirche, Josef JM und Franziska Hartl, Erich Klöbel, Johann JM und Elsa Tschida und verst. Angehöri-

ge, Rudolf Kraus JM und Angehörige, 19 M mit Lobpreis-Musik v. Hr. Raber, Friedrich Marx, Herbert Bittl JM, Peter Hemmrich JM und Angehörige, Angela Hrdina JM. **Mo** 9 M Hilde Medrisch. **Di** 18.30 Heilige Stunde, 19 M um geistliche Berufe, Erwin Moll JM, Magdalena Moll und Angehörige. **Mi** 9 M, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 9 Frauenkirche: M. **Fr** 9 M.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**  
Hauptstraße 1

**Sa** 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, Hans Knie JM, Franz Roth JM und Angehörige. **Fr** 9 Rosenkranz mit Herz-Jesu-Litanei.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden**  
**Grimoldsried, St. Stephan,**  
Schulstr. 10

**So** 8.30 M. **Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

**Langenneufnach, St. Martin,**  
Rathausstraße 23

**So** 10 Anna-amt gest. vom Kirchenchor, Familiengottesdienst „Herz Jesu - man sieht nur mit dem Herzen gut“ mit Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten, Georg Brecheisen JM, Anna Dietmayer und Angehörige, Adolf Hößle, Viktor, Stephan und Gordana Tadic, Xaver und Magdalena Saule und Tochter Irene, 10 Kindergottesdienst „Frei wie ein Vogel“, anschl. Pfarrfest, 19 Rosenkranz in der Kirche. **Di** 18.30 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M Familie Bartel-Geldhauser, Josef Hörwig und Eltern, Magdalena Gasteiger. **Fr** 8.30 Rosenkranz, 9.45 Krankenkommunion.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**  
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 Pfarrgottesdienst, Magdalena und Johann Müller und Frieda Heckl. **Mi** 9 M Christine Lutz.

**Mittelneufnach,**  
**St. Johannes Evangelist,**  
Kirchweg

**Sa** 14 Taufe: Luan Brecheisen, 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, M Familie Simon-Zeller-Mayer, Franz und Emma Seehuber, Alfred und Josefa Wiederrich und verst. Angehörige. **Mo** 8 Rosenkranz. **Mi** 8 Rosenkranz. **Do** 19 M Egger-Roßkopf, Wank-Holzmann

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**  
Kirchstraße 4

**So** 10 M Karl Aschner, Reinhold Ruf z. Jahresged., Anna und Anton Schmid. **Fr** 11 Krankenkommunion.

**Walkertshofen, St. Alban,**  
Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, M Waltraud Hoffmann z. Jahresged. und Magdalena Hoffmann mit verstorbene Verwandtschaft mit Gedenken für Karl Mayr und verstorbene Verwandtschaft und Anna Stadler, Familie Hägele, Anna Lex und Anna Gnad, Verstorbene der Familien Wilhelm und Gumpinger, Alois und Xaver Böck, Leonhard Drexel zum Jahresgedenken, Sophie und Gabriele Drexel. **Fr** 8.30 Rosenkranz im Pfarrheim, 9 M im Pfarrheim, Josefa Kobell, 9.45 Krankenkommunion.



## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 9 M für Leb. u. Verst. der Familie Emminger und Müller, 9.30 Einkehrtag: Leben im Göttlichen Willen it Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 11 M in den Anliegen der Pilger, für die Bischöfe, 14 Vortrag von H. H. Pfarrer Wilhelm Meir, 15.30 M, 18.30 BG, 18.40 Rkr und BG, 19.15 Vorabendmesse für Johann Müller. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Anna Lachenmayr und verst. Angehörige, 8.30 M Xaver und Johanna Jeckle und verstorbene Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, Gesang: Frau Birgit Eberhard, 14 Taufe: Antonia Luisa Reif, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Familie Sontheimer und Wagner, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für Helmut Huttner JM. **Mo** 7.30 M Manfred Hanzemann, 11 M in den Anliegen der Pilger; Josef Miehle, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M Rosalia Maria und Karl Ortler, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M zu Ehren des kostbaren Blutes für verlassene Seelen, 11 M in den Anliegen der Pilger; für die Jugend n. Meinung, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M für Schwester Hildegard Büttner. **Mi** 7.30 M Rudolf Bayer, 11 M in den Anliegen der Pilger; zu Ehren der hl. Dreifaltigkeit, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M für Lebende und Verstorbene der Familien Waworka, Baur und Keppeler. **Do** 7.30 M um Genesung, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für die Priester n. Meinung, 18.40 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19.15 M in der außerordentlichen Form für Paul Kaiserauer, anschließend Erteilung des Krankensegens, 20.30 Anbetung des Allerheiligsten, BG. **Fr** 7.30 M Winfried Fischer z. Geburtstag, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 14.30 M in den Anliegen der Pilger, Gertrud und Gustav Tschörner, 18.40 Rosenkranz um einen treuen katholischen Bischof für unsere Diözese, BG, 19.15 M um einen treuen katholischen Bischof für unsere Diözese; für Anselm und Anna Rieger, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung um einen treuen katholischen Bischof für unsere Diözese, 20.30 BG, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der außerordentlichen Form für Elisabeth Ohmayer-Settele.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

*Der Chor der katholischen Pfarrkirche St. Martin in Horgau stammt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Turm erhebt sich im nördlichen Winkel. Der quadratische Unterbau datiert um 1620. Dieser wurde vielleicht um 1693 erhöht. Das Quadrat geht in ein Oktogon über und wird von einer eindrucksvollen Doppelzwiebelhaube gekrönt.*

*Foto: Krünes*





# FÜR UNS

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ...  
im Gottesdienst und zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit  
finden Sie unter: **[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)**